



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

287 (24.6.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152209](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152209)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 287.

Mannheim, Montag, 24. Juni 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Der italienisch-türkische Krieg.

London, 24. Juni. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Athen wird dem „Newspaper Herald“ gemeldet, daß die Italiener ungefähr 20,000 Mann Landungstruppen bei Stamalia zusammengezogen haben. General Anobello verläßt Rhodus. Allgemeinen Ansicht zufolge werden die italienischen Landungstruppen dazu dienen, um in Ghios und Mytilena ausgeschifft zu werden. Nach anderen aus Ghios vorliegenden Meldungen ist man dort der Überzeugung, daß sich die italienische Flotte noch immer in der Nähe der Inseln befindet, wo man sie seit Samstag Abend allerdings nicht wieder gesehen hat. Die türkischen Behörden haben aber Ghios den Kriegszustand erklärt und auf Grund desselben Hausdurchsuchungen vorgenommen und zwar nicht nur in den Häusern der Stadt selbst sondern auch in denen der benachbarten Dörfern, wo man in erster Linie nach Waffen und Munition suchte. Es wird erklärt, daß die türkischen Soldaten, die in die Stadt gelegt wurden, sich durchaus ruhig und zurückhaltend benahmen, so daß die Bevölkerung von Herausforderungen nicht sprechen kann. Aus anderen südlischen Inseln des ägäischen Meeres eingetroffene Meldungen besagen, daß die Italiener die Befragung aus fast allen von ihnen besetzten Inseln wieder fortgenommen haben. Sie ließen nur kleine Abteilungen zurück, die gerade genügend, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 23. Juni. Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, daß wegen Meutereien von Offizieren und Mannschaften der Flotte, die ohne Befehl gegen die italienische Flotte ausfahren wollten, zehn Offiziere zum Tode verurteilt worden seien, sind anscheinend richtig. Es herrscht der Eindruck vor, daß die Pforte vor der Ausführung des Urteils zurückzusehen, da es bisher noch nicht zur Exekution unterbreitet worden ist.

Die Frage der Ägäischen Inseln.

London, 24. Juni. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Athen wird der „Times“ gemeldet, daß das Komitee der Bewohner der Ägäischen Inseln der italienischen Gesandtschaft in Athen eine Denkschrift übermittelte, in welcher gebeten wird, dafür zu sorgen, daß nach Beendigung des Krieges die Inseln mit Griechenland vereinigt werden. In dem Falle, daß dieses aus irgend einem Grunde sich nicht ermöglichen lasse, hoffen die Bewohner, daß ihre Inseln eine selbständige Regierung erhalten. Aber sie wollen unter keinem Fall wieder unter türkische Herrschaft kommen.

Allgemeiner Deutscher Photoprinttag.

Heidelberg, 23. Juni. Zu dem hier stattfindenden Allgemeinen Deutschen Photoprinttag sind die Anmeldungen bereits zahlreich eingelaufen. Wissenschaftliche Vorträge werden bei der Tagung gehalten: Prof. G. Schmidt, Dozent an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe und an der Universität Heidelberg, über „Farbendruckphotographie“; Regierungsrat von Lüpke, Vorstand der Igl. Mehlbauanstalt in Berlin über „Photographie freilebender Tiere.“ Ferner soll an einem Abend der ersten Ausstellungswoche ein allgemein zugänglicher Vortragabend mit Lichtbildern veranstaltet werden, bei welchem Gerichtschemiker Dr. Popp aus Frankfurt über „Die Anwendung der Photographie im Dienste der Kriminalistik“, und Professor J. Schmidt über „Farbendruckphotographie“ sprechen werden. Außer die Vorträge illustrierenden Lichtbildern sollen eine Reihe der zur Konkurrenz eingesandten Autogramme mit vorgeführt werden. Zu der mit der Tagung verbundenen Photographischen Ausstellung haben sich bisher 370 Aussteller angemeldet. Die deutsche Berufsphotographie wird damit in einer Stärke vertreten sein, wie dies auf keiner Ausstellung bisher der Fall war. In der Abteilung Amateurphotographie wird eine besondere Gruppe fürstlichen Ausstellern gewidmet sein, und zwar sind dazu bis jetzt folgende Meldungen eingelaufen: von der Königin Viktoria von Schweden, der Herzogin von Anhalt, der Herzogin Mathilde von Sachsen, den Prinzessinnen Klara und

Pilar von Bayern und der Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar (Heidelberg). Die Ausstellung werden weiter besichtigen der König von Württemberg, der König von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern und Prinz Rangsit von Siam. Die Gruppe wissenschaftliche Photographie wird von fast allen Heidelberger wissenschaftl. Instituten der Universität und einer Reihe auswärtiger Universitäten besichtigt werden. Die Gruppe historische Photographie wird eine interessante Vereinerung dadurch erfahren, als die Großherzogin Gilda von Baden eine große Reihe historisch wertvoller Photographien aus ihrem Privatbesitz der Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Für das Gedächtniszimmer Großherzog Friedrich sind von allen Seiten Beiträge in reicher Zahl eingelaufen. Der Abteilung Literatur und Pressewesen ist eine weitere Gruppe, das Unterrichtswesen, angeschlossen worden, die u. a. vom Letzthaus in Berlin besichtigt werden wird.

Der Ausstand der französischen Seeleute.

Paris, 23. Juni. Der Marineminister organisierte den Mittelmeer-Dampferverkehr in der Weise, daß drei Postdampfer den Dienst mit Algier, einer mit Oryan, Bona und Marokko, zwei mit Tunis und Korsica versehen. Die Dampfer führen lediglich Postfächer, Passagiere, Postpakete und leicht verderbliche Waren, namentlich Getreide. Das Seemant in Marseille stellt den Gesellschaften die erforderlichen Mannschaften.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer gab der Minister des Aeußeren auf eine Anfrage zu, daß sich im April erste Schwierigkeiten in den spanisch-französischen Verhandlungen ergeben haben, die zu der Vermittlung einer befreundeten Macht geführt hätten. Daher rühre die Verzögerung. Der Minister erklärte weiter, Tanger werde internationalisiert. Er protestierte gegen die Anklagen in der französischen Presse. Nicht von Spanien hänge die schleunige Unterzeichnung des Vertrages ab. Wir verzögerten sie nicht zum Vergnügen, erklärte der Minister, aber wir werden sie auch nicht in leichtfertiger Weise zum Schaden der Interessen des Landes beschleunigen.

Der Ausstand in Vissabon.

Vissabon, 23. Juni. Mehrere Arbeiterverbände beschloßen einen Proteststreik gegen die Schließung des Bureaus der Syndikate und gegen die Verhaftung der Syndikalisten. Die Polizei ist weiter befreit, wieder geordnete Zustände zu schaffen.

Vissabon, 23. Juni. Kleine Gruppen von Streikenden griffen gestern, ohne ernsthaften Schaden anzurichten, einige Straßenbahnwagen an und warfen die Schulleute mit Steinen. Die Schulleute zerstreuten sie; dabei wurden einige Revolvergeschosse abgegeben, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Straßenbahnverkehr ist nicht gehemmt.

Zur deutsch-russischen Kaiserbegegnung in den finn. Schären.

Petersburg, 23. Juni. Die „Nowoje Wremja“ schreibt unter der Ueberschrift: „In den Schären“, daß die offizielle Mitteilung von einer Kaiserbegegnung alle lokalen Bürger heider Länder mit Genugtuung erfülle. Die Kaiserbegegnung sei an sich ein so bedeutender Vorgang, daß dagegen alle bisshen ausstehenden Unstimmigkeiten verschwinden. Die „Nowoje Wremja“ schließt mit einer Polemik gegen die deutsche 4 esse, deren Haltung hinsichtlich der Kaiserbegegnung für Rußland unfreundliche Absichten durchblicken lasse.

Die Lage in China.

Rußens, 23. Juni. Die Verwüstungen, die die meistenten Truppen angerichtet haben, beschränken sich auf die nördliche Provinz. Dort wurden alle Banken, Leihhäuser und Großfirmen beraubt. Ueber 300 Häuser sind niedergebrannt. Die Verbindung der Provinz mit dem Zentrum ist unterbrochen.

Rußens, 23. Juni. Bei Beginn der Meuterei boten die Japaner ihre Hilfe zur Unterdrückung der Unruhen an, die chinesischen Behörden lehnten das Angebot jedoch ab. Es geht das Gerücht, daß die Urheber des Aufstandes ähnliche Erhebungen in anderen Städten versuchen. Die Mehrzahl erhielt seit März keinen Sold.

Dortmund, 24. Juni. Gestern morgen 6.30 Uhr fuhr der Zug Nr. 12 im Personenbahnhof Langendreer auf eine Rangierlokomotive. Der Anprall war verhältnismäßig

schwach, nur die Puffer und Pufferbohlen der beiden Maschinen wurden beschädigt. Der Zug Nr. 12 fuhr mit 25 Minuten Verspätung weiter; die Lokomotive des Zuges ist betriebsfähig geblieben. Personen wurden nicht verletzt; die Untersuchung ist eingeleitet.

Tanger, 23. Juni. Die mit der die Regelung der Form Menschhausen betreffenden Angelegenheit beauftragte deutsch-französische Kommission setzte ihre Arbeiten fort, deren Beendigung nahe bevorzustehen scheint. Der deutsche Vertreter kam gestern nach Tanger, um den Stand der Arbeiten der Kommission vor der endgültigen Abfassung vorzulegen.

Stockholm, 23. Juni. Die Regierung beschloß in einer Sitzung des Staatsrats die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Verkehrssicherheit auf den schwedischen Eisenbahnen und zur Einreichung von Vorschlägen zur Erreichung der größtmöglichen Verkehrssicherheit.

Das britische Parlament als Zwangsarbeitsanstalt.

London, den 23. Juni.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Obwohl Minister und Parlament seit Beginn der Tagung im Februar der Erörterung und Schlichtung der fast unaufhörlichen Streitigkeiten in der Industriewelt einen großen Teil ihrer Arbeitszeit haben opfern müssen, so hat doch die Regierung in Ausführung ihres ursprünglichen Programms dem irischen Homerulegesetz und der Maßnahme betreffs Entstaatlichung der anglikanischen Kirche in Wales nunmehr noch die verprochene Wohlreformbill hinzugefügt, so daß dem Parlament jetzt drei große und bedeutungsvollere Gesetzentwürfe zur Erörterung vorliegen, von denen tatsächlich jeder einzelne genügende Arbeit für eine gewöhnliche Tagung neben den laufenden Geschäften liefern würde. Es ist wohl behauptet worden, daß es den Ministern gar nicht ernst damit sei, jene drei großen und grundändernden Maßnahmen noch in der heutigen Tagung durchzuführen, und daß sie sie nur eingebracht habe, um den verschiedenen Parteigruppen, aus denen ihre parlamentarische Gesellschenschaft sich zusammensetzt, ihren guten Willen zu bezeugen. Diese Auffassung dürfte indes irrig sein.

Die irischen Nationalisten würden der liberalen Partei rückwärtslos die Heeresfolge verfolgen und selbst die walliser Radikalen würden sich rebellisch gebärden, wenn die Regierung nicht die allerernstlichsten Anstrengungen mache, um die gegebenen Versprechungen zu erfüllen. Und was den Gesetzentwurf bezüglich der Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts und der Aufhebung des Pluralstimmenrechts betrifft, so sieht sich die Regierung im eigenen Parteinteresse veranlaßt, diese Maßnahme mit größtem Nachdruck zu betreiben. Die Regierung gibt sich durchaus keiner Täuschung darüber hin, daß die Unionisten, die mit erneuten Eifer Tarifarreform als das einzige Heilmittel für all die industriellen Leiden und Unruhen der jüngsten Zeit anpreisen, stetig am Boden gewinnen und daß die liberale Partei sicher bei dem nächsten Wahlgang eine Niederlage erleiden würde, wenn nicht die zwei und eine halbe Million neuer Wähler, die durch die Reformbill geschaffen werden sollen, ihr aus Dankbarkeit für das ihnen erteilte Stimmrecht zu Hilfe kommen.

Während also Homerule und Entstaatlichung der Kirche den Ministern die unbedingte Unterstützung der Iren und der walliser Radikalen während der Lebensdauer des gegenwärtigen Parlaments und somit den Bestand der liberalen Verwaltung bis zum Ende der gesetzmäßigen Legislaturperiode sichern sollen, soht andererseits die Wohlreformbill die Zukunft ins Auge und ist darauf berechnet, der liberalen Partei bei den nächsten Parlamentswahlen zum Siege zu verhelfen. Es ist also begreiflich, daß die größten Anstrengungen zur Durchsetzung der drei Maßnahmen gemacht werden sollen; und zwar müssen sie noch in der heutigen Tagung erledigt werden, wenn die Regierung es erreichen will, daß die drei Bills während ihrer Amtsdauer tatsächlich Gesetzeskraft erlangen. Das hängt folgendermaßen zusammen. Das Mandat der gegenwärtigen Regierung läuft, sofern nicht etwa unvorhergesehene Ereignisse ihren Sturz schon früher herbeiführen, im Januar des Jahres 1915, also tatsächlich mit der Parlamentsstagung des Jahres 1914 ab. Nun steht bekanntlich dem Haupte der Lords, das durch die im vergangenen Jahre geschaffene Parlamentsakte seines absoluten Vetorechts entsetzt wurde, laut dieser Akte ein suspensives Veto zu, durch welches es ihm ermöglicht wird, das Inkrafttreten jeder von ihm mißbilligten Gesetzvorlage für den Zeitraum von zwei Jahren zu verhindern. Da nun die unionistische Partei im Unterhause der irischen wie der walliser Bill den heftigsten Widerstand entgegen-

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 278

zeit und mit Bezug auf die Wahlreform, wie sie bereits ange-

knüpft hat, das gleiche Verfahren beobachten wird, so darf

man es als selbstverständlich betrachten, daß die Lorymehrheit

im Oberhause sich den drei Vorlagen ebenfalls feindselig er-

weisen und gegen sie das suspensive Veto zur Anwendung

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juni 1912.

Der Streit im christlichen Gewerkschaftslager.

Manheim, 22. Juni. Heute abend fand im Kath. Gesellenhause eine stark besuchte christliche Gewerkschaftsversammlung

Ueberzeugung, daß die christlichen Gewerkschaften nicht vom

Kierlach (Amt Philippsburg), 23. Juni. Die christl. Gewerkschaften Unterbadens veranstalteten hier heute eine große

Deutsches Reich.

Der Verband deutscher Eisenwarenhändler, Sitz Mainz, beschloß

Aus dem Reichsanzeiger. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut

Badische Politik.

Siesheim, 24. Juni. Bei der kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung

Karlsruhe, 22. Juni. Der Landesverband Baden des Hanfverbandes

1904 erlassenen Verbots der Vieheinfuhr aus Argentinien durch-

Karlsruhe, 22. Juni. Der Stadtrat Karlsruhe war bereits im vorigen Jahre

Bürgerauswahlfahrten.

Kastatt, 22. Juni. Bei der gestrigen Bürgerauswahlfahrt der 2. Klasse

Billingen, 24. Juni. Der Gemeinderat beschloß, die Bürgerauswahlfahrt

Kehl, 24. Juni. Nachdem am Donnerstag früh zwischen dem Bauunternehmerverband

Knielingen, 23. Juni. Ueber die hier stattgefundenen Wahlen zum Bürgerauswahlfahrt

Staatliche Arbeitslosenversicherung betr. Der Badische Handelsrat hat an die beiden Kammern

Unter dem 20. Mai 1912 ist in der zweiten Kammer der Landstände

Der Herr Minister des Innern hat bereits im Jahre 1910 erklärt, daß die

Barbara erschien so nicht recht glaubhaft, vor allem, da auch

Seuilleton.

Hebbels „Moloch“ und Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“.

Man wollte Hauptmann, den fünfzigjährigen Jubilar, noch nicht vor

Hebbel und Hauptmann! Zwei Dichter! Aber darf man sie in Parallele

Hebbels „Moloch“ blieb nur Fragment, zwei Akte sind vorhanden,

Dieser Idee legte er das weltgeschichtliche Ringen um Rom zu Grunde.

gang Roms durch die Germanen herbeiführen. Hieran stellt Moloch

Das ist in großen Zügen der Inhalt. Der Grund, warum das Werk

Der Monumentalität des Werkes entsprach die Anlage. Hebbel

Die an sich dankenswerte Ausführung unter der Regie Ferdinand

Barbara erschien so nicht recht glaubhaft, vor allem, da auch

Hauptmanns Dichtung vom armen Hannele, das nach flester

Als Hannele hatte Poldi Dorina sehr gute Momente. Im

Und der übrigen großen Zahl der Mitwirkenden hoben sich

jedoch, die im Jahre 1910 die Mehrheit der Zweiten Kammer zu dieser Frage eingenommen hat, hält sich der Badische Handelsstag für verpflichtet, erneut darauf hinzuwirken, daß sämtliche badische Handelskammern als Vertreterinnen der Industrie und des Handels nach wie vor eine staatliche Förderung der Arbeitslosenversicherung und namentlich eine Unterstützung der Bestrebungen in den Gemeinden, das Genter System einzuführen, auf das Entschiedenheit ablehnen. Die betr. Ansichtserklärungen der Handelskammern und des Badischen Handelsstages dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Haben doch zu der im Jahre 1909 vom Ministerium des Innern ausgearbeiteten Denkschrift über die Arbeitslosenversicherung sowohl die Präsidialkonferenz des Badischen Handelsstages vom 11. Juli 1909 und sämtliche Handelskammern in zumeist ausführlichen Eingaben, die in den Jahresberichten und Mitteilungen der Kammern oder (wie das Heilbröder Gutachten) in einer besonderen Druckschrift veröffentlicht worden sind, Stellung genommen. Ferner hat namentlich sämtliche 9 badischen Handelskammern bei der Konferenz im Ministerium des Innern am 12. November 1909 der unterzeichneten jetzige Vorsitzende des Badischen Handelsstages in eingehenden Darlegungen ausgeführt, daß die Kammern jedem Versuch, die badischen größeren Gemeinden zu veranlassen, sich in das unabsehbare Risiko einer örtlichen Arbeitslosenversicherung zu begeben, ebenso dringend widerraten müssen, wie dem Versuch, die Arbeitslosenversicherung für Baden allein zu regeln. Die grundsätzlichen Bedenken sowohl als die gegen die einzelnen bisher vorgeschlagenen Systeme, namentlich das Genter System, sind damals des Näheren hervorgehoben worden und die seitdem gepflogenen Erörterungen und angestellten Versuche dürften nur geeignet sein, diese Bedenken noch zu verstärken. Wir verweisen u. a. auf die Verhandlungen des 3. badischen Städtetages in Posen vom 12. September 1911, besonders das Referat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wides-Frankfurt a. M., ferner auf den Vortrag von Professor D. Molkenhauser-Hölm im Mittelrheinischen Fabrikantenverein am 21. März 1912, namentlich aber auf die Versuche, die in Freiburg und Mannheim gemacht worden sind. Der Geschäftsbericht des Städtischen Arbeitsamts Freiburg i. B. vom Jahre 1911 betont, daß das dort eingeführte Zuschußsystem nach Genter Muster in der Hauptsache nur den gut einlohnenden Arbeitern zugutekommt, während die große Masse, die in erster Linie die Folgen der Arbeitslosigkeit zu spüren hat, nahezu unberührt davon bleibt, da sie von der Einrichtung freiwilligen Spätens nur in geringem Maße Gebrauch gemacht hat.

Das Gleiche ist in Mannheim der Fall, wo die Bestrebungen darauf hingingen, das Genter System ebenfalls einzuführen. Doch blieb lediglich auf eine Begünstigung der Gewerkschaften hin aus, wird immer mehr anerkannt (vergl. besonders auch den Artikel der Frankfurter Zeitung vom 29. Juli 1911: Das Genter System und die Gewerkschaften). Staat und Gemeinden würden also in dem heftigen sozialen Kampfe zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen durch Förderung der Arbeitslosenversicherung nach Genter System einseitig für eine Richtung Partei ergreifen und die Mittel zur Förderung ihrer eigenen Gegner sollen in der Hauptsache die den größten Teil der Staats- und Gemeindesteuer tragenden gewerblichen Unternehmungen liefern.

Wegen eine solche Ungerechtigkeit wie gegen die Aufhebung neuer Steuern zu einer Zeit, wo die Reichsversicherungsordnung und die Privatbeamtenversicherung noch nicht einmal in Kraft getreten sind, erhebt der Badische Handelsstag hiermit auf das Entschiedenste Einspruch.

Ermondung eines Feldhüters.

Weitere Verhaftungen.

Speyer, 23. Juni.

Die Untersuchung in der Rordaffäre wurde in den letzten Tagen durch die Staatsanwaltschaft Kronenthal durch den Untersuchungsrichter, durch die Gendarmrie und Polizei eifrig fortgesetzt. Am Donnerstag beteiligte sich an der Abführung des Terrains um die Nordstelle herum auch eine Abteilung Sondere in der Stärke von 60 Mann. Das ganze Gelände wurde abgegrast, aber nur einige Patronenhüllen gefunden. Die sonstigen besteckten Hütten wurden aber nicht gefunden. Der am Donnerstag verhaftete Leutnant Jakob Schmitt von Bergheim, in dessen Wohnung Patronen gefunden wurden, mußte wieder entlassen werden, da er nachweisen konnte, daß er zur Zeit der Mordtat nicht an der Nordstelle gewesen sein kann.

Am Freitag wurde besonders in Werghausen eifrig recherchiert. Die Nachforschungen führten, wie bereits mitgeteilt, zu dem Ergebnis, daß der Sohn des Bürgermeisters Doerz verhaftet wurde, da in seiner Wohnung Patronen gefunden wurden. Bemerkenswert sei auch noch, daß in der Wohnung des jungen Peter Doerz Patronen und ein lachenartiges Gehäuse gefunden wurden. Es ist inzwischen Freitag Nacht eine weitere Verhaftung erfolgt und zwar die eines Leutnants Weiler aus Werghausen, der in Speyer in Arbeit stand. Weiter vor bereits am Mittwoch festgenommen, aber wieder entlassen worden. Inzwischen war er flüchtig geworden. Freitag wurde bekannt,

daß die Frau Weiler mit einem gefährlichen Gegenstand ihre Wohnung verließ, nach Heiligenfeld ging und vom Bahnhof daselbst nach Mandelheim fuhr. Sofort wurde ihr nachgehahnt und in Mandelheim die nachgehenden; sie führte bei Verhaftung ein, zu denen auch die Mann gefolgt war. Es stellte sich dabei heraus, daß sie wirklich eine Pistole mitgebracht hatte. Weiler konnte somit wieder festgenommen werden; das Gesehe wurde beschlagnahmt. Es sieht wohl außer Zweifel, daß auch Weiler einer der Täter ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Juni 1912.

Der Gesangsverein „Konfordia“

Konnte am gestrigen Sonntag auf einen dreißigjährigen Bestand zurückblicken. Bedeutet die Zahl dreißig auch kein Jubiläum im eigentlichen Sinne des Wortes, so glaubte der mit in der vordersten Reihe unserer hiesigen Männergesangsvereine marschierende Verein doch, seinen Mitgliedern die Bedeutung des Tages durch eine besondere Veranstaltung vor Augen führen zu dürfen. In diesem Zwecke vereinigte er am Samstag abend im festlich geschmückten Vereinslokal „Sängerheim“ nach der Veranstaltung der Kapelle Blum entwickelte sich eine Reihe musikalischer, gesanglicher und deklamatorischer Vorträge, in die diverse von deutschem Gesangsgeist getragene Lieder und Ansprachen sich mischten. So gedachte, nachdem der weisevolle Chor „Das ist der Tag des Herrn“ den Reigen des Programms eröffnet hatte, der erste Vorsitzende, Herr Wilhelm Schmitt, in einer Begrüßungsansprache der Bedeutung des Tages. In einem kurzen Rückblick auf die Bergangehörigkeit der „Konfordia“ würdigte er die Verdienste des derzeitigen Dirigenten, Herrn Hofmusikdirektors Schellenberger, um die Entwicklung des Vereins in besonderer Weise; gleiches Lob spendete er dem alten Sängerkamm, an dem die junge Genera/oa sich ein Beispiel nehmen möge. Eine besondere Ehrung ließ der Vorsitzende dem Alterspräsidenten Thoma, einem Gründungsmitglied der „Konfordia“ durch Ueberreichung eines geschmückt gerahmten Diploms zu Teil werden. Der weißhaarige alte Herr, der mit seinem besten Tenor noch immer eine Hauptrolle der Aktivität ist, dankte in gerührt Worten und hofft noch recht lange zur Pflege des deutschen Liedes in der „Konfordia“ beitragen zu können. Auch der Gesangsleiter, Herr Schellenberger, dankte für die seiner zehnjährigen Dirigentenwürde gewidmeten anerkennenden Worte und verband damit einen Appell an die Sänger, so wie bisher stets auf dem Posten resp. in den Proben zu sein. Die Herren Ledhold und Arnold trugen mit Couplets, Herr Viermann mit einigen prächtig gesungenen Variationen zum animierten Verlauf des Abends bei.

Damit aber auch die volle Heilseligkeit und der „Konfordia“, nachwuchs vom dreißigjährigen Gründungsjahr etwas profitierte, war für den Sonntag nachmittag eine Dampferfahrt nach Wörz am arrangiert. Es war kein verkehrter Gedanke, wie die außerordentliche Beteiligung der Vereinsmitglieder bewies. Bis auf das letzte Bläshen war Herr Franz Koll's schmuder Dampfer „Mannheimia“ besetzt, der kurz nach 1 Uhr an der Friedrichsbrücke den Anker aufzog und in etwa einständiger Fahrt seine Gäste an der alten Reichs- und Kaiserstadt landete. Selbstverständlich Mangel ist es, wenn behauptet wird, eine Nebenfahrt zwischen Mannheim und Wörz sei reizlos. Als ob überhaupt eine Wasserpartie bei strahlendem Sonnenschein und guter Dampfereffaktion reizlos sein könnte! In Bord der „Mannheimia“ glänzte fabelhaft her. Scharfe Augen entdeckten allerhand Sehenswürdigkeiten an den Ufern und das deutsche Lied schallte häufig über den deutschen Strom. In den salben und angelehnten Räumen des bürgerlichen Restaurants „Kasino“ ließ man sich baulich nieder. Während nach der ersten leiblichen Stärkung ein Teil der Konfordiner die Wörzener Sehenswürdigkeiten in Augenweiden nahm, bildeten die jüngeren Jahrgänge stetig dem Tanzoeignis. Der Augenblick des Glücks mußte ausgenutzt werden, denn um 7 Uhr abends ging wieder an Bord und der Heimat entgegen. Die Fahrt zu Berg war ein tatsächliches Vergnügen, denn eine frische Brise kühlte die erhitzten Köpfe und gemilderte Chöre — die Damen eideckten unterwegs ihre gesanglichen Talente — verklärten die Heimreise. Im „Sängerheim“ debütierte der Schluß des dreißigjährigen Stiftungsfestes noch bis nach Mitternacht aus. d.

In Adienz empfangen wurden am Samstag vom Grobherzog u. a. Landgerichtsdirektor Breitner und Oberspitzenleutnant Vier in Mannheim. Unter den Offizieren, die sich näher meldeten, befanden sich auch Oberst z. D. Dittmer, Kommandeur des Landeswehrregiments Mannheim, bisher Kommandeur des 7. Westpreussischen Infanterieregiments Nr. 155 und Major Nolte, Detaillierkommandeur im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Milliardennachrichten. Prinz v. Pleiß, aggregiert dem Grenadierregiment 110, zum Stabe des Regiments übergetreten. Verliebt: Cassermann, Lt. im Dragonerregiment 24, unter Beförderung zum Oberst. In das Altkösterregiment Graf Reiter (Pfalz). Nr. 8.

Die Einstellung der Refruten findet in diesem Jahre bei den Truppenteilen des 14. Infanterie-Regiments im allgemeinen am 16. Oktober statt, abgesehen von den bereiteten Waffengattungen: Kavallerie, reitende Feldartillerie, Bespannungsabteilung der Infanterie, Train usw., bei denen sich die Refruten schon am 2. Oktober einzufinden haben. Dekommissionierungswerker und Krankenwärter werden am 1. Oktober eingestellt.

Der Stumpler-Militäreindecker, der dieser Tage auf der Fahrt von Strassburg nach Mainz Mannheim überflog, mußte am Freitag auf der Rückfahrt zwischen Hochheim und Zeilsheim bei Worms eine Notlandung vornehmen, weil der Motor nicht rannte. Mannschaften des 118. Inf. Regiments brachten den Apparat auf einen in der Nähe befindlichen Acker. Das vielhundertköpfige Publikum, das herbeigeleitet war, um den Apparat zu bewundern, richtete auf den benachbarten Gärten und Rübenäckern ziemlichen Schaden an. Nach Mitternacht traf ein Automobil aus Darmstadt mit den nötigen Reparaturwerkzeugen ein. Der Schaden — es hatte sich eine Schraube am Benzinbehälter gelöst — war dann bald beseitigt. Samstag früh gegen 4 Uhr fand die Flugmaschine flugbereit da. Inzwischen hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die das Schauspiel des Abfluges der Refrute vorzog. Unter dem Zurraufen der Versammelten flog der Apparat in der Richtung nach Ludwigshafen mit Bogelgeschwindigkeit davon.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden am 27. Mai auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 10.04 M., abgeliefert in Wehl; am 29. Mai auf dem Bahnhof in Kottbus ein Geldbeutel mit 4.75 M.; am 1. Juni im Zug 333 ein Geldbeutel mit 2.20 M., abgeliefert in Landau; am 3. Juni auf dem Bahnhof in Freiburg ein Geldbeutel mit 5.25 M. und eine Briefmarke; am 8. Juni auf dem Bahnhof in Mannheim ein Geldbeutel mit 11.20 M.; am 11. Juni im Zug 1291 ein Geldbeutel mit 4.02 M., abgel. in Gaggenau; am 12. Juni im Zug 870 ein Geldbeutel mit 3.28 M., abgeliefert in Heidelberg; am 14. Juni auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 15.50 Mark; am 16. Juni auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit Geldbeutel, Inhalt 9.89 M.; am 17. Juni im Zug 1419 eine Briefmarke mit 5 M., abgeliefert in Donaueschingen.

Die Entwässerungsanlage im Mühlauhofengebiet. Von dem im Staatsbauplan für 1909/10 bewilligten Mitteln für die Herstellung einer Entwässerungsanlage im Mühlauhofengebiet konnte der auf die Jollerschaltung entfallende Teilbetrag von 44.000 M. wegen verspäteter Fertigstellung und Abschaffung der Arbeiten bis zum Ablauf der Subventionsperiode 1910/11 nicht verwendet werden. Da der Kredit für die erwünschte Herstellung nach Artikel 13 Abs. 2 des Etatsgesetzes auf Ende 1911 erloschen ist, müssen die erforderlichen Mittel für 1912/13 neu angefordert werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der früher angeforderte Betrag, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, bei der endgültigen Feststellung des Wirtschaftsjahres als zu nieder berechnet erwiesen wird, weshalb im Nachtragsbudget für 1912/13 eine Erhöhung auf 45.000 Mark vorgesehen ist.

100er-Tag. Unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger des Regiments Nr. 169 beging gestern der Verein ehemaliger 100er in Jahr das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit einem allgärsischen 100er-Tag. Die Festlichkeiten wurden eingeleitet mit einem am Samstag Abend abgehaltenen Festbankett im Rappenaal. Sonntag früh 8 Uhr war großes militärisches Wachen und von 7 Uhr ab Empfang der ankommenden Gäste. Um 11 Uhr fand im Rappenaal ein feierlicher Festakt statt. Nachmittags durchzog ein großer Festzug die Straßen der Stadt, der sich zum Festbankett im Hohenbergshotel bewegte. Dort wurden große Kollektensammlungen abgehalten. Abends war Militärkonzert mit Feuerwerk.

Vortrag Dyaklen. Kommanden Mittwoch wird in Heidelberg Dr. Wondel, der bekannte Vertreter des Schmalens der freien Schulgemeinde, auf Veranlassung der A. G. Gesellschaft der neutralen Gymnasien, über Kultur und Erziehung sprechen. Wie wir hören, will man dem Gedanken, eine Schulgemeinde nach Art der Widersacher für Heidelberg zu gründen, näher treten. Der Vortrag findet um halb 9 Uhr im Lesesaal der Stadthalle statt.

Die Heidelberger Wache, die vom 30. Juni bis 7. Juli dauert, wird je mit einer Schloßbeleuchtung eröffnet und geschlossen. Die ersten beiden Tage stehen im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe und Wadfinderübungen aus Anlaß der Tagung des Kongresses für Volks- und Jugendspiele. Im Harmonienaal wird am Sonntag, den 30. Juni, das Münchener Quartett ein Kammermusikonzert veranstalten. Am 2. Juli findet ein Abendfest im vereinigten Stadt- und Regimentsgarten, am 6. Juli ein prächtiges Abendfest im Heidelberger Schloßgarten statt, wobei die Terrasse des Schlosses, der gestrengte Turm und die Kirchgrötte beleuchtet werden. Einen Höhepunkt der Festwoche bildet der Blumenbootparcours

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Kotiz.

Dienstag, den 26. Juni wird Hebbels Tragödien-Fragment „Kolo“ und Gerhart Hauptmanns Trauerspiel „Hanneles Schünemann“ zum ersten Male wiederholt.

Die letzte neue Partie Felix Vogelströms war seinem Vorgänger wird der Krieger sein. An dem Werke wird seit der Veranstaltung der Witterdämmerung ununterbrochen gearbeitet. Deklamationen und Kostüme sind nach Frau, Fellers Entwürfen in Wien und Mannheim angefertigt worden und erfordern unter den neuen Wagner-Ausstattungen bei weitem den größten Aufwand. Die Jugendoper Wagner kann in dieser Spielzeit nur zweimal in Szene geben, am 5. Juli und 6. Juli; und da für die zweite Aufführung, zu Großherzog Geburtstag, die Stadt fast alle verfügbaren Plätze für ihre Festgäste belegt hat, ist es ratsam, sich über Abonnement hatifinden.

rr. Sagen-Rabener Anatomien. Samstag abend veranstaltete das Städtische Kur-Komitee unter Mitwirkung von Frau Gertrud Fay v. Seldeneck (Widwe), des Herrn Kammerjägers Jan von Borzom (Varilon), des Herrn Hofkammermeisters Rudolf Deman (Widwe), sämtlich aus Sordlingen, im Kurhaus ein großes Soloton-Konzert zu Gunsten des Felix-Watt-Gedächtnis-Stiftung. Auf dem Programm standen Werke von Richard Wagner, Philipp Kamant, J. S. Bach, Max Schillings und Richard Strauss, welche eine glänzende Wiedergabe fanden. Generalmusikdirektor Professor Dr. Max Schillings-Stuttgart hatte die musikalische Leitung übernommen und bewährte sich glänzend als Orchesterdirigent wie als feinsinniger Begleiter auf dem Klavier.

„Sonnenschein auf Pfäfen“

unter diesem Titel berichtet der Daily Mirror über die Erfindung, die nach langjährigen Versuchen dem französischen Ingenieur Charles Winter gelungen ist und die bei weiterer Veredlung bestimmt erscheint, in Bezirke des modernen Haus-

haltes und vielleicht auch auf manchen Gebieten der Industrie bedeutungsvolle Umwälzungen hervorzuwirken. Winter hat eine elektrische Batterie erfunden, die mit Hilfe einer besonderen chemischen Lösung Sonnenschein auszunutzen, in sich aufspeichert und automatisch in elektrische Energie umwandelt. Die Batterie besteht aus zwei kleinen dünnen Platinplättchen, von denen die eine in eine Lösung von überchloraurem Eisenfals getaucht wird, während die andere mit Ammoniumsulfat in Berührung steht. Unter der Einwirkung des Sonnenscheins vollzieht sich eine chemische Wechselwirkung in dem Infaß der Batterie, die sich dabei mit Elektrizität läßt. Wenn die aufgespeicherte Elektrizitätsmenge verbraucht ist, kann die Batterie sofort wieder durch Sonnenlicht geladen werden. Dieser Sonnenscheinakkumulatur ist nach den Ausführungen des englischen Patents dazu bestimmt, elastischen in den Häusern die bisherigen Licht- und Heizquellen zu ersparen. Da der Betrieb der Batterie absolut kostenlos ist und nur die einmalige Anschaffung des Apparates in Betracht kommt, würde nach Amortisierung des angelegten Kapitals Licht, Heizung und auch die Hitze für Hochwerts kostenlos beschafft werden. Das Entschiedenste an der neuen Erfindung ist die Tatsache, daß zu dem Betrieb der Batterie und zur Erzeugung der elektrischen Kraft keineswegs der Sonnenschein selbst erforderlich ist: zur Ladung der Batterie genügt das gewöhnliche Tageslicht, so daß der Apparat auch bei bewölkttem Himmel arbeitet. Mit einer Batterie von 500 größeren Zellen, die tagsüber auf dem Dach eines Hauses aufgestellt würde, könnte man so mit Hilfe des Tageslichtes genügend elektrische Energie erzeugen, um die ganze Nacht über sechs große elektrische Lampen zu weisen. Als Hindernis ist bis jetzt die Kostspieligkeit des Platins zu betrachten; Versuch, einen Ersatz für dieses Material zu finden, sind im Gange. Nach den Ausführungen eines elektrischen Fachmannes bestehen keine technischen Schwierigkeiten, mit Hilfe dieser Sonnenscheinbatterie Straßenbeleuchtungen durchzuführen und Automotilmotoren zu treiben.

Die Wechselunterstützung mit Ändlernamen rechtsgültig

Das Kammergericht hat jezt in einer bemerkenswerten Entscheidung die Rechtsgültigkeit einer Wechselunterstützung, bei der ein Ändler nicht seinen bürgerlichen, sondern seinen Ändlernamen unterschreibt, anerkannt — in dem bekannten Falle der Sängerin Emma Pestian war die Frage vor kurzem „akt“ geworden. Das Reichsgericht hat über dieses Thema noch keine Entscheidung gefällt. Da bedeutet jezt der Spruch des Kammergerichts die Erfüllung einer praktischen Notwendigkeit, einen Betrag auf den strengen Formalismus im Sinne eines strengen Auslegung des Gesetzes. Die Landgerichtspräsident Dr. Schallhöf in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ schreibt, belästigt das Kammergericht, es könne nicht anerkannt werden, daß die Wechselunterstützung notwendig mit dem bürgerlichen Namen im engeren Sinne geschehen müsse, um Pflichten und Rechte aus diesem Wechsel zu begründen. Vielmehr entschieden diese, wenn der Wechselunterstützung „seinem Namen“ gezeichnet hat, und die Frage, ob eine solche Namensänderung vorliegt, ist nicht aus dem Wechselrecht, sondern nach den allgemeinen, für die Namensänderung geltenden Rechtsgrundsätzen zu beantworten. Es herrscht aber, führt das Urteil aus, gebührenrechtlich zugesehen, die Lösung, daß Ändler sich dem Publikum gegenüber eines angenommenen Namens bedienen und ihn demnach dauernd auch im allgemeinen Geschäftsverkehr gebrauchten, daß sie vielfach von der großen Menge nur unter dem Ändlernamen bekannt werden. Es liegt kein Anlaß vor, bei der gebührenrechtlich erlaubten Bildung des zweiten Namens statt des sogenannten bürgerlichen Namens dem rechtsgültigen Namen Gebrauch des angenommenen Namens, insbesondere auch bei der Zeichnung schriftlicher Willenserklärungen, die Wirkung zu verlangen. So kann es denn als die nun auch in der Praxis zum Durchbruch gelangte Meinung gelten, daß, wo im allgemeinen das Gesetz Namensunterschrift bei Akten verlangt, die Unterschrift mit einem dauernd im Verkehr geführten angenommenen Ändlernamen genügt.

Gans Thoma-Fier.

Aus Bernau i. Schwarzwald wird uns gemeldet: Die Gans Thoma-Fier gestaltete sich zu einer interessanten

auf dem Radar am 4. Juli. Am 3. und 5. Juli werden zwei Gesellschaftsausflüge, einer nach Speyer, der andere ins Redartal, veranstaltet. Am Sonntag, den 7. Juli, bietet sich Gelegenheit, in der Peterskirche unter Leitung des Generalmusikdirektors Dr. W. Wolfram Bach-Santaten zu hören. Vom 1. Juli ab ist auch die Sonderausstellung von Frankenthaler Porzellan eröffnet.

Errichtung einer Fliegerkurse in Heidelberg. Die Stadtgemeinde Heidelberg beabsichtigt auf dem Exercierplatz in Heidelberg eine Fliegerhalle in Holzkonstruktion zu errichten. — Nach einer Meldung der „Heidelberger Hg.“ soll in Heidelberg eine Fliegerkurse der Etisch-Werte (Laupe) errichtet werden. Als Kurslehrer für die Schule, in der neben Privatisten auch Offiziere im Flugwesen ausgebildet werden sollen, ist Herr Paul Erhardt, der bekannte Heidelberger Freiballonsführer, in Aussicht genommen, der bei den Wertes in Johannistal das Fliegen erlernte und seit einigen Tagen wieder in Heidelberg weilt. Herr Erhardt wird zunächst in Verbindung mit der Stadtverwaltung einziehen, um das geeignete Gelände für den Flugplatz festzusetzen. In Frage kommt der große Exercierplatz hinter der Kirche. Hierzu müßte allerdings auch die Militärverwaltung ihre Genehmigung erteilen. — Wo bleibt Mannheim? Läßt sich die Stadtverwaltung auf dem Gebiete der Abiaktik von Heidelberg übertrumpfen angeht der Tatsache, daß hier die Verbindungen für eine intensive Pflege des Flugsports schon lange vorhanden sind. (Siehe Bericht vom Mannheimer Flugplatz in dieser Nummer, 2. Rd.)

Die gestohlene Kaiserkrone des Kölner Männergesangsvereins ist auch hier zu sehen. Herr S. Reith, „Lübli“ auf dem Lindenhof besitzt eine Photographie des Berliner Lehrers-Vereins, welcher 1903 den Kaiserpreis in Frankfurt errang, wo Herr Reith Festmist war. Der Verein sandte zu Weihnachten 1903 als Anerkennung sein Bild auf dem der Vorstand, Herr A. Scholz, die Kaiserkrone trägt. 1909 ging der Kaiserpreis wieder in die Hände des Kölner Vereins zurück.

D-Diebstahl. Freitag Mittag wurde abermals bei dem D-Ing. Hamburg-Frankfurt-Bafel Nr. 86 einer Dame das Handtäschchen mit 80 Mark Inhalt und einer Fohrkarte nach Freiburg i. Br. gestohlen. Von den D-Diebstahl, die diesen Zug mit besonderer Vorliebe auffuchen, ist auch im vorliegenden Falle nichts zu ermitteln gewesen.

Todesfall. Bezirksarzt Eng in Bonndorf, der sich in der chirurgischen Klinik in Freiburg einer Operation unterzog, ist dort gestorben.

Mittelmäßiges Wetter am Dienstag und Mittwoch. Die im Sommer typische Schönwetterlage herrscht gegenwärtig vor, da der Hochdruck das Festland bedeckt und die Luftwelle sich über dem Meer befindet. Eine Veränderung ist zunächst nicht zu erwarten, vielmehr steht für Dienstag und Mittwoch warmes, trockenes, aber zu Wärmegewittern geneigtes Wetter bevor.

Polizeibericht

vom 24. Juni.

Gattenmord. Aus Eifersucht hat gestern Abend 9 1/2 Uhr der 36 Jahre alte Fabrikarbeiter Joh. Schneider von Walldorf seine 38 Jahre alte Ehefrau, Mutter von 5 Kindern, in seiner Wohnung Spiegelstraße Nr. 144 daselbst durch einen Dolchstoß in den Hals getötet. Der Täter wurde in der gleichen Nacht noch verhaftet.

Brandausbruch. In dem Stallgebäude Katharinenstraße 55 in Redarau brach gestern nachmittags aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, welches durch die freiwillige Feuerwehr in Redarau mit Hilfe der Nachbarn wieder gelöscht wurde. Der Gesamtschaden wird auf 2 bis 3000 M. geschätzt.

Unfälle. Am 22. d. M. nachmittags stürzte die 5 Jahre alte Tochter eines in der Viehhofstraße Nr. 5 wohnenden Werkmeisters vom Balkon des 3. Stockes genannten Hauses über das Geländer hinunter in den Hof und trug schwere Verletzungen davon. — Ein led. Schreiner hier, welcher gestern nachmittags mit seinem Fahrrad auf der Mittelstraße hart neben einem Straßenbahnwagen verfuhr und dabei mit einem auf der hinteren Plattform des Wagens stehenden Bekannten sich unterhielt, wurde von dem Straßenbahnwagen erfasst und auf den Boden geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustande mußte er mittelst Sanitätswagen in das Nagem. Krankenhaus verbracht werden.

Neues aus Ludwigshafen.

Das Gustav-Kobold-Fest für das protestantische Dekanat Speyer-Ludwigshafen fand am Sonntag nachmittags 2 Uhr in der protestantischen Kirche zu Altrip statt. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Blum von Ludwigshafen; den Jahresbericht erstattete Vikar Gotthold von dort. Bei der Mitgliederversammlung nahmen die Vertreter der Bezirke die Jahresabrechnung entgegen und verteilten die eingelaufenen Gaben unter würdige Diaspora Gemeinden. Am die kirchliche Feier schloß sich eine öffentliche Nachfeier an. Da das Wetter

Umgebung des Schwarzwaldes. Es waren weit über 2000 Gäste anwesend, u. a. Erz. v. Nikolai (Karlsruhe). Zahlreiche Telegramme und Glückwünsche aus allen Ecken Deutschlands waren eingelaufen, darunter von der Großherzogin Luise. Der Begrüßungsschor von 70 Personen wirkte mächtig. Bei der Denkmalentheilung hielt Dr. Weinger (Mannheim) eine formvollendete Festrede. Dieran schloß sich die Einweihung der W. arbilder durch Stadtpfarrer Rany (St. Blasien). Es folgte ein Festzug, der sich großartig gestaltete. Nach einer Ansprache des Altmeisters wolle der Jubel und die Begeisterung kein Ende nehmen. Am Abend war bengalische Beleuchtung der Berge und Feuerwerk.

Dochschule für Musik. Am Dienstag, den 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr, findet im Konzertsaal, I. 2, 9, der zehnte Vortragsabend im Schuljahr 1911-12 statt (Violinlose Orgel, Keller, Frisch; Klavier: Kasse Schmitt). Eintritt frei.

Die Industrie in der bildenden Kunst. Von Offen a. Ruhr wird und berichtet: Anlässlich der Jahreshunderfeier des Krupp'schen Werkes wurde in dem durch Ausbau vergrößerten Kunstmuseum der Stadt Essen die unter der Bezeichnung „Die Industrie in der bildenden Kunst“ veranstaltete Gemäldeausstellung eröffnet, an der die hervorragenden Meister die sich mit dem Problem des Industriebildes befasst haben, teilnehmen. Die Besucher der bedeutendsten Industriebilder an der Spitze der Kaiser, ferner die Berliner Nationalgalerie, das Darmstädter Museum, der Berliner Magistrat usw. haben Bilder zu der Ausstellung, die bis zum 18. August geöffnet ist, hergelassen. Herr und Frau Krupp von Bodelschwingh haben der Sammlung des Essener Museums das Hauptwerk Leonhards Sandro's „Auf der Helling“ als Geschenk überwiesen.

Neue Mitteilungen. Aus Darmstadt wird und gemeldet: Die Elisabeth-Dunckelschule auf der Rothildenberg bei Darmstadt feierte Sonntag ihr Sommerfest. Anwesend waren: das Großherzogspaar von Hessen, Prinz und Prinzessin von Sachsen-Weimar, Prinz Löwenstein-Berthelm-Freudenberg, die Prinzessinnen von Hohenburg und von Solms-Braunfels, sowie zahlreiche bekannte Persönlichkeiten und Mitglieder der Darmstädter und Frankfurter Gesellschaft.

prächtig sich anließ, war der Besuch nicht nur vom ganzen badischen Rheinfluss, sondern auch von der badischen Seite, besonders Mannheim, sehr reger. Das Fest ging ohne jede konfessionelle Einseitigkeit würdig vor sich.

Vom Mannheimer Flugplatz.

Ein Stundenflug des Piloten Sengen.

Der Mannheimer Pilot Sengen führte gestern morgen auf dem neuen Höhenreindecker einen hervorragenden Stundenflug aus. Wer den Flug bewundern wollte, mußte allerdings früh aufstehen. Uns war die Mitteilung geworden, daß Samstag abend und Sonntag morgen: Sengen größere Flüge unternimmt werde. Samstag 8 Uhr, Sonntag 5 Uhr antreten! hieß die Parole, wenn wir etwas sehen wollten. Samstag abend bereiteten anderweitige Verpflichtungen die Fahrt zum Flugplatz. Wir hörten aber später, daß Sengen noch in der Dämmerung einen 13 Minutenflug ausgeführt hatte, bei der eine Höhe von 460 Metern erreicht wurde. Mit einer kleinen Verzögerung wurde gestern früh der Gang zum Flugplatz angetreten. Es war schon recht heiß auf den Straßen. Wanderer und Wanderinnen strebten einzeln und in Gruppen in voller sportmäßiger Ausrüstung zum Bahnhof. Ein Tourist hatte die Lupseige auf dem Hüden. Er schien ein Wandervogel zu sein. Auch bei dieser Gelegenheit konnten wir wieder mit Genugtuung die Wahrnehmung machen, daß sich die sportmäßige Equipierung immer mehr einbürgert, auch beim weiblichen Geschlecht. Am Feudenheimer Bahnhof kam uns ein Verein mit Pauken und Trompeten entgegen. Das Wähnlhe hatte ihn eben entlassen und nun zog er in buntem Gemisch, die Frau am Arme des Gatten, die Kinder neben den Eltern, über die Friedricksbrücke, offenbar zum Hauptbahnhof. Die gefüllten Kuckade vertieren eine weitere Reize, als nach Mannheim. Als wir die Woz Josephstraße, die noch in tiefem Schlummer lag, hinter uns hatten, zeigte uns schon das Knattern des Motors an, daß der Apparat sich entdeber schon in den Lüften befand oder im Begriff war, zu starten. Bereits in der Pappelallee konnten wir uns überzeugen, daß wir zum Start zu spät kamen. Der Apparat kreiste schon in einer Höhe von ungefähr 200 Metern über dem Platz.

Sengen war kurz vor 6 Uhr mit Sergeant David vom hiesigen Grenadierregiment als Passagier aufgestiegen. Prächtig hob sich der Eudecker vom tiefblauen Himmel ab. Das Wetter war ideal zum Fliegen. Kaum ein Lüftchen regte sich. Später wehte in den höheren Luftschichten allerdings eine ziemlich starke südliche Brise, die den Apparat sogar etwas nach Norden abtreiben konnte. Immer größer wurden die Reife, die der Riesenvogel beschrieb. Er entfernte sich dabei immer mehr in westlicher Richtung und war zuletzt nur noch in ganz schwachen Umrissen winzig klein wahrzunehmen. Es wurde halb, dreiviertel sieben Uhr. Nun wurde zur Gewissheit, daß Sengen einen Stundenflug ausführt, um die Berechtigung zu erlangen, an großen Ueberlandflügen teilnehmen zu können. Inzwischen wurde die Zeit des Wartens etwas verkürzt durch den Kleinschen Eudecker, der einige Male über den Platz segelte, aber sich in kurzen Sprüngen nur etwa einen halben Meter vom Boden erheben konnte. Der Motor scheint nicht stark genug zu sein. Kurz vor 7 Uhr kam der Höhenreindecker wieder zurück, um über dem Flugplatz noch einige Kreise zu fahren und dann glatt vor den Schuppen zu landen. 1 Stunde 7 Minuten war Sengen in der Luft gewesen.

Das Publikum, das sich von Viertelstunde zu Viertelstunde vermehrt hatte, war nun nicht mehr zu halten. Unausgesprochen stürmte es über den Platz und umringte jubelnd unter Hochrufen den Apparat. Viele schüttelten Sengen und dem Konstrukteur, Brauereidirektor Dr. Höhen-Rosbach, der mit berechtigtem Stolz den prachtvollen Flug beobachtet hatte, gratulierend die Hand. Als sich die erste Begeisterung etwas gelegt hatte, vereinigten sich die Flieger mit den anwesenden Mitgliedern des Mannheimer Flugsportklubs zu einem Gruppenbild, das von Herrn Bauer, dem Inhaber des Postartenhauses in der Heidelbergerstraße und an den Pflanzen, aufgenommen wurde. Man wird also schon in den nächsten Tagen in der Lage sein, eine Aufnahme zu kaufen. Sengen sprach sich über die Stabilität und Lenkbarkeit des Apparates sehr lobend aus. Die höchste Höhe, die erreicht wurde, betrug 580 Meter. Nach einer Pause, die zu einer Erfrischung in der Halle des Herrn Dr. Höhen benutzt wurde, stieg Sengen zu einem kürzeren Flug über dem Platze auf. Wir konnten hierbei beobachten, daß sich der Apparat nach einem außerordentlich kurzen Anlauf vom Boden erhob. Nach 8 Uhr unternahm Sengen noch einen Passagierflug, der ebenso gut wie die übrigen Aufstiege gelang. Ueber den Stundenflug ist noch mitzuteilen, daß der Apparat weit über Oppau hinaus gelangte. Auf der Rückfahrt wurden die Redaripitze und die Hafenanlagen überflogen.

Einladung zu Passagierflügen.

Sengen ladet die hiesigen Sportfreunde zu Passagierflügen ein. Wir möchten ausdrücklich betonen, daß man sich dem Flieger und seinem waderen Apparat ohne Besorgnis anvertrauen kann. Die letzten Flüge haben gezeigt, daß Sengen schon ebenso sicher wie jeder erfahrene Pilot ist. Dabei ist er auch ein sehr vorsichtiger Fahrer. Preise nach Uebereinkunft. Anmeldungen und Anfragen sind an Herrn Paul Sengen, p. Adr. Heinrich Schäfer, Sedenheimerstraße 58 zu richten.

Ein neuer Ueberlandflug Senges.

Wie uns berichtet wird, stieg Sengen heute früh abermals auf und flog nach der Pfalz. Er wurde in Friesenheim und den benachbarten Orten in einer Höhe von etwa 500 Metern gesichtet.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstattler.)

Montag, 24. Juni.

Tipps. — Saint Cloud.

Priz de Bures: Capitine — Uda.
Priz de Gif: Cef d'Or — Franco.
Priz de Bois d'Arch: Tragenard — Star II.
Priz du Belvedere: Maroja — Bel Smeur.
Priz des Hortensias: Kellermann — Sauxeur IV.
Priz de la Cerisais: Estulance — Joffaro.

Mannheimer Olympiade.

Viele Arbeit und Mühe ist nötig, um ein Meeting in diesem Maße zu veranstalten, wie es von der Verein für Rasenispiele gestern vor Augen führte. Es ist daher nur zu bedauern, daß diese olympischen Spiele keine so große Sportgemeinde auf den Platz lockte, als bei einem Fußballspiel gewöhnlich anwesend ist. Die gebotenen Leistungen hätten einen besseren Besuch des Festes verdient. Neben den Stafettenläufen waren die Seniorenläufe am spannendsten. Bei den Stafetten schnitt der F.-A. 1880 Frankfurt am besten ab. Er konnte jeweils nach hartnäckigem Kampfe mit seinem Lokalgegner, dem F.-A. Frankfurt die beiden Wanderpreise der Hauptstadt Mannheim in der 600 und 800 Meter-Stafette erringen. In der 400 Meter-Stafette führte F.-A. 1880 Frankfurt bis zum vierten Läufer mit einem Vorsprung von drei Metern, ward jedoch durch Kern vom F.-A. 1880 München glänzend überholt, so daß diesem Vereine der Wanderpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden zufiel. Kern, das fröhliche Mitglied des Vereins für Rasenspiel, zeigte im 100 Meter-Seniorlaufen sein eminentes Können. Er, der heute seine Reife nach Stockholm antritt, um dort die Farben unseres Vaterlandes würdig zu vertreten, ließ gegen den württembergischen Meister im 100 Meter-Lauf, Mäulen (Niders Stuttgart) und siegte in geradezu bestechender Weise. Mäulen führte bis zu ungefähr 70 Meter, wo er alodann von Kern prächtig überpartet wird und 1 Meter hinter diesem endet. Die Rivalität dieser beiden Läufer war auch bei den anderen Seniorenläufen über 50 und 200 Meter vorhanden, doch konnte hier stets der Stuttgarter Knapp als Erster durchs Ziel gehen. Kerns Nach ist eben die gerade 100 Meterstrecke. Zum 50 Meter-Lauf fehlt ihm der hierfür gerade notwendige fleißsinnliche Start und im 200 Meter-Lauf behinderten ihn die Kurven sichtlich. Mäulen war außerdem frischer als Kern, da er weniger Läufe zuvor hatte absolvieren müssen. Den Dreikampf für Seniorenen gewann Fr. Kallreuther (W. f. R.), in dessen Besitz somit für dieses Jahr der Memorial-Wanderpreis des W. f. R. zur Erinnerung an das Jubiläumjahr 1911 kam. Kallreuther sicherte sich bei den Konkurrenten zum Dreikampf 5 Punkte beim Disfusswurf, 4 Punkte im 100 Meter-Lauf, 3 Punkte im Dreisprung und hatte somit mit Bogt (F.-A. 1880 München), der beim Dreisprung und 100 Meter-Läufen je 5 Punkte und Disfusswerfen 2 Punkte erhielt, gleiche Punktzahl (12). Die Entscheidung fiel durch einen 100 Meter-Lauf, wobei Kallreuther Sieger blieb. Den ersten Preis im Juniorendreikampf erhielt S. Hansmann (Niders Stuttgart). Dieser jugendliche, gewandte Athlet belegte ferner im Hochsprung den ersten und Schleuderballwerfen den zweiten Platz. Aus dem 100 Meter-Schülerlaufen konnte als aus dem 50 Meter-Juniorlaufen ging Henry (S.-A. Charlottenburg) als Sieger hervor, beide Male hart besträgt von Stahl (Niders Stuttgart). Ein interessanter Lauf war auch der 100 Meter-Juniorlaufen. Zuerst führte Karrellis (Charlottenburg), dann Bogt (München), die sich aber beide noch vor Heinrich (1880 Frankfurt) beugen mußten. Im 1000 Meter-Juniorlaufen siegte Barsen (1880 Frankfurt) glatt, der im 800 Meter-Vorgabelaufen als Malmann seine Konkurrenten ebenfalls sicher schlug. Noll (Düsseldorf) errang den Ehrenpreis des 400 Meter-Juniorlaufens. Scholz (Charlottenburg), der hier lange die Führung inne hatte, unterlag ihm im Endkampf. Aus dem Lauf über 7000 Meter ging der württembergische Meister dieser Strecke Walz (Stuttgart) siegreich hervor, nachdem Haas (Mannheim) angegeben hatte. Walz hatte einen Vorsprung von einer Hande gegen Sauer (Karlsruhe) und setzte bei der letzten Runde in verblüffender Weise mit einem prächtigen Endspurt ein. Im Schleuderballwerfen zeigte sich der Meister dieser Übung Duhmann (Augsburg) im besten Lichte mit einem prächtigen Wurfe von 57 Metern. Auch die Leistung Wilmig vom W. f. R. im Speerwerfen (47,55 Meter) ist vorzüglich zu nennen. Der Stabhochsprung und Weisprung zeigte fortwährende Kämpfe. In der ersten Konkurrenz blieb Rathmann 4,14 Meter) vor Schmidt (München 4,13 Meter) Knapp Sieger und im Stabhochsprung Diehl vom Turnverein Mannheim mit 3,10 Meter gegen Steilauz Fürth mit 3,05 Meter. Die Verteilung der Preise, denen von allen Seiten Bewunderung und Anerkennung gepöht wurde, wurde nach Beendigung der Kämpfe vom ersten Vorsitzenden des W. f. R., Herrn Prof. Dr. A. Streibich, vorgenommen. Seinem Wunsche, daß sich im nächsten Jahre ebenso zahlreich die Konkurrenten einfinden möchten, um das Fest noch glanzvoller zu gestalten, schließen wir uns an. Hier die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen:

- 1. 50 Meter-Seniorläufe: 1. S. Henry, S.-A. Charlottenburg, 6 Sek.; 2. W. Stahl, F.-A. Niders Stuttgart, 6,3 Sek.; 3. Bogt, F.-A. 1880 München; 4. R. Gimmel, F.-A. Reiferslohner; 5. D. Hood, W. f. R. Mannheim.
- 2. Hochsprung: 1. S. Hansmann, F.-A. Niders Stuttgart, 1,72 Meter; 2. B. Guthoff, F.-A. Dortmund, 1,70 Meter; 3. S. Steigauz, F.-A. Fürth.
- 3. 100 Meter-Schülerläufe: 1. S. Henry, S.-A. Charlottenburg, 11,3 Sek.; 2. W. Stahl, F.-A. Niders Stuttgart, 11,3 Sek.; 3. E. Leopold, F.-A. Niders Stuttgart.
- 4. Dreikampf für Junioren: a) 50 m-Läufen, b) Schleuderballwerfen, c) Weisprung mit Anlauf. 1. S. Hansmann, F.-A. Niders Stuttgart, 13 Punkte; 2. A. Schmidt, F.-A. 1880 München, 11 Punkte; 3. S. Duhmann, F.-A. Augsburg, 7 Punkte; 4. Dagegenmüller, F.-A. 1880 München; 5. S. Steigauz, F.-A. Fürth.
- 5. 50 m Seniorenläufe. 1. S. Mäulen, F.-A. Niders Stuttgart, 6 Sek.; 2. E. Kern, F.-A. 1880 München, 6,1 Sek.; 3. R. Kallreuther, W. f. R. Mannheim, 6,3 Sek.; 4. S. Noll, F.-A. Düsseldorf; 5. W. Breithoff, F.-A. Dortmund.
- 6. Schleuderballwerfen: 1. S. Duhmann, F.-A. Niders Stuttgart, 57 Mtr.; 2. R. Hansmann, F.-A. Niders Stuttgart, 51,23 Mtr.; 3. W. Trautmann, W. f. R. Mannheim, 50,75 Mtr.
- 7. 100 m Juniorenläufe: 1. W. Heinrich, F.-A. 1880 Frankfurt, 11,3 Sek.; 2. Bogt, F.-A. 1880 München, 11,3 Sek.; 3. R. Karrellis, S.-A. Charlottenburg; 4. E. Leopold, F.-A. Niders Stuttgart; 5. S. Peder, F.-A. Straßburg.
- 8. 100 m Seniorenläufe. 1. E. Kern, F.-A. 1880 München, 10,8 Sek.; 2. S. Mäulen, F.-A. Niders Stuttgart, 11 Sek.; 3. R. Kemling, F.-A. Dortmund; 4. W. Rebenführ, F.-A. Frankfurt; 5. E. Maurer, F.-A. 1880 Frankfurt.
- 9. Weisprung mit Anlauf: 1. S. Rathmann, S.-A. Charlottenburg, 6,14 Mtr.; 2. R. Schmidt, F.-A. 1880 München, 6,13 Mtr.; 3. S. Steigauz, F.-A. Fürth; 4. Bogt, F.-A. 1880 München.
- 10. 400 m Juniorenläufe: 1. S. Noll, F.-A. Düsseldorf, 5,4 Sek.; 2. W. Scholz, S.-A. Charlottenburg, 5,4,2 Sek.; 3. W. Hoffmann, F.-A. Frankfurt.
- 11. 400 m Stafettenläufe: Wanderpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden. 1. Turn-Verein 1880

München, 45. 2. Fußball-Club 1880 Frankfurt: 2. Verein für Rasenspiele Mannheim.

12. 1000 Meter Juniorklassen. 1. R. Larsen, 2. G. 1880 Frankfurt, 2. R. Schröd, 3. G. Olympia Darmstadt, 3. G. Fuhs, 4. G. Gassia Mainz, 4. M. Smit, 5. F. R. Mannheim, 5. G. Gröble, 6. G. Sedenheim.

13. Speerwerfen. 1. P. Lindt, 2. F. R. Mannheim 47.55 Meter, 2. F. Kaltreuther, 3. F. R. Mannheim 44.93 Meter, 3. F. Dieringer, 3. G. 1903 Ludwigshafen 42 Meter, 4. D. Seiter, 5. R. L. G. Worms 40.90 Meter.

14. 7500 Meter Laufen. 1. A. Balf, Die blauen 17. Stuttgart, 27.7 Min., 2. A. Sauer, Karlsruhe 2. B., 27.8. Fertig, Sp. B. Walldorf, 4. B. Braun, Sp. B. Walldorf.

15. 200 Meter Seniorenläufe. 1. H. Mänten, 2. G. Aiders Stuttgart, 29.9. 2. G. Kern, 2. B. 1880 München 24.2. 3. H. Moll, 3. G. Düsseldorf, 4. G. Maurer, 3. G. 1880 Frankfurt, 5. L. Schifferstein, 3. R. Kaiserlautern.

16. Dreikampf für Seniores. a) 100 Meter Laufen, b) Dretsprung, c) Diskuswerfen. Memorialturnierpreis des Vereins für Rasenspiele e. V. 1. F. Kaltreuther, 2. F. R. Mannheim, 12 Punkte, 2. Vogt, 2. B. 1860 München 12 P., 3. R. Schmidt, 2. B. 1860 München, 10 P., 4. E. Feigel, 3. B. Straßburg, 8 P.

17. 600 Meter Stafettenläufe. (3 Mann à 200 Meter.) Wanderpreis der Stadt Mannheim (früher Viktoriapreis). 1. F. G. 1880 Frankfurt, 1 Min. 13.8. 2. F. W. Frankfurt 2. B. Dortmund, 4. G. C. Charlottenburg.

18. Stadthochsprung. 1. C. Diehl, 2. R. Mannheim, 2.10 Meter, 2. H. Steigau, 2. B. Jülich, 2.05 Meter.

19. 800 Meter Stafettenläufe. (2 Mann à 100 Meter, 1 Mann à 200 Meter und 1 Mann à 400 Meter.) Wanderpreis der Stadt Mannheim (früher Unionpreis). 1. F. G. 1880 Frankfurt, 2. F. W. Frankfurt, 3. B. F. R. Mannheim, 4. 20. 800 Meter Vorgabeläufe. 1. R. Larsen, 2. G. 1880 Frankfurt (M.), 2. A. Hans, 3. F. R. Mannheim, 3 Meter Vorgabe, 3. H. Benzinger, 4. G. Viktoria Heidenheim 2 Met. Vorgabe, 4. A. Schröd, 5. G. Olympia Darmstadt, 2 Meter Vorgabe, 5. D. Kirichenhüter, 3. G. Viktoria Heidenheim, 1.5 Meter Vorgabe.

Nachtrag zum lokalen Teil.

• **Sundtagsbühne** herrschte am gestrigen Sonntag. Die höchste Temperatur betrug 35.5 Grad C. Wer zuhause blieb und es sich in den Nachmittagsstunden recht bequem machte, tat gut daran. In den Abendstunden zogen gewitterdrohende Wolkenmassen herauf, die aber nur einen kurzen Spritzer brachten. Erst gegen 12 Uhr endete sich über der Stadt ein schweres Gewitter, das aber keine sonderliche Abkühlung brachte. Infolge des Unwetters, das die meisten erst in den Abendstunden sich ins Freie trauten, herrschte in den Gärtenlokalitäten Großbetrieb. So war auch der Andrang zum Abendfest im Friedrichspark enorm. Herrn Verwalter Gensels bestechendstechnische Fähigkeiten bewährten sich wieder glänzend. Die Illumination des Blumengartens, die verschiedene neue effektvolle Bieren aufwies, war zauberhaft schön. Das Publikum, das bei den flotten Klängen der Grenadierkapelle sich den Reizen des Sommerabends in vollen Bügen hingab, hielt mit keiner Anerkennung über die hervorragende Veleuchtung der Anlagen nicht zurück. Auch das Konzert am Wasser- und im Stadtpark lud viele hundert, sodass auch die Refektorien am Friedrichspark glänzende Geschäfte machten.

Gerichtszeitung.

• Ein Scherz am Kaiserhof. Ein Revolvoir-Mitglied bildete den traurigen Abschlus eines schmerzlichen unglücklichen Geschehens des 24 Jahre alten Dona Maria F... in Kaiserhof mit seiner um 11 Jahre älteren Frau Barbara geb. Köbler. Der Kaiserhofschloß im ungeliebten Verhältnis als Sohn war wohl die Hauptursache zu den Zerwürfnissen. Die Frau, gegen welche vor Jahren schon einmal ein Verfahren eingeleitet war, weil sie ihren ersten Mann mittels tautäuscher Soda, die sie in die Stagnatwasser schüttete, zu vergiften versucht haben soll - sie hat auch schon einmal wegen falscher Anklage von 6 Monate Gefängnis erhalten - besaß ein Haus am Exerzierplatz von 40 000 A, woran eine Hypothek von 27 000 A eingetragen ist. Als ihr anderes nicht bedeutendes Vermögen in der die Wittwenwitte namenslos während ihrer ersten Ehe zu Grunde gegangen. Ihr zweiter Mann brachte ein Pferd mit in die Ehe, sonst nichts, die Frau unterließ es aber auch, Wittvenwitte zu berücksichtigen. Der zweite Mann zählte oft die Reizungen des ersten. Einmal machte er sich mit der eluagomenen Meite vier Wochen, dann mit dem Erlös aus dem Verkauf eines Pferdes 14 Tage auf Reisen schöne Tage, nachdem er sein Putzgeschick schon fünf nach seiner Verheiratung an den Nagel gehängt hätte. Wie die Frau in der Verhandlung gegen sie am Samstag vor dem Schöffengericht behauptete, sei er, wie die Frau behauptet, ein dumm, eiser und brutal gewesen. Verschiedene mal hatte sie schwere Mißhandlungen zu erdulden. Ingesamt habe er schon 3000 A von ihrem Vermögen verbraucht. Am 3. März, als der Mann mit seinem Bruder Maximilian von einem Geschäftsgang zurückkam, kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen den Ehegatten, weil die Frau die Güter in der Wirtschaft noch nicht geteilt hatte. Er verwarf die Frau eine Ohrfeige, die sie den scharf geschundenen Revolver aus dem Schranke und schob nach dem eben die Lunte von einem schließlichen Schmanne. Als er wieder in die Wirtschaft trat, sollte, nahm er sein schließliches Kind mit in der Annahme, daß sie dann nicht mehr schreien werde. In der Tat rief er, das Kind vor sich haltend, der nach mit dem Revolver dalehenden Frau entgegen: „Zieh doch nach!“ Sie rief: „Es ist mir ganz egal, heute noch nicht zu weggeben!“ und sofort straffte wieder ein Schuß. Die Kugel drang an seinem Kopf in die Türlücke. Die Staatsanwaltschaft hatte anfänglich das Verfahren wegen Mordversuchs eingeleitet, erhob aber nach Aufklärung der ganzen traurigen Eheverhältnisse nur Anklage wegen Verurteilung. Die Angeklagte behauptete, sie habe ihrem Mann nur Schreie eingejagt, aber ihn nicht töten wollen. Als ihr der Vorstehende die 6 Monate wegen willkürlich falscher Anklage vorhält und fragt: „Dahen Sie damals nicht einen Vertreter gehabt?“ erwiderte sie: „Dah, der hat aber geschwiegen sein solle wie ich.“ Ihr Anwalt Dr. Frank hat, die Tat mit der nun fünf Wochen dauernden Untersuchungsfrist nicht tun lassen. Das Schöffengericht sprach jedoch in Anbetracht der Gefährlichkeit der Tat der Angeklagten eine Gefängnisstrafe von drei Monaten aus, setzte sie jedoch auf freien Fuß.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

• **Neustadt a. G.** 22. Juni. Prinz Nikolaus von Turn und Taxis, Oberleutnant zur See und dessen Bruder trafen gestern hier ein und staketen dem Landtagsabgeordneten Eugen Abresch und dem Reichsrat von Buchl Besuche ab. Heute früh sind die Herren wieder abgereist. Der Verein für Tuberkulosefürsorge beschloß gestern im Heidenbrunnertal eine Erholungsstätte zu errichten. Man hofft auf die Unterstützung der pfälzischen Versicherungsanstalten.

• **Lambrecht**, 22. Juni. In heutiger Stadtrats Sitzung erfolgte die einstimmige Zustimmung zu dem Projekt einer elektrischen Straßenbahn Neustadt-Schönthal-Lambrecht-Heidenfels. Es wurde eine diesbezügliche Eingabe an das Ministerium beschloffen. Für die Talbewohner wäre eine solche Bahn im Hinblick auf die Industrie und den Touristenverkehr von Vorteil.

• **Worms**, 23. Juni. 2 Handwerksrürchen, die im städtischen Krankenhaus mit Fensterputzen beschäftigt waren, stürzten gestern von der Leiter. Dem einen wurde durch das Glas die Kehle durchschneitten, jedoch bald der Tod eintrat; der andere ist schwer verletzt. Die Personellen sind noch unbekannt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

• **Paris**, 24. Juni. Wie aus Fez unterm 23. Juni gemeldet wird, ist hier Dalbez in der Nacht vom 21. auf 22. Juni im Lager von Ifran Sidi Abdes Salam von den Aufständigen Ben Atir Ali Jusfi und Tse Grushen angegriffen worden. Dalbez machte einen glänzenden Ausfall und warf die Feinde zurück. Die Franzosen hatten 4 Tote und 6 Verwundete.

Ein Landesverratsprozess in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer begann gestern vormittag der Landesverratsprozess gegen den Techniker Josef Hyronimus, den Techniker Heinrich Hannerland und den Kellerer Heinrich Schellberg. Die drei werden beschuldigt, sich verabredet zu haben, in den Besitz von Gegenständen zu kommen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung und der Sicherheit des deutschen Reiches erforderlich ist. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit und der öffentlichen Ordnung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil, das um 6 Uhr abends gefällt wurde, lautete: Hyronimus zwei Jahre Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht, Hannerland acht Monate Gefängnis, Schellberg wurde freigesprochen. Seitens der Angeklagten wurde gegen das Urteil Revision eingelegt.

Die „Norddeut. Allg. Zig.“ zu der Rede des Kaisers.

• **Berlin**, 23. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Besonders eindrucksvoll und bedeutend waren die Worte, mit denen fürzlich der Kaiser anlässlich der Veranstaltungen des Norddeutschen Regattaverkins bei dem Festmahl an Bord des Savag-Dampfers „Victoria Luise“ in Brunsbüttelloog den Trinkpruch des Hamburger Bürgermeisters Burckhard erwiderte. Die Rede fand überall im Inlande und Auslande ein starkes Echo und wurde überall in ihrer politischen Bedeutung gewürdigt. In den kaiserlichen Worten ist eine Vereinigung von frischer, freudiger Unternehmungslust, kraftbewusster Bereitschaft in der Wahl der Ziele enthalten, die sie in gleicher Weise als Zeugnis unbeeinträchtigen nationalen Fortschreitens wie als grobhartige Friedensbindung erscheinen lassen. So wird die Rede auch im Auslande aufgeföhrt, so wird sie vor allem bei uns als Denkmal der völligen Uebereinstimmung zwischen dem deutschen Volke und seinem Kaiser im Gedächtnis bewahrt werden.

Erschöpfung einer Lokomotive.

• **Paris**, 24. Juni. Aus Anger wird gemeldet: Bei Ferge explodierte gestern abend die Lokomotive eines Postzuges. Der Lokomotivführer und er Beizer sollen dabei den Tod gefunden haben.

Neue Wingerbewegung in Frankreich.

• **Paris**, 24. Juni. In Polignot bei Trean hielten etwa 400 Winger eine Versammlung ab, in der sie gegen den Erlah durch den die Weinbaugemeinden des Aube-Departements in die Champagnerzone 2 eingereiht werden, heftigen Widerspruch erheben und verlangen, daß alle Weine des östlichen Departements rundweg als Champagner bezeichnet werden.

Tölicher Mord.

• **Wiesbaden**, Oberamt Weisingen, 24. Juni. Reallehrer Brögel von Heidenheim wollte gestern nachmittag im oberen Reggatal den Nabelstein beiseiten. Er stürzte ab und brach das Genick, sodah nach wenigen Minuten der Tod eintrat. In einem Fuhrwerke wurde er in die Leichenhalle des Weisinger Bezirkskrankenhauses übergeführt.

Berliner Drahtbericht.

• **Berlin**, 24. Juni. (Von unv. Berl. Bur.) Unter dem Verdacht der Spionage wird der russische Hauptmann Kostewitsch, der sich mit seiner Frau einige Monate in Berlin aufgehalten hatte, verhaftet. Ueber die Gründe der Verhaftung wird strengstens Stillschweigen beobachtet. Ob der Verhaftete mit dem bekannten Spionager Diefhöhl in irgend welchem Zusammenhang steht, wird ebenfalls geheim gehalten. Der russische Hauptmann hatte sich in verschiedenen Berliner Hotels einquartiert, mit der Angabe, von seiner Regierung beauftragt zu sein, Studien auf dem Gebiete des Luftschiffahrtswesens zu machen. Auch die Frau Kostewitschs wurde verhaftet, aber nach kurzer Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem sich ihre Unschuld herausgestellt hat. Es sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

Familien-drama.

• **Berlin**, 24. Juni. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Ein mit seiner Frau in glücklichsten Verhältnissen lebender Maler Contini hat sich mit seiner Gattin die Tochter des bekannten Architekten Oberbauer Schachner erschossen. Frau Oberbauer Schachner fand gestern die erstarreten Leichen im Keller. Der Mann war 38 Jahre alt. Contini zählte zu den talentvollsten jüngeren Künstlern in Wien. Ueber die Gründe der vergrößerten Tat verläutet, daß die Frau des Malers in einem Anfall von hochgradiger Nervosität Hand an sich gelegt habe. Als der Mann nach Hause gekommen und seine Frau tot vorfand, griff er zum Revolver und machte seinem Leben ein Ende.

Ein Dampferunglück auf der Sycr.

• **Berlin**, 24. Juni. (Von unv. Berl. Bur.) Die Billmerdorfer Esperanto-Gruppe hatte am vergangenen Samstag einen Ausflug nach Potsdam unternommen. Die Rückkehr nach Wannsee geschah mit dem Motorboot „Gans“, das etwa 50 Personen fahte. Die Gesellschaft hatte in angelegter Stimmung die Rückfahrt von Potsdam angetreten. Das Boot war mit Lampen geschmückt. Das Motorboot hielt sich, als es gegen 11 Uhr nachts der Paul-Finsel näher kam, entgegen der allgemeinen Vorchrift unmittelbar auf der linken Uferseite. Nicht weit von Gatow her näherte sich der Stern-dampfer „Wannsee“, der die Schüler der oberen Klasse des Potsdamer Realgymnasiums mit ihren Angehörigen an Bord hatte. Der Dampfer kam von der Schülerregatta in Wannsee. Das Schiff hielt kurz auf die Paulinsel. Kurz hinter dem schwarzen Voder sichtete der Dampferführer das Motorboot. Die beiden Schiffe wären glatt aneinander vorbeigefahren, wenn das Motorboot seinen Kurs beibehalten hätte. Statt dessen feuerte es bald nach rechts bald nach links. Der Kapitän des Dampfers gab wiederholt Signale. Dann feuerte das Motorboot unmittelbar vor den Bug des Anfangs schien es, als ob diese Signale beachtet würden.

Dampfers und plötzlich nach der Steuerbordseite des „Wannsee“. Vergeblich hatte der Führer des Dampfers die Maschine mit voller Kraft rückwärts gehen lassen. Die Eigengewindigkeit des Dampfers war jedoch noch so groß, daß wenige Augenblicke später der Zusammenstoß erfolgte. Das Motorboot wurde in der Mitte in Steuerbordseite getroffen und begann mit den Inossen sofort auf der Stelle zu sinken. Gellende Hilferufe hallten durch die Stille der Nacht. Eine beispiellose Aufregung bemächtigte sich der Fahrgäste. Von der Mannschaft des Dampfers wie auch von den Schülern wurden sofort Rettungsversuche unternommen. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit gelang es, bis auf 2, die in den Fluten versanken, die Fahrgäste des Motorbootes zu retten. 35 Personen konnten gerettet werden. Der Dampfer „Wannsee“ nahm den größten Teil der Verunglückten auf und brachte sie in schnellster Fahrt nach Potsdam. Es ist bisher noch nicht gelungen, die Leichen zu bergen. Die Ertunkenen sind ein Lehrer aus Halle-see und eine Pensionärin aus Berlin. Von der Wasserbauinspektion wurden sofort eingehende Untersuchungen nach der Ursache des Unglücks angestellt.

Aus der Fortschrittlichen Volkspartei.

• **Berlin**, 24. Juni. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Halle a. d. S. wird gemeldet: Der gestern hier abgehaltene Provinzialtag der Fortschrittlichen Volkspartei beschloß, zum Gedächtnis von Albert Träger in Dauenburg, Colleda und Nordhausen an den einstigen Wohnhäusern Träger, Gedenktafeln anbringen zu lassen. Auf dem Parteitag in Mannheim soll die Erweiterung der politischen Rechte der Frauen beantragt werden.

Eine neue Enzyklika des Papstes.

• **Berlin**, 24. Juni. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Der Papst bereitet gegenwärtig eine neue wichtige Enzyklika vor. Sie gilt der 16. Säcularfeier des berühmten Edikts von 313, durch das der Kaiser Constant die Freiheit des Christentums anerkannte. Im nächsten Jahre werden sich in Rom zur Erinnerung daran große Festlichkeiten anschließen. In dieser Enzyklika wird der Papst die heutige Lage der katholischen Kirche in den verschiedenen Ländern untersuchen. Dabei stellt er fest, daß die katholische Kirche gegenwärtig in den angelsächsischen protestantischen Ländern sich größerer Freiheit als in den katholischen Staaten erfreut. Man nimmt an, daß die Enzyklika überall sehr starken Widerspruch erwecken wird.

Zu den Präsidentschaftswahlen in Amerika.

Tafis Sieg über Roosevelt.

• **Chicago**, 23. Juni. Die Nominierung Tafis zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten erfolgte mit 561 Stimmen: Roosevelt erhielt 107, Lafolette 41, Cummins 17, Hughes 2 Stimmen. 344 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung. Zum Vizepräsidentschaftskandidaten wurde der Vizepräsident des Konvents Sherman nominirt. Aus den Verhandlungen des Nationalkonvents vor der Entscheidung sind nach folgende Einzelheiten bemerkenswert: Harding-Ohio erklärte in einer Rede, die Fundamente der Nation seien vorher nur einmal so angegriffen worden wie jetzt, nämlich zur Zeit des Bürgerkrieges. Die Republikaner seien die wahren Fortschrittler und Laft sei der fortschrittlichste Staatsmann seiner Zeit. Diese Bemerkung rief eine abermalige Schlägerei zwischen den feindlichen Delegierten hervor, der erst nach mehreren Minuten durch Schulleute Einhalt geboten wurde. Der Nationalkonvent nahm ein längeres Parteiprogramm an. Das Programm hält an dem Schutzzolltariff fest, empfiehlt jedoch die Herabsetzung einiger bestehenden Einfuhrzölle, und eine gelegentliche Tarifrevision, wenn die Verhältnisse sich ändern, jedoch ohne Schädigung der amerikanischen Industrie; es tritt ferner für die von den Unionstaaten im Auslande über die Ursachen der hohen Lebensmittelpreise zu veranlassende Enquete ein, und trat den Abschluß eines neuen Vertrages mit Rußland zum Schutze amerikanischer Staatsbürger an. Das Programm ist für angemessenem Ausbau der amerikanischen Kriegs- und Handelsflotte und die Fortsetzung der Antitrustgesetzgebung. Das Programm, das für die Progressisten als höchst günstig angesehen wird, wurde mit 608 gegen 53 Stimmen angenommen; 343 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung. Nach der Annahme des Parteiprogramms schritt der Konvent zur Nominierung des Präsidentschaftskandidaten. Harding aus Ohio beantragte die Nominierung Tafis. Als er die Bemerkung machte, das Volk regiere doch, fragten die Anhänger Roosevelts scherzend dazwischen: „Wo?“ Als Harding Tafis Name erwähnte, kam es zu einer stürmischen Ovation für Laft. Auch auf den Galerien jubelte man Tafis zu. Der demokratische Parteiführer Bryan wohnte dem republikanischen Nationalkonvent als Berichterstatter bei und war mehrmals Gegenstand von Ovationen.

Roosevelt selbständiger Kandidat.

• **Chicago**, 23. Juni. Die Anhänger Roosevelts unter den republikanischen Delegierten nominierten noch in der vergangenen Nacht Roosevelt zum selbständigen Präsidentschaftskandidaten. Roosevelt nahm diese unabhängige Nominierung vorläufig an. Er erklärt, für alle, die an den grundlegenden Maximen der öffentlichen und der privaten Moral glauben, sei die Zeit gekommen, sich der neuen Bewegung anzuschließen. Die Delegierten sollten in ihre Heimat zurückkehren, die Stimmung ihrer Landsleute erforchen, alsdann später zu einem Konvent zusammzutreten und eine formelle fortschrittliche Nominierung vornehmen. Roosevelt versprach, eben dann nominierten Kandidat zu unterstützen. Er erklärte weiter: „Der regelmäßige republikanische Konvent dient unheilvollen Zwecken und der politischen Bosse, die keine Spur mehr von Sympathie für den Geist und die Ideale der Republikaner vor fünfzig Jahren haben. Ihr, meine Freunde, seid die Geisteserben Abraham Lincolns, der nicht länger durch die Fesseln der Vergangenheit gebunden sein wollte, sondern die neuen Entwicklungen mit neuem Geist ins Auge fahte. Das Motto der neuen Bewegung soll sein: Da sollt nicht fehlen.“

Volkswirtschaft.

Deutsche Zuckfabriks-A.G.

Die zweite ordentliche Generalversammlung der Deutschen Zuckfabriks-A.G. am Samstag nachmittag im Realrats-Sitzungssaal des Hömvers in Frankfurt unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Widemann, es waren 704 Aktienvertreter. Geschäftsbericht, Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1911 - wir haben sie schon mitgeteilt - wurden zur

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. (T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshaus: Nockardt, Marktplatz)

Für die Einmach-Zeit

Gläser

für Einkochapparate
passend für jedes
System, komplett
mit Gummil-Deckel
und Bügel.

$\frac{1}{2}$ Liter $\frac{3}{4}$ Liter
33 Pl. 38 Pl.
1 Liter $1\frac{1}{2}$ Liter
42 Pl. 55 Pl.
2 Liter
65 Pl.

Einmachgläser

$\frac{1}{2}$ Liter $\frac{3}{4}$ Liter $\frac{1}{2}$ Liter
5 Pl. 7 Pl. 9 Pl.
 $\frac{1}{2}$ Liter $1\frac{1}{2}$ Liter 2 Liter
12 Pl. 15 Pl. 20 Pl.
 $\frac{2}{3}$ Liter 3 Liter 4 Liter
25 Pl. 30 Pl. 38 Pl.
5 Liter 6 Liter
48 Pl. 58 Pl.

Ansatz-Flaschen

2 Liter 3 Liter 4 Liter
20 Pl. 30 Pl. 42 Pl.
6 Liter 8 Liter 8 Liter
52 Pl. 68 Pl. 80 Pl.

Fliegen-Fänger

komplett 18 Pl.
Thermometer z. Einkoch-Apparat M. 1.85



Einkoch-Apparat

komplett, bestehend aus
Kochtopf mit Emaille-Tafel
Kochsatz, 7 Federn
Thermometer mit Blechhülse
und Kork
(Marke Ullrich)

Stück Mk. 8.95

Eindunst-Krüge (komplett mit Kork)

$\frac{1}{2}$ Liter $\frac{3}{4}$ Liter 1 Liter $1\frac{1}{2}$ Liter 2 Liter
12 Pl. 15 Pl. 18 Pl. 25 Pl. 30 Pl.

Gelee-Gläser

$\frac{1}{2}$ Liter $\frac{3}{4}$ Liter $\frac{1}{2}$ Liter $\frac{1}{2}$ Liter
9 Pl. 10 Pl. 12 Pl. 15 Pl.

Einkoch-Apparat
komplett 5.95 M.



Zitronen-Press

Stück 9 Pl.

Taschen-Flaschen

$\frac{1}{2}$ Liter $\frac{3}{4}$ Liter
25 Pl. 32 Pl.
 $\frac{3}{4}$ Liter
38 Pl.

Honig-Gläser

$\frac{1}{2}$ Pfd. 1 Pfd. 2 Pfd.
12 Pl. 15 Pl. 22 Pl.

Frucht-Flaschen

$\frac{1}{2}$ Liter $\frac{3}{4}$ Liter 1 Liter
12 Pl. 18 Pl. 22 Pl.

Milchflaschen

mit Verschluss
 $\frac{1}{2}$ Liter 1 Liter
35 Pl. 48 Pl.

Einkoch-Apparat
Marke Budenis
komplett 7.95 M.
Saure Milchkrüge
1 Liter 35 Pl., $\frac{1}{2}$ Liter 22 Pl.

Milch-Satten

$\frac{1}{2}$ Liter 12 Pl.

Frucht-Beutel

mit großem Ring 88 Pl.

Eis-Gläser

Stück 12, 15, 12 Pl.

Eismaschinen

1 Liter 2.95 M.

Extra-Preise für Linoleum zu enorm billigen Preisen und fehlerfreier Ware.

Linoleum-Läufer, fehlerfrei, bedruckt, schöne Muster
60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 133 cm
Mtr. 78 Pl. 95 Pl. 130 Pl. 160 Pl. 190 Pl.
Ein Posten inlack-Läufer
Muster durch und durch 67 cm Mtr. 1.75 M.

Linoleum, 200 cm, bedruckt, fehlerfrei, modernste Muster
□-Meter 1.50 M. 1.50 M. 1.30 M.
Inlack-Linoleum, 200 cm breit, Muster durch und durch, in allen Farben
□-Meter 2.65 M.

Mottet- und Granit-Linoleum
200 cm breit, Muster durch und durch □-Meter 2.20 M.
Uni-Linoleum
200 cm breit, in verschiedenen Farben □-Meter 1.55 M.

Linoleum-Teppiche, bedruckt, in herrl. Dessins
150x200 200x250 200x300
5.20 M. 8.95 M. 10.70 M.
Ein Posten inlack-Linoleum-Teppiche
modernes Künstler- und Pavier-
Muster, 200x275 17.50 M.

Bedeutende Preisermäßigungen in Woll-Teppichen, Gardinen und Dekorationen.

Bekanntlich genommen und genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde ...

Dampfer-Expeditionen

Kb Bremerhaven: D. Kronprinzessin Cecilie am 26. Juni nach New-York über Southampton-Gherbourg; D. Rheinland am 26. nach Afrika; D. Rhein am 27. nach Ostafrika; D. Dresden am 27. nach Galveston über Philadelphia; D. George Washington am 30. nach New-York über Southampton-Gherbourg; D. Frankfurt am 30. nach Kanada; D. Garfeld am 30. nach Brasilien; D. Nicolaïeff; D. Statart am 30. nach Marokko; D. Singapore; D. Rantia am 30. nach New-Guinea; D. Marokko; D. Therapie am 31. nach Rio de Janeiro; D. Kaiser Wilhelm II am 31. nach Bremen über Venedig und Gherbourg; D. Baltimore; D. Main am 31. nach Bremen; D. Marokko; D. Prinz-Regent Luitpold am 31. nach Alexandria; D. Alexander; D. Prinz-Regent Luitpold am 31. nach Genua über Korfu und Neapel; D. Galveston; D. Hannover am 31. nach Bremen; D. Sudnes; D. Coblenz am 31. nach Yokohama über Neu-Guinea und Ogasawara.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

New-York, 18. Juni. Drahtbericht der Ned. Star-Linie, Antwerpen. Der Dampfer „Kronland“, am 8. Juni von Antwerpen ab, ist heute nachmittags hier angekommen.
New-York, 18. Juni. Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Nydamb“, am 8. Juni von Rotterdam ab, ist heute nachmittags hier angekommen.
Rotterdam, 20. Juni. Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Nieuw-Amsterdam“, am 11. Juni von New-York ab, ist heute vormittags hier angekommen.
Southampton, 20. Juni. Drahtbericht der White Star Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Olympic“, am 13. Juni von New-York ab, ist heute nachmittags hier angekommen.
Mitgeteilt von der
Generalagentur Wandlach u. Wärenklaus Nachfolger,
Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telefon 7215.
New-York, 20. Juni. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie, Der Dampfer „Präsident Stein“, am 20. Juni morgens 8.30 Uhr in New-York angekommen.
Mitgeteilt von der Generalagentur Walther u. von
Redow, Mannheim, I. 14, 19.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juni.

Wasserstationen vom Rhein:	Datum						Bemerkungen
	18.	19.	20.	21.	22.	24.	
Konstanz							
Baldshut							
Hünningen	3,20	3,05	2,94	2,84	2,80	2,75	Höhs. 6 Uhr
Rehl	3,03	2,82	2,72	2,58	2,51	2,50	R. 6 Uhr
Baden							Höhs. 6 Uhr
Wasserburg							2 Uhr
Ragn	5,87	5,67	5,53	5,27	5,21	5,15	R.-P. 19 Uhr
Germerheim							Morg. 7 Uhr
Mannheim	5,55	5,22	5,08	4,72	4,60	4,54	F.-P. 12 Uhr
Mains	4,34	4,25	4,11	3,87	3,77		10 Uhr
Singen							8, 7 Uhr
Staub	3,50	3,51	3,33	3,02	2,99		10 Uhr
Robben							2 Uhr
Stin.	2,97	3,31	3,34	3,06	2,92		6 Uhr
St. von							
Redar:							
Mannheim	5,42	5,23	5,00	4,55	4,45	4,45	8, 7 Uhr
Speibronn	3,83	3,52	3,55	3,44	3,39	3,48	8, 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins am 24. Juni $15\frac{1}{2}^{\circ}$ R, 10° C.
Witterung von der Schwinn- und Barenthal-Debold-Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometere stand	Lufttemperat. auf 1 m Höhe	Sichtweite in m	Wolkenbildung und Höhe (Bogenmaß)	Niederschlag menge per qm	Bemerkungen
23. Juni	Morg. 7 ⁰⁰	755,5	18,2		8 2		
23. "	Mittg. 2 ⁰⁰	754,4	27,4				
23. "	Abd. 9 ⁰⁰	753,5	24,0		9 2 3 3		
24. Juni	Morg. 7 ⁰⁰	756,5	18,4		9 2 2	3,4	

Höchste Temperatur den 23. Juni $28,5^{\circ}$
Tiefste " vom 23./24. Juni $17,3^{\circ}$

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
27. Juni: Küher, windig, abwechselnd.
28. Juni: Bienenlich kühl, lebhafter Winde, Gewitterregen.
29. Juni: Stürmer, veränderlich, windig.
Witterungs-Bericht
Berücksichtigt von der Reichlichen Anstalt für die Schwedischen
Wetterbeobachtungen im Internationalen öffentlichen Wetterbureau,
Berlin W., Unter den Eichen 14
am 24. Juni 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer:	Stationen	Temperatur Grad Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	12	sehr schön, windstill
543	Bern	14	
587	Genève	15	sehr schön, windstill
1543	Paris	10	
632	Freiburg	12	sehr schön, windstill
394	Genève	16	
475	Köln	12	etwas bewölkt, windstill
1109	Köln	13	sehr schön, windstill
565	Interlaken	16	
995	St. Gallen	10	sehr schön, windstill
450	Vaucluse	16	
208	Vercors	21	etwas bewölkt, windstill
383	Verona	20	bewölkt, windstill
430	Wien	15	sehr schön, windstill
998	Zürich	17	
482	Neuchâtel	15	sehr schön, windstill
503	Novara	15	
673	St. Gallen	15	sehr schön, windstill
1896	St. Moritz (Engadin)	19	
407	Schaffhausen	13	sehr schön, windstill
537	St. Gallen	16	
562	Zürich	17	sehr schön, windstill
389	Verona	17	
1009	Bern	9	sehr schön, windstill
410	Basel	19	

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen
Größe zu haben
in der Dr. & Co.'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Metzer Erdbeeren

Prachtware in Körben Pfund 62 Pfg.

SCHMOLLER

Zusendung ausgeschlossen!



Sport = Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Frankfurter Jubiläums-Regatta.

Der erste Tag der Frankfurter Jubiläums-Regatta, welche auf der neuen Rennstrecke bei Rumpenheim gerudert wurde, brachte einen unerwartet starken Besuch, der sich auf Jachttaufende von Zuschauerern erstreckte. Das Wetter war sehr heiß, das Wasser spiegelglatt, die Leistungen vortreffliche. Das Vierter-Ausscheidungs-Rennen für die Olympia-Regatta endete mit einem knappen Siege des Mainzer Rudervereins, der mit einer guten halben Länge gegen die Ludwigsbafener gewann, die wieder einmal ihr Rennen von hinten heraus gewinnen wollten, aber trotz des beispiellos scharfen Kampfes, den die Hamburger Germania nur bis tausend Meter zu führen vermochte um dann zurückzufallen, die Mainzer nicht auf den zweiten Platz verweisen konnte. Besser gelang ihnen das im Vierter ohne Steuermann, in welchem sie mit so raschem Schlag vom Start abgingen und ihn noch stets steigerten, daß die Mainzer auf halber Strecke völlig erschöpft das Rennen aufgeben mußten. Die Mannheimer Vereine waren, mit Ausnahme des Mannheimer Rudervereins, der den Strahlenburg-Vierer gewann, nicht vom Glück begünstigt. Die Barber-Mannschaft der „Amicitia“ enttäuschte stark, der Junior-Vierer ist recht gut in Form, war aber gegen die Mitbewerber zu schwach. Der Vierer der Mannheimer Rudergesellschaft ist in seinem Training allzulebte gefördert worden und ließ die sonst gewohnten Reize vermissen. Die Junioren des Rudervereins sind in guter Form, sie haben gezeigt, daß sie in schärferen Rennen bestehen können und sie werden Siegesgehren bei späteren Regatten sicher erzielen. Überausfandig gut war der zweite Vierer von Mainz, der kaum hinter dem ersten zurücksteht und einen sehr schönen Erfolg erzielt der Sturmpogel-Regatta im Hechter-Vierer, den er in bester Form nach halber Länge gegen die Offenbacher undine errang. Nachfolgend der Verlauf der Rennen:

- 1. Vorkampfringpreis, Junior-Vierer.** 1. Fr. Graf (Heidelberger R.-V.) 5:54. 2. R. Rantravers (Danauer R.-V.) 6:24. 3. D. Tropp (H. V. Hiltig Vertin) und 4. Fr. Janké (H. V. Sturmpogel Regatta) bei 1500 Meter aufgegeben. Sieger mit $\frac{1}{2}$ Länge nach Kampfe.
- 2. Preis vom Saalhof, Vierer ohne Steuermann.** 1. Frankfurter R.-V. (Gundach, Karoff, Kempf, Döring) 6:14. 2. Mannheimer R.-V. 6:26. 3. Offenbacher R.-V. undine 6:28. 4. Mannheimer R.-V. Sieger gewonnen.
- 3. Preis des Deutschen Ruderverbandes, Vierer.** 1. Mainzer R.-V. 6:21. 2. G. Hiltig, Corde, Glömann, Stahl 6:34. 3. Ludwigsbafener R.-V. 6:36. 4. Germania R.-V. 6:44. Nach härtestem Kampf über die ganze Strecke unter Führung von Mainz mit $\frac{1}{2}$ Länge gewonnen.
- 4. Staatspreis, Junior-Vierer.** 1. Frankfurter R.-V. Oberstad (Seberer, Jahn, Kuhnmann, Vork: Veim) 6:18. 2. Frankfurter R.-V. Germania 6:24. 3. Danauer R.-V. 6:30. 4. R.-V. Griesheim 6:38. Sieger mit $\frac{1}{2}$ Länge gewonnen.
- 5. Damen-Preis, Riner.** 1. B. Rena (Katheter R.-V.) 6:47. 2. Fr. Knede (R.-V. Frier) 7:00. 3. A. Schlegel (Mannheim R.-V.) und 4. K. Koll (Mannheimer R.-V.) aufgegeben. Ueberlegen gewonnen.
- 6. Straßberg-Preis, Vierer.** 1. Mannheimer R.-V. (Rindespecker, Herr, Müller, H. Herr; Schinnerer), Offenbacher R.-V. gibt vorm Ziel auf. R.-V. Hellas Offenbach infolge Kollision ausgeschieden. Ueberlegen Sieg.
- 7. Preis von Frankfurt, Vierer.** 1. Mainzer R.-V. (Sander, Schneider, Weiler, Hoffmann; Kallhoff) 5:37. 2. Katheter R.-V. 6:01. 3. Rheinl. Germania Karlsruhe 6:06. 4. Cerete des Regates Brunnles 6:08. Mit $\frac{1}{2}$ Länge nach schönem Rennen unter heftiger Führung von Mainz.
- 8. Staats-Preis, Junior-Vierer.** 1. Frankfurter R.-V. (Knood, Sommer, Engelhardt, Emmerich; Schauren, Rauninger, Brechenmacher, Schmidt; Meier) 6:40. 2. Danauer R.-V. 6:48. 3. Mannheimer R.-V. Amicitia 5:51. 4. Frankfurter R.-V. Saalhof 6:12. Sieger Sieg mit einer guten Länge. Sachsenhausen gleich nach dem Start überfahren.
- 9. Präsidenten-Preis, Doppelvierer ohne Steuermann.** 1. Kölner R.-V. Wasserfahrt (W. Hofsch, G. Rünninghoff) geht allein in 6:15 über die Bahn.
- 10. Universitätspreis, Vierer.** 1. Heidelberger R.-V. (R. Graf, Köppl, Fr. Graf, Reindel, Gäh) 6:11. 2. Salamander R.-V. Karlsruhe R.-V. 6:14. Neben dem Bonn aufgegeben. Nach hartem Kampf im Ziel mit $\frac{1}{2}$ Länge gewonnen.
- 11. Preis vom Main, Vierer ohne Steuermann.** 1. Ludwigsbafener R.-V. (Kunzeler, Fiedler, Wilt, Fiedler) 6:40. 2. Mainzer R.-V. bei 1800 Meter aufgegeben. Ludwigsbafener legt vom Start ab gleich das höchste Tempo vor, geht allein in entscheidende Führung und rudert die Mainzer bis 1000 Meter völlig nieder, sodas diese nur noch zum Nuderplatz paddeln.
- 12. Hechter-Preis, Riner.** 1. R.-V. Sturmpogel Leipzig (Wagner, Jöller, Gupta, Deil, Amöler, Dr. Sleinbock, Reichl, Janké, Soeler) 5:34. 2. Offenbacher R.-V. undine 5:38. 3. Katheter R.-V. 6:40. 4. Rheinl. Germania Karlsruhe 6:54. Nach prachtvollem Rennen in vollendeter Form im Ziel mit $\frac{1}{2}$ Länge gewonnen.

Der Nordmarkenflug.

Die Etappe Kiel - Hüllsburg.

Kiel, 23. Juni. In Hüllsburg sind gestern gelandet: Patzelt im 7 Uhr 3 Min., Stöffler um 7:14, Krüger um 8:57, Hartmann um 8:30. Starter, der Norddeckel hatte, hat nach mehrmaligen vergeblichen Startversuchen abends den Weiterflug nach Hüllsburg aufgeben müssen, weil die Maschine gegen einen Quirl flog und beschädigt wurde. Flieger und Passagier erlitten leichte Verletzungen.

Die Kieler Woche.

Kiel, 23. Juni. Der Kaiser hielt heute morgen Gottesdienst an Bord der „Hohenloher“ und sprach sich später auf den „Meteor“, um an der Weiffahrt des Norddeutschen Regattaverbands in Eckernförde teilzunehmen. Zum Mitsprechen auf dem „Meteor“ waren einladend: Vizepräsident von Krudberg, Graf von Helldorf, Oberpräsident von Holstein, General v. Einem, Gelandier v. Effenbächer, Hofmarschall Herr v. Seidendorf, sowie die Admirale v. Fischel, v. Armin und v. Dörmann. In der Weiffahrt waren gegen 80 Boote gemeldet. Mit der Weiffahrt verbunden war ein Dandicap für alle Jachten. Das Wetter war sehr schön, der Wind kam aus Osten. Zahlreiche Begleitfahrzeuge gingen mit der Regatta hinaus. Der Reichslasitzer verließ heute morgen die „Hohenloher“, um durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zu fahren. Seine Ankunft in Brandeburg erfolgt heute abend, die Ankunft in Berlin morgen früh.

Cecropus, 23. Juni. Als erste der räumlichen Posten kassierte etwa um 1 Uhr die „Iduna“ das Ziel bei Norderschanze, und später „Egon“, beide vom Dandicap alter Jachten. Etwa zehn

Minuten später folgten von der Klasse A1 „Germania“ und kaum eine halbe Schiffslänge dahinter „Meteor“, beide mit vollem Zeug, weiter „Nordstern“, „Hamburg“ und endlich „Baterwitsch“. Dahinzwischen kamen in hellen Gassen die Scharen der mittleren Jachten. Die „Hohenloher“ war bald nach 1 Uhr in der Bucht von Eckernförde eingelaufen. Mit der Regatta langten viele Dampfschiffe und Dampfer an.

Kiel, 23. Juni. An Bord der „Victoria Luise“, der Dampfschiff der Hamburg-Amerikaner, befinden sich die Minister Delbrück, Herr v. Schorlemer und Sudow, die Reichstagsabgeordneten Wallermann, Oetischer und Schwabach, General v. Schellera, die kommandierenden Generale v. Einem und v. Plethenberg, Reichsminister Herr v. Numm, Herr Wallin, Herr Salomonsson (Diskontozentralbank), Bankier Ludwig Delbrück, Carl Fürstberg und Unterhaushaltssekretär Baginshaffe.

Das deutsche Verby.

Hamburg, 23. Juni. Das Verby-Wetting hat bei herrlichem Sommerwetter ein glänzendes Bild durch die Hin- und Herbewegung der überaus zahlreichen Besucher. Durch das Erbschen des Königsprinz, der um 1/2 Uhr auf der Dornier Rennbahn eintraf, gewann das Interesse. Für das Hauptrennen trafen sich etwa 1000 Zuschauer, die sich um 1/2 Uhr auf der Dornier Rennbahn eintraf, gewann das Interesse. Für das Hauptrennen trafen sich etwa 1000 Zuschauer, die sich um 1/2 Uhr auf der Dornier Rennbahn eintraf, gewann das Interesse.

Das große Leipziger Militärliegen.

Das Leipziger Verby für Luftfahrt der vergangenen Witterung wegen schon zweimal hatte verschoben werden, hat nun endlich Samstag vormittag begonnen. Schon am Freitag abend führte St. Kammer von den Vorberichtstruppen einen prächtigen Höhenflug aus. Samstag morgen trafen sämtliche Militärliegen zu längerer Probeflügen auf dem Lindenbühnen Flugplatz an. Der Hauptwettkampf ist ein Duellflug über Leipzig um die Ehrenpreise des Königs von Sachsen und des Kaisers der Stadt Leipzig. Den Fliegern sind vom Generalstab der 19. Armee Korps militärische Aufgaben gestellt worden. Gegen 8 Uhr abends ließen vier Offizierspiloten auf, die sich um den höchsten Höhenpreis für die beste Leistung im Erkennen durch Flug bewarben. Sie überflogen einen Teil der Stadt und landeten dann auf dem Flugplatz. Bei der Landung führ St. Kammer gegen eine Barriere, die Maschine wurde beschädigt, der Flieger blieb unverletzt. St. Kammer unternahm dann außer Wettkampfe einen Höhenflug, 14 km in annähernd 1000 Meter erreichte. Zur Leipziger Flugwoche haben Helmut Preis und Abramowitsch, der sich in der letzten Johannisthaler Flugwoche ausgezeichnet hat, ihre Meldungen abgegeben.

Herberennen.

St. Louis. Samstag, 22. Juni.

- Prix du Chalonais, 3000 Frs. 1. Chopart's L'Univer's (G. Sabal), 2. Gacel, 3. Crémant. 64:10; 23, 30, 62:10. — Prix de l'Armançon, 4000 Frs. 1. D. Mellehan's Form (Bowers), 2. La Vioja, 3. Carriere Duro. 89:10; 25, 20, 63:10. — Prix de l'Argonne, 4000 Frs. 1. A. Bonnier's Impre-rator III. (E. Dour), 2. Tashop, 3. Junier. 128:10; 42, 40, 16:10. — Boule d'Effai de Trois ans, 15000 Frs. 1. S. de Kamm's Duc de Danzig (Voffes), 2. Rona Vija, 3. D'Antil. 16:10; 40, 24, 10:10. — Prix de l'Honne, 4000 Frs. 1. Saint's Caennais (A. B. Chapman), 2. Les Resques II, 3. Jocke. 63:10; 20, 31, 44:10. — Prix du Bourbonnais, 4000 Frs. 1. S. de Kamm's Glathe's (Rassus), 2. Vadma, 3. La Dreche. 116:10; 35, 26, 75:10.

Luftschiffahrt.

Ein außerordentlicher Luftfahrvertrag findet am 25. Aug. in Berlin statt. Die Tagung wurde auf Antrag des Deutschen Luftfahrerverbandes einberufen und zwar wegen der Angriffe, die der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt u. die Rheinisch-Westfälische Motor-Luftschiff-Gesellschaft gegen den Vorstand des Deutschen Luftfahrerverbandes gerichtet haben. Der ordentliche Luftfahrvertrag findet im Oktober d. J. in Stuttgart statt. Auf Verlangen des Reichsflugvereins wird auf dem außerordentlichen Luftfahrvertrag auch die Frage der Nationalflugpende zur Erörterung kommen.

Schwerer Ballonanstalt. Der Ballon „Danja“, der gestern früh von Gosenhafen aufgehen war, in infolge eines plötzlichen Windstoßes gegen ein Haus geplatzt und zerstört worden. Der Führer, der Kapitän K. wurde aus dem Besatzung und war 10 Tage in der Klinik. Der Ballon wurde weiter getrieben gegen Rostlau zu. Der Student G. wurde, der die Führung übernommen hatte, riss an der Maschine, worauf der Ballon herunterfiel. G. und Prof. F. wurden verwundet und wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Das Luftschiff „Victoria Luise“, das gestern vormittag über der Ostküste von Kiel landete, wurde in Kiel eingetroffen war, unternahm nach einem Passagierwechsel zunächst eine 14000 m hohe Kreuzfahrt über die See zur Begleitung der Regatta. Als dann keine Aussicht auf Landete, wurde nach 1 Uhr wieder ein erneuter Aufstieg zu einer Fahrt in die Nordmark unternommen, bei der die Städte Kiel, Hüllsburg und Hamburg besucht wurden. Gegen 6 Uhr traf das Luftschiff wieder über Hamburg ein und landete um 6:15 Uhr, nachdem es verschiedene Schiffsfahrten gemacht hatte, statt vor der Damm.

Aviatik.

Der sächsischer Rundflug. In einer Sitzung der Vorstände des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt und des Flugplatzvereins wurde mit 7 gegen 3 Stimmen beschlossen, eine Beteiligung an dem Sächsischen Rundflug, der Ende Juli oder Anfangs August stattfinden soll, abzulehnen. Bekanntlich ist geplant, bei diesem Flug die Städte München, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Heilbronn, Frankfurt und Nürnberg zu besuchen. Die meisten dieser Städte haben auch schon namhafte Vereine, die in Betracht kommen, haben sich namentlich im Hinblick auf die vielen Arbeiten, die ihnen das Gordon-Bennet-Rennen der Preisballons in Stuttgart verursacht, auf einen absehbenden Standpunkt gestellt. Ferner sind es Gründe finanzieller Natur, welche die Vertreter dieser Vereine veranlassen, von der Sache in diesem Jahr zurückzutreten. Auch mit den Bestimmungen, die von der Rundflieger Zeitung des Sächsischen Fluges für die Beteiligung der Flieger aufgestellt wurden, konnte man sich in wesentlichen Punkten nicht einverstanden erklären.

Die Wiener Internationale Flugwoche begann Sonntag nachmittag auf dem Flugfeld von Albern in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Kaiserhauses, der Minister und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge. An dem Flugmeeting beteiligten sich Piloten aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Rumänien, Rußland, der Schweiz und Peru. Gleich beim Anflug kürzte der Oesterreichische Aviatiker Rudolf Stanger mit seinem Etich-Monoplan ab. Der Flieger blieb unverletzt, der Apparat wurde zertrümmert. Aus einer Höhe von 20 Metern kürzte der Franzose Leon Ehrmann mit seinem Borell-Flieger ab. Der Flieger wurde schwer verletzt und der Apparat zertrümmert. Aus der gleichen Höhe kürzte der Belgier Wille de Rot mit seinem Borell-Flieger ab. Der Apparat wurde zertrümmert, der Pilot erlitt einen Beinbruch und Verletzungen im Gesicht.

Wasserflugmaschinen-Wettbewerb. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat über den vom Deutschen Fliegerbund in der Zeit vom 20. August bis 5. September d. J. geplanten Ersten Deutschen Wasserflugmaschinen-Wettbewerb das Protokoll übernommen und einen Ehrenpreis gestiftet. Dem Ehrenpreis ist der Vorkühler des Deutschen Automobilklubs, Prinz Georg von Danern beigegeben; auch sind von privater Seite verschiedene Ehrenpreise für den Wasserflugmaschinen-Wettbewerb gestiftet worden. — Für das in Göttingen am 17., 18. und 19. August stattfindende Aeroplan-Turnier hat der Chef der Landesverwaltung einen Geldpreis für den Wettbewerb für photographische Aufnahmen aus der Luft gestiftet. Es sind drei Wettbewerbe vorgesehen, zwei Wettbewerbe nach Stellen auf der Erde und in der Luft und ein Wettbewerb für photographische Aufnahmen aus der Luft. Außer Flugmaschinen sind auch Luftschiffe zugelassen.

Etichs Luftschiff. Der geniale Erfinder der „Toube“, Igo Etich, hat, wie aus Luftschiffen freilich mitgeteilt wird, ein neues Luftschiff geschaffen, das unter den militärischen Flugzeugen an hervorragender Stelle steht. Das Flugzeug, das vor einigen Tagen bereits glänzende Erfolge seiner Leistungsfähigkeit abgelegt hat, besteht aus einer völlig geschlossenen Luftschiff, in der drei Offiziere Platz nehmen können. Die Fenster sind aus Cellon und völlig durchsichtig, so daß der Beobachter-Offizier nach allen Richtungen hin vollkommene Aufsicht hat. Es sind bereits von Etich und Deutsch Luftschiffe geschaffen worden, die aber alle flugunfähig im Schuppen stehen. Die „Luftschiff Militärisch 1912“ Igo Etichs ist die erste, die nicht nur flugfähig ist, sondern bereits bessere Resultate erzielt hat, wie die besten Flugzeuge.

Die Deutsche Fluggesellschaft veranstaltet aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Hauses Krupp ihre erste große Flugwoche auf dem Flugplatz Essen-Gelsenkirchen-Rottbausen in der Zeit vom 4. bis 11. August. Der Luftschiffklub der Gesellschaft hat dafür 100000 M. am Pflaß bewilligt. Es werden nicht nur Wettbewerbe auf dem Flugplatz geplant, sondern auch Ueberlandflüge nach der benachbarten Städte, wie Köln, Düsseldorf, Duisburg, Wermun usw. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt veranstaltet bei dieser Gelegenheit am 11. August eine nationale Ballonwettkampf, an der 20 Ballone teilnehmen können.

Ueberfliegen des Kernellans. Der Flieger Quetz der Militärwache in Straßburg am Rhein aufgegeben war, um nach Kragel Plage zu fliegen, hat den Kernellans glücklich überflogen, nachdem er in Kalt durch eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Der Flieger landete in Odenbach bei Londen nachmittags 6.

Amerikaner. Der deutsche Kronprinz als Rennfahrer. Kronprinz Wilhelm, der, wie bekannt, bereits an einigen Rennfahrten des Leutnants H. v. Robeltig zur Hälfte beteiligt ist, hat nunmehr zum erstenmal unter seinem eigenen Namen Pferde für öffentliche Rennen genannt. Unter den Meldungen für die Rennen zu Danzig-Joppot am 7. und 10. Juli ist Kronprinz Wilhelm „Moose“ im Damenpreis und Kaiserpreis genannt, während Kronprinz Wilhelm „Harmonie“ im Hochwasserhändlernennen ein Engagement befiht.

Deutscher Ruder für Stockholm. Nachdem bei der Kaiserregatta in Grünau bereits die Ruder-Mannschaft des Berliner Rudervereins von 1876 zur Vertretung Deutschlands bei der olympischen Ruderregatta in Stockholm vom Deutschen Ruderverband bestimmt worden war, galt es am Samstag, den 20. Juni den deutschen Ruder auf der bekannten Grünauer Rennstrecke bei Berlin führenden Ausscheidungsrennen waren vom Verband der Berliner Ruderverein, Sport Germania-Stettin und Sport Borussia-Berlin angefordert worden. Die drei Mannschaften stellten sich bei schönem Wetter und glattem Wasser dem Starter. Sport Borussia übernahm sofort die Führung, die sie durchweg knapp behielt. Die beiden Gegner rückten im Endspurt zwar auf, konnten aber nur ein halbe Bootslänge zurück trotz Rennen für den zweiten Platz erzielen. Demnach wird also Sport Borussia-Berlin als zweiter deutscher Ruderer nach Stockholm gehen.

Lawntennis. Das internationale Tourneer des Lawn Tennis Clubs von Hende ist auf 5. bis 10. August angesetzt. Internationale Turniere werden ferner in Belgrade 8. 20.-23. Juli, in Gents-Dunbergen v. 19.-24. August, in Riddlerker v. 31. August bis 3. September stattfinden. In Iog-sur-ner werden die Tennis-Touneer in Rath Courts umgewandelt mit Teerbaum und Garberden versehen. Es werden eine Reihe Tourneere stattfinden.

Hunde-Sport. Die Schau von Hunden aller Rassen, die am 30. Juni in Heidelberg stattfindet, dürfte sich voraussichtlich einer guten Beschickung zu erfreuen haben. Ueber 60 Ehrenpreise, darunter wertvolle, edle Flaschenweine, stehen zur Verfügung. Eine Spezialschau für Bulldoggs wird der Bulldog Club Mannheim hierbei abhalten, desgleichen voraussichtlich der Verein der Schäferhundfreunde in Mannheim. Es richten Wahl: Ludwigsbafen; Carfois, Bernhardtiner, deutsche Doggen, Neuhändler, Reonberger, Rottweiler und Boxer. Land d. Mannheim; glatte und rauhaarige Pinscher, Bull-doggs, Dalmatiner und Windspiele. Belg. Mannheim; Döbermündinger, Fudel, Kommandor, Spitze und alle Abergere. Zahl Mannheim; Deutsch Kurzhaar und Spaniel. Münster Ludwigsbafen; alle anderen Jagdhunde. Kraus Loden-burg; Foxterrier, Glad and tan Terrier, Bullterrier. Salzler Ludwigsbafen; Weedeles- und Trichterterrier. Schmitt Ludwigsbafen; deutsche Schäferhunde. Auf die Caarepreise von 10 Mark für beste Richterkollektionen sei besonders hingewiesen.

Geschlechtsleiden 

sowie Frauenkrankheiten, Stoffwechsellleiden, Nier- u. Nervenleiden, Haut- und Haarkrankheiten behandelt mit bestem Erfolge die **Lichtheil-Anstalt**

Königs

N 2. 6 **Paradepplatz** N 2. 6
Telephon 4929.

Größtes, bedeutendstes und besteinrichtungen Institut Mannheims.
Damenbedienung separat und durch kräftig geprüfte Massagen.

Sprechstunden:
von 9 Uhr morgens bis
9 Uhr abends.
Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.

Ankunft und Broschüre
kostenfrei.



Eine Wohltat
für die Füße sind

Flecht-Stiefel- u. Sandalen

mit
porösem
Futter

Reformhaus Albers & Cie.
Nähe Wasserturm **P 7, 18** Heidelbergerstrasse

Sanitäre Wasch- u. Bleichanstalt

Tel. 1822  Kreuz Tel. 1822

Jlvesheim - Mannheim. 91550

Haushalt- und Stärke-Wäsche, Gardinen
in feinsten Ausführung.

Rasenbleiche.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1909.

Iah Eberhard Meyer, konzeptioneller Kammerjäger
Gollinstrasse 10 — Mannheim — Telephon 8318

Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie 19779

Spezialist in radikaler Wanzen-Ausröftung.
21 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. gehaltenes Arbeitspersonal. Aesthetisch, renommiertes und leistungs-fähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahent vieler staatlich und städtischer Behörden.

Plissé-Bremerei P 6. 6 17116
Geschw. Schammeringer.

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 24116

J. Gross Nachfolger
Inh.: Stotter.

F 2, 6 am Markt F 2, 6

Zu verkaufen

Briefmark.-Sammlg.
billig zu verk. hoh. Nat.-St. Münzen an Hof. Liebhaber in Max. Poststr. 21, 3. St. übergeben. 72043

Ein großer Goldschrank zu verk. C 8, 10, 1 Tr. 1609

Gebrauchtes Klavier
gut erhalten, bill. zu verk. 71009 K. 10, 7.

Schöner Ausziehtisch
billig zu verkaufen. 1327 K. 2, 4, 3. St. 116.

1 u. guterk. Plättchenspiel. bill. zu verk. 1599

Golstr. 13 part. rechts.

Piano gutes Hybridat sehr billig zu verkaufen. 1628 K. 4, 10, part.

Gebrauchtes Piano
preiswert zu verkaufen. K. 3, 2, part. 1637

Leinwand Spindel.
Bei Abnahme v. 10 Stk. 1.180. Preis 1.000. 70829

S 6, 17. 2 Tel. 2911.

Die. Bureau-Möbel
Vollständiger Apparat 900-1100 cm neu, bill. zu verkaufen. 1369 L. 15, 18, p.

Waschmaschine, Weiß.
mit Eisen, Badelreinigung m. Gasolen, gr. Altküch. zu verkaufen. 1630

Dammstr. 6.

Schreibmaschinen
gebr. u. N. 75 an zu verkaufen. Philipp Metz, Q 2, 15. Tel. 4193.

Wärzchen und Beviellilligungen. (71479)

Piano erstkl. Hybridat zu verk. 1638

Stammstr. 1, 2. St.

Erziehung u. Braunschweig. harie u. weiche Cervelat- u. Salami
empfehle als Spezialität
Butter-Gesam. P 5, 13,
Telephon 8226. 7088

Ferd. Scheer vorm. Waser
Holzstrasse 9, Telephon 4224

Beste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Mit Dampftrieb unter fachmännischer Leitung.

Schloss Altenstein.
Roman von Annie S. Swan-Nicolas.
(Nachdruck verboten.)

24) Fortsetzung.

Er sprach mit einer Schnelligkeit, die ein leises Lächeln auf Sybilles Gesicht hervorrief.

„Wir können den Vogart nicht brauchen,“ sagte der Leutnant hinzu; „Mama, Du folgst vielleicht mit Frau Gräfin im Lande?“

„Wir wollen heute anrücken,“ versetzte die Mutter, welche das Empfinden Sybilles bei diesem Wort ihrer Kinder erriet.

„Ihr werdet doch zu Mittag wieder hier sein?“

„Wenn Du befehlst, Mama, dann gewiß.“

„Nun also, ich befehle,“ lächelte die Mutter und trug ihrer Tochter herzliche Grüße auf.

Als Gräfin Emilie so stumm dabei saß, fing Gräfin Eugenie an, Witteid mit ihr zu empfinden. Wie schwer machte sich die Arme doch das Leben durch ihre Vorurteile, wie einsam und freudlos stoffen ihre Tage dahin. Das mußte anders werden! Mit hochherzigem Sinn beschloß sie, die Sache in die Hand zu nehmen und eine Versöhnung der beiden Schwägerinnen herbeizuführen.

Die jungen Leute schwangen sich auf den insulischen vorgefahrenen Wagen und grüßten fuhren sie davon.

Gräfin Emilie hatte beobachtet, wie ritterlich ihr Sohn im feinsten Sybille bemüht gewesen war, sie hatte des lieblichen Mädchens erlösenden Dank gesehen, und ihre Zukunfts Hoffnungen ließen betrüblich. Sie vergaß darüber sogar, wohin die Fahrt ging und zeigte sich ihren Worten von der allerbesten Seite.

Hätte sie ahnen können, was hinter den Kulissen vorging, würde ihr Herz gewiß weniger freudig geklopft haben.

Der Wagen rollte auf dem glatten Weg schnell dahin und bald bogen die finken Räder in den Wald ein. Die Räder der Lammern bogen sich leise im Wind und ein melodisches Klüffern ging durch ihre Rippen. Aber die drei jungen Insassen des Gesessels — Ludwig hatte natürlich vorgezogen, bei seiner Botanik zu bleiben — hörten kaum auf das Lied des Waldes, sie unterschieden sich in unbefangener Weise, lachten und scherzten und verstanden sich vortrefflich.

Bald hielt man vor dem Herrenhaus von Waldstein.

Der Leutnant sprang zuerst herab und Graf Wilhelm hob Sybille herunter.

Mit offenen Armen wurden die jungen Gäste empfangen und in den Salon geführt, wo die großen Hofschleier im Ramin knisterten.

„Wo ist Klemens?“ fragt Heinrich die Hausfrau, nachdem die Gräfin der Eltern übermittelte waren; „wehe ihm, wenn er nicht nach Haus gekommen ist.“

Marie beruhigte lächelnd den jungen Offizier.

„Er wollte nur mit Euch untersuchen, ob das Eis auf dem kleinen See schon fest genug ist.“

„Aha, da werde ich ihn mir sofort suchen. Kommt Du mit, Sybille?“

„Nicht doch,“ wandte Marie ein, „lassen Sie sich doch Ihre Schwester erst ein wenig durchwärmen.“

Marie Sybille versicherte, vollständig warm zu sein und zeigte so große Lust, den Bruder zu begleiten, daß Marie nicht länger widerstand.

Als die Geschwister fort waren, fragte Marie den zurückgebliebenen Klemens, wie er sich in der Familie des Grafen Winterfeld gefalle.

„Ausgezeichnet,“ rief Wilhelm lebhaft, „es sind ganz charmante Menschen. Ich begreife vollkommen, daß sie Dir so gut gefallen, liebe Tante, und freue mich herzlich, Dich mit ihnen so intim befreundet zu sehen.“

Marie nahm seine Hand und drückte sie warm.

„Aber gestattest Du mir eine Gewissensfrage?“ sagte er in etwas beklommenem Ton hinzu.

Die Gräfin sah ihn in leichter Bewunderung an und bat ihn, alles zu fragen, was er wolle.

„Glaubst Du“ — es schien ihm schwer zu werden, es auszusprechen — „glaubst Du, daß Klemens der einzige Anziehungspunkt für Heinrich Winterfeld hier in Waldstein ist?“

Er sah im Schatzen, und so entging Marie die helle Röte, die plötzlich über seine bleichen Wangen stammte.

„Es mag wohl sein, daß ihn ein anderer Magnet herzieht,“ gab sie feixend zu; „fast möchte ich aber wünschen, wir irrten uns.“

„Warum möchtest Du es wünschen?“ forschte Graf Wilhelm mit gespanntem Blick.

„Weil ich meiner Tochter ein ruhigeres und glücklicheres Los wünsche, als sie an Heinrichs Seite haben würde. Und dann weiß ich auch nicht, ob Eva den Eltern des Grafen willkommen wäre.“

Aber Tante, wie kannst Du zweifeln, daß Eva nicht überall, wo sie ankommt, offene Herzen findet.“

„Das denken wir, weil wir Eva lieb haben,“ meinte Marie; dann seufzte sie tief auf. „Ach, Wilhelm, mir ist jetzt oft das Herz recht schwer. Wenn Klemens doch nicht, wie feinerzeit sein Vater, dieses Verlangen hätte, in die Welt hinauszu- gehen. O Gott, wenn ich ihn ebenso verstehen müßte!“

„Das wird Gott verhüten,“ tröstete Wilhelm voller Zuversicht. „Er wird ein, zwei Jahre vielleicht in Afrika zubringen und dann gesund zurückkehren. Auf ihn wartet noch viel, denn er wird einst Herr in Waldstein werden.“

„Mein Gott, Wilhelm,“ fuhr Marie erschrocken auf, „wie kommt Du zu solchen Gedanken?“

„Ich gebe mich in bezug meiner Gesundheit keinen Illusionen hin,“ entgegnete der junge Graf schelmisch ruhig.

Aber Du hast doch keine Veranlassung, um Deine Gesundheit besorgt zu sein. Du siehst wohlher aus als früher, und ich habe mir in letzter Zeit sogar eingebildet, Du würdest Dir eine junge Herrin auf Waldstein suchen und vielleicht sogar in Waldstein, das Dich jetzt beherbergt.“

Wilhelm unterdrückte einen tiefen Seufzer, ihm war weh ums Herz. „In Waldstein nicht, und vielleicht überhaupt nirgends“, antwortete er. „Ich halte es nicht für richtig, wenn man bei schwacher Gesundheit heiratet (man überdehnt seiner Frau eine zu große Last auf. Es wird schon so werden, wie ich zuvor sagte. Im Schlosspark von Waldstein werden sich einst die Kinder von Klemens tummeln — Deine Enkel, liebe Tante.“

Gräfin Marie sah ganz verstört aus. „Mit solchen Worten machst Du mir großen Kummer,“ sagte sie ganz unglücklich.

„Ich möchte nicht mehr gegen mein Schicksal, ich habe mich damit abgefunden,“ bemerkte Wilhelm resigniert. „Es kommt wohl noch Stunden, wo ein schmerzliches Gefühl durch meine Brust zieht, aber ich ränge mich immer wieder durch, die Beweissung hat keine Macht über mich. Ich habe mir das Entschlossen gewacht, als es ist.“

Gräfin Marie hatte schon lange wieder seine Hand in der ihren, sie wußte nicht, was sie sagen, wie sie ihm Trost zusprechen sollte; aber er ließ sie auch gar nicht zu Worte kommen, er wies mit der Hand nach dem Fenster und sagte, sich von seinen trübenden Gedanken lösend: „Sieh dort, Tante, welch ein schöner, herzerfreuender Anblick das ist.“

Es klang neidlos und ehrlich, und doch übersüßlich den Sprecher in diesem Moment etwas wie eine Lähmung.

Leichten Schrittes kamen zwei junge Paare die Allee entlang. Klemens' hohe, vornehme Gestalt beugte sich mit unendlich ritterlicher Bewegung zu der zierlichen Sybille hin, die an seinem Arm hing, während Heinrich Winterfeld ganz in den Anblick der schönen Eva versunken schien, deren ganze Erscheinung eigenartig überherrschend und edel war.

„Da ist nichts mehr zu ähnen,“ flüsterte Wilhelm kaum hörbar, aber wie ein Wehlaut gütterten diese Worte über seine erschöpfenden Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Transportable
Universal-Staubsauger.

An jeden Steckkontakt anschließen
Ganz minimaler Stromverbrauch. — Leichtes Handhaben.
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe. 7975

Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9,
Hauptvertretung der Osramlampen.

Welt-Kinematheater H 1, 1

Der Roman der Berliner illustr. Zeitung

„Der Eid des Stefan Huller“

Ist im Film nur heute noch zu sehen.

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM

Montag, den 24. Juni 1912

1. Schüler-Vorstellung

für die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der hiesigen Volksschulen:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller

Regie: Emil Reiter

Personen:

- List of cast members including Hermann Gehler, Kaiserlicher Sandwogt in Schwyz, etc.

Bekanntmachung.

Montag, 1. Juli 1912, vorm. 10 Uhr... Bekanntmachung regarding public works.

Dung-Versteigerung

Montag, den 1. Juli 1912, vormittags 10 Uhr... Auction notice for dung.

Zu verkaufen

Gebrauchter, antiker... Notice regarding antique items for sale.

Apollo Theater

Täglich abends 8 Uhr... Kurzes Gastspiel des Deutschen Theaters Köln.

Kasernenluft.

Im Restaurant d'Alsace... Künstler-Konzerte.

Zahn-Atelier Anna Arbeiter... K 1, 22 Gebr. Rothchild K 1, 22

Hausratsfammelfstelle... Die verehrlichen Hausfrauen werden dringend gebeten...

Amateur-Photographen... erhalten ihre Arbeiten von erstem Fachmann...

Haut- u. Geschlechtsleiden... Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit...

Geschäftsempfehlung... mache die Einwohnerschaft von Mannheim mit meiner werten Kundenschaft bekannt...

Unentbehrlich bei jeder Reise ist das so beliebte Kleine Kursbuch Sommer 1912

Nur I. Etage Samson & Co MANNHEIM D11 PARADEPLATZ D11... Weiss-Waren

Ein neuer Beweis unserer Leistungsfähigkeit... Angebot I, II, III, IV, V with various product prices.

Grosse Auslagen in Damen-Wäsche... Besonders billig! Besonders zu beachten!

Bei Darmstörungen, Dr. Michaelis' Eichel-Kakao mit Zucker u. präpariertem Mehl

Vornehme Geschenke Hugo Schön, Kunsthandlung... O 2, 9, Kunststrasse.

Gegen üblen Mundgeruch... Chlorodon... Haut-Bleichereme

Zahn-Atelier Arno Peetz, Dentist... O 7, 14, Telephon 3574

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl...

Gelegenheitskäufe Bodoufend unter Preis! Wollene Schlafdecken Kamelhaardecken

teilweise mit kleinen Schönheitsfleckern ohne Einfluss auf Haltbarkeit

statt	10.50	13.40	18.--
jetzt	8.50	10.95	14.--
statt	27.--		
jetzt	18.95		24.70

130 cm Bettendamast, weiss
statt 95 bis 1.35 M. jetzt Mtr. 75 bis 1.15 M.

160 cm Bettuchkretone und Halbleinen
statt 1.20 bis 2.10 M. jetzt Mtr. 88 bis 1.65 M.

82/84 cm weisse Elsässer Wäschetücher fein u. starkf.
statt 48 bis 65 Pf. jetzt Mtr. 33 bis 50 Pf.

75/80 cm weisse Flockpique
statt 62 bis 88 Pf. jetzt Mtr. 48 bis 68 Pf.

Ein Posten **Handtuchstoffe** grau und weiss
Meter jetzt 24-57 Pf.

Ein grosser Posten **Feines Tischzeug**
halb- und reinleinen
weit unter Preis!

Servietten, Tisch- und Tafeltücher:

Damen-Wäsche günstiges Angebot für die Reise!

Damen-Hemden
darunter ganz feine Stickerei-Hemden
jetzt 1.45, 1.75, 2.10 bis 6.95 M.

Damen-Beinkleider
Bündchen, Knie-Fasson und Reform
jetzt 95 Pf., 1.40, 1.85 bis 3.60 M.

Damen-Nachthemden, Viereckig u. m. Kragen
jetzt 2.00, 3.20, 3.95 bis 7.35 M.

Untertaillen, hervorr. billige Serien
jetzt 95 Pf., 1.30, 1.65, 2.10

Damen-Nachjacken, garniert
jetzt 2.35, 3.10, 3.60 bis 4.65 M.

Stickerei-Unterröcke mit hoh. Volant
jetzt 2.95, 3.35, 3.75, 4.75 M.

Bade-Anzugstoffe jetzt Meter 48 bis 78 Pf.

Fertige **Bade-Anzüge**, **Bade-Mäntel**, **Frottier-Wäsche**

Ein Posten **Frottier-Handtücher** 38 Pf.

Schweizer Wäsche-Stickereien

Coupon à 4,10 Meter!
das ganze Coupon 65, 95, 1.35, 1.75

Ein Posten **Herren-Wachthemden**
guter Stoff, hübsch garniert
Stück Mk. 3.50

Kunststrasse
am
Paradeplatz

Hermann Fuchs früher C. E. Herz

Kunststrasse
am
Paradeplatz

N 2, 6

Vermischtes

Deutsche wünscht Sprach-
auslauf oder Verkehr
mit gebildeter Französin
Ehert. unt. 72064 an die
Expedit. dieses Blattes.

An Arbeitsort, 8500
Einwohner, wäre Bedürfnis
für Gemüse u. Be-
dienungsbedarf, Geleg-
heit lokale hierfür sind
vorhanden.
Offerten unt. Nr. 1568
an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Tücher
für Hausverwaltung
sofort gesucht. Offert. unt.
Nr. 72063 an die Exped.

Für Herren!
Herrenkleider werden
sofort angekauft u. abge-
kauft bei billiger Bedienung.
Bestfalls genügt.
64539

Joh. Rabel,
Schuhm., S. 6, 20, 4 Trpp.

Ankauf

Gebrauchter kleiner
Reisekoffer
(Coupé) gesucht. Off. mit
Preis u. Angabe der
Größe u. Nr. 1008 an die Exp.

1 geb. Handwagen an
kaufen gesucht. Offert. unt.
Nr. 1558 an die Exped. ds. Bl.

Kaufe 1 Piano Bech-
stein Nr. 3
1639

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel, Möbel
etc. kauft
S. Schwarz
Tel. 1295.

Sehr hohe Preise f. Möb-
bel, u. Einricht. Komme-
f. Hillinger, S. 6, 7, 70013

Stellen finden

Zum baldigen Eintritt suchen wir
**einige tüchtige
Zeichnungskopisten**

für unser technisches Bureau.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen
Zeugnisabschriften etc. unter Nr. 24714 an die Ex-
pedition ds. Bl. erbeten.

Ingenieur
oder tüchtigen
Techniker

zur Ausarbeitung einer wichtigen Erfindung im Kraft-
maschinenwesen als Teilhaber sofort gesucht.
Derfelde wird bis zur Erlangung des Patentes
finanziell nicht in Anspruch genommen. Es wollen
sich nur Leute von schein Charakter melden. Offert.
unter K. R. Nr. 1598 an die Expedition ds. Blattes.

Buchhalterinnen
Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Verkaufsdamen
Lehrmädchen

die Stellung suchen, sowie
Firmeninhaber, wenden sich
am besten an die für Mit-
glieder kostenlos 68186

**Stellenvermittlung
des Kaufmannsvereins
weibl. Angestellter E. V.**
Mannheim, B 1, 9

Grösste Stellenvermittlung
für Mannheim u. Umgebung.
Den Mitgliedern stehen
ausserdem zur Verfügung:
Stellenlosenversicherung,
Unternehmenskurse, Vorträge,
Unterhaltungszwecke, Biblio-
thek u. Auskunftsverteilung.

Tüchtige Tassen und
Kochbecken auf Be-
hilfe sofort gesucht.
1629 B 6, 23 part.

Reisender gesucht

für Rheinreisen u. Pfalz
auch sonstige Gegend, sucht
eineigarrenfabrik der
Pfalz, die in mittler. Preis-
lag. Derreisende soll einet
einigen Reisen, der schon
längere Zeit in Gigarren
mit nachweisbarem Erfolg
gereist ist und über eine
eigene Tour u. 4-6 Wochen
verfügt, pr. sofort, später
geg. hob. Gehalt u. Spesen.
Off. unt. Angabe des Un-
ternehmens sowie Gehaltsan-
spr. Nr. 71957 an die Ex-
pedition ds. Bl. zu richten.

2 Dienstmädchen
ein älteres das was kochen
kann und ein jüngeres
nicht unter 16 Jahren bei
hohem Lohn gesucht. 72061
Eintritt sofort.
Sadenia-Guloma! T 1, 2.

Magazin-

Berwalter

von gröszerer Fabrik zu
baldigem Eintritt gesucht.
Nur solche Bewerber, die
vorzügliche Zeugnisse be-
sitzen, wollen ihre Offerte
mit Gehaltsansprüchen etc.
unter Schiffe Nr. 72041
an die Exped. ds. Bl. einreich.

Berater gesucht

Leistungsfähige Firma
Großhändler sucht tücht. Be-
rater zum Verkauf von
Rinderhäuten erstklassiges
Fabrikat, kausale Bedin-
gungen. Nur brandstän-
dige Herren wollen sich
melden unt. Nr. 72060 an
die Exped. ds. Bl.

Freiungehilfe

nur erste Kraft, sof. gef.
72060 O. 4, 8/9, Baden.
Auf 1. Juli m. gediegenes
Mädchen

d. g. kochen u. selbständig
arbeiten l. g. h. Vohn gef.
Ent. Jeugnisse Beding.
Näh. Fortkling 25, 2. St.
zwischen 2 u. 6 Uhr. 72061

**Flotter Stenograph u.
Maschinenschreib.**

für ein hiesiges Fabrik-
bureau gesucht. Offert.
unt. Nr. 72042 an die
Exped. ds. Bl.

Lagerarbeiter

Anzahl, solider Arbeit-
er für dauernde Beschäfti-
gung von Baumaterial-
Odla. gesucht. Nur solche
mit guten Zeugnissen od.
Empfehlungen wollen sich
melden unt. Nr. 1598 an
die Exped. ds. Bl.

Zum Besuche der Kund-
schaft geeignete
Persönlichkeit
mit Brandkenntnissen für
gröszeres Expeditions- u.
Schiffahrtsgeschäft zu bal-
digem Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen erbeten unt. Nr.
72010 an die Exped. ds. Bl.

Berufsvertreter
aus allen Ständen für
hervorragend. Leistungsfäh.
Versicherungs-Gesellschaft
mit vielseitigen Einrich-
tungen gesucht. Einrich-
tung durch geeignete Be-
amte; sofortiger Verdienst
ermöglicht. Offert. unter
D. G. 677 an Doube &
Co., Frankfurt a. M.

Feuer-Versicherung.
Inspektoren u. Agent

für Mannheim gesucht bei
lohnendem Verdienst. Off.
u. Nr. 72024 durch die Exp.

Haushausmädchen
71597
Näheres F. 6, 4. S.

Stellen suchen

Frauen-Berein
Abteilung VIII.
Gerandbild. w. d. Dienstboten.
Für einige gutempfohlene
schulentf. Mädchen
werden passende Stellen
gesucht. Näh. Dienstadt
und Fortkling 5-6 Uhr,
Volkstr. 17,
Schweizerstr. 83,
2. Stock links. 72017

Gepr. Maschinist

verheiratet, tüchtiger Bau-
mann und Reparateur,
best. Zeugn. sucht dauernde
Stellung. Off. Off. unt.
F. S. Nr. 1586 an die Exp.
Jung. ausgebildeter Kauf-
mann l. s. sof. Stellung als
Kontrollist oder Lagerist.
Off. u. 1657 an die Exp. ds. Bl.

Ja, alleinst. Witwe
sucht womögl. bald Stell-
ung a. Stütze (Geschäfts-
haus), hier od. auswärts.
Offert. unt. L. Sch.,
Schweigen, Karl The-
odorstr. 1. 1448

Jung. tücht. empf. Frau
D. wünscht groß. Büro zu
teilig. In erf. B. 2, 54. St.
1490

Best. Ig. Art. l. Anfangs-
a. Kinderst. in g. Hause.
Eintr. l. o. 15. Juli durch
Franz E. Dörner, Müller,
Gewerbmässige Stellen-
vermittlerin, Bad. Hofg. 3.
1596

Mistgesuche

**Geräumige
4-Zimmerwohn.**

mit Zubehör per 1. Okt.
gesucht. Redaktionsabteilungs-
geschloffen. Off. Off. mit
Preisangabe unt. Nr. 71777
an die Expedition ds. Bl.

**Deigbare, helle u. trockene
Lagerräume**

von 150-200 qm u. Geld-
anfschub zu miet. gesucht.
Offerten sub. 71938 an
die Expedition ds. Blattes.

Junges Ehepaar sucht
auf 1. Okt. 5 Zimmer m.
Bauarbeit, ca. 1. 4. Jim.
mit 2 Manieren. An-
gebote mit gen. Preisan-
gabe unter Nr. 1548 an
die Exped. ds. Bl.

Läden

6, 9
(nähe Hebelbergerstr.)
moderner Laden m. gr.
Schaufenster (Zentralbe-
ding.) per sofort zu verm.
Näh. T. 6, 7. Tel. 881

Metzgerei

p. 1. Okt. preisw. z. ver-
m. Näh. Auguststr. 38 II.
27078

In Schweigen
guter Geschäftsstelle ist ein
schöner Laden
mit Wohnung, Magazin
Berküste, großer Hof etc.
für jedes Geschäft geeignet,
alsbald zu vermieten.
Näheres durch Herrn Richter,
Schloßplatz 2.

Wohnungen

**Rheinstrasse
E 7, 25**

3 Trepp. herrschaftl. 3 Jim-
merwohnung mit Dampf-
heizung, elektr. Licht etc. per
sofort zu verm. Näh. er-
eine Trepp. höher. 24107

F 2, 16

3. St., 4 Zimmer u. Küche
per 1. Juli zu verm. 1596

L 2, 8 7 Zimmer u. Küche
zu verm. 11882

M 6, 14 5 Zimmer u.
Küche, 2. ob. 15. Juli
zu vermieten. Näh. Bureau
Sof. 27039

N 3, 1 2 St. (Schw.)
Zubehör (auch für Bureau)
zu vermieten. 27032

Wohnung mit 3 Jimm.
u. Küche sof. z. v. 27016

Näh. U 1, 3 II.

0 6, 3 7 Zimmer-Ed-
wohnung, erste
Etage, in freuener Lage
der Hebelbergerstr., für
Büro oder Geschäftszwecke
zu vermieten. 25092
Näh. O. 6, 3, 2. Etaden.

R 7, 31 a. Ring
schöne Bekleide, 7 Jim-
mer, Badzimmer u. Zu-
behör bis 1. Okt. preis-
wert zu verm. 27071
Näheres Telefon 637.

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne feste Woh-
nung, 7 Jim., 1 Kammer,
neuh. Zubehör auf 1. Juli.
Näh. Schulhofstr. 4. I. 1594

Oberstadt
(Schulh.) sehr gut ausgestattete
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammer
u. rich. Zubehör per sof. oder
später zu vermieten. 25015
Näheres Bureau, N. 4, 1.

Seidenheimerstr. 11
4. Stock, 3 Zimmer m.
Balk., Bad, Umkleekab.
p. 1. Okt. z. verm. Näh. Seiden-
heimerstr. 13, p. 10-4 Uhr.
27038

Latteralfstr. 8-10.
Schöne Parterrezim-
mer, 4 Zimmer, Bad etc.
zu vermieten. Näh. Latter-
alfstr. 8, 2. Stock. 27044

Schön gelegene
4-5 Zimmerwohnung
mit 2 Logia, entl. auch
Badzimmer, elektr. Licht
neuh. Wasserleitung bis
15. Juli oder August z. v.
Seidenheim, Seidenstr. 32
1884

Käfertal Mannheim
2. Stock, schöne 5 Zimmer-
wohnung mit Zubehör
zum 1. Juli 1912 zu ver-
mieten. 26457
Näh. Büro Friedrich Carl-
str. 14 (Wasserturm). 26458

Eine Neuauflage des Schapiroprozesses.

V. sb. Darmstadt, 22. Juni.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung verbreitet sich Me-
dizinalrat Walzer über die Tätigkeit der Frau Dr. Scha-
piro als Polizei-Assistentin und stellt ihr dabei das beste Zeug-
nis aus. Sie habe sich nach allen Kräften der entlassenen weib-
lichen Strafgefangenen, sowie der Prostituierten angenommen
und sich besondere Verdienste durch ihr rücksichtsloses Vorgehen
gegen die Ausbeutung der letzteren erworben. Nur in zwei
Fällen seien ihm Klagen über zu starkes Eingreifen der Frau
Dr. Schapiro zu Ohren gekommen. Hier habe es sich aber um
zwei Mädchen gehandelt, die völlig verwahrloset gewesen seien
und bei denen Frau Dr. Schapiro es vergeblich mit Milde ver-
sucht habe. Daß diese Mädchen sich nachher darüber beklagten,
sei eigentlich nicht zu verwundern. Wie man im übrigen die
Tätigkeit der Polizei-Assistentin selbst in Prostituiertenzirkeln
beurteile, gehen am besten daraus hervor, daß nach dem ersten
Prozess eine Prostituierte zu ihm gekommen und gesagt habe:
„Frau Dr. Schapiro wird hoffentlich doch nicht abgesetzt, das
wäre für uns das grösste Unglück.“

Ein ähnlich günstiges Urteil stellte die Vorstandsdame des
Vereins der Freundinnen junger Mädchen, Fel. Walz, der
Polizei-Assistentin aus. Wenn die Fürsorge für die weibliche
Jugend jetzt mehr betont werde, so sei dies hauptsächlich Frau
Dr. Schapiro zu verdanken. Bei den Mädchen, auf welche sich
die Fürsorgefähigkeit der Polizei-Assistentin erstreckte, habe es
sich zumeist um solche gehandelt, die von der Polizei auf der
Strasse aufgegriffen wurden. Sie könne nur sagen, daß die
meisten Mädchen, von einigen ganz schlechten abgesehen, der
Frau Dr. Schapiro dankbar gewesen seien.

Unter allgemeiner Spannung wird sodann der Vorsitzende
bei dem ersten Schapiro-Prozess, Landgerichtsdirektor Nees,
als Zeuge vernommen. Er sagt aus, daß bei dem ersten Prozess
der Angeklagte Hirsch fast bei jedem Punkte die stereotypen Er-
klärung abgegeben habe: „Dere Vorsitzender, ich bin hier falls
informiert worden, ich werde Herrn Verndt jede Ge-
nungung geben.“ Ueber die Aussagen Dr. Verndts im
ersten Prozess bemerkt der Zeuge, daß diese keineswegs den Ein-
druck des Meineids, nicht einmal den des fahrlässigen, gemacht
hätten. Er sei der Ansicht, daß Verndt eigentlich viel zu offen
über seine Privatverhältnisse gesprochen habe; er, Zeuge, habe

damals versucht, alle privaten Momente aus der Verhandlung
auszuschalten, was ihm aber nicht gelungen sei.

Ueber die Tätigkeit der Frau Dr. Schapiro in der Station
für geschlechtskranke Mädchen und Frauen bemerkt der Zeuge
Dr. A. Purtschmann vom Roten-Hospital in Mainz, die
Mainzer Polizeibehörde habe seinerzeit den Antrag gestellt, der
Polizei-Assistentin jederzeit Zutritt zu der Station zu gestatten,
was man aber nur von Fall zu Fall getan habe, da man gegen
eine generelle Erlaubnis Bedenken trug. Frau Dr. Schapiro
sei auch niemals vor der Station in die Station eingedrungen.
Von den weiteren Zeugenaussagen ist noch die des Mainzer
Stadtverordneten Adelsung bemerkenswert, der seinerzeit in
der Stadtverordnetenversammlung den Antrag auf Anstellung einer
Polizei-Assistentin gestellt hat und ausführt, er habe mit dieser
die besten Erfahrungen gemacht. Als der Zeuge über den Cha-
rakter des beigeordneten Verndt bemerkt, er halte diesen für
einen grausam ehrlichen Menschen und einen Fanatiker der
Wahrheit, wird er vom Verteidiger Dr. Bopp gefragt, ob er zu
Verndt in freundschaftlichen Beziehungen stehe. Der Zeuge
bejaht diese Frage, indem er hinzusetzt, er stehe mit den Mit-
gliedern aller Parteien im allgemeinen gut; Dr. Verndt sei
Vater eines seiner Kinder, doch habe man die Uebernahme der
Patenschaft eigentlich in scherzhafter Weise bei Gelegenheit einer
Festlichkeit ausgemacht. — Daraus wurden die Verhandlungen
auf Montag vormittag vertagt.

Aus dem Großherzogtum.

* Schriesheim, 22. Juni. Gestern hat hier die Ge-
meinderatswahl auf die Amtsdauer von 5 Jahren statt-
gefunden, wobei folgende Herren gewählt wurden: Von der
Rathauspartei die Herren Karl Arthur Hartmann, Weinhand-
ler und Jean Baumann, Privatmann, von der Sozialdemo-
kraten: Georg Weber, Drehermeister und von der Bürgerver-
einigung Philipp Max, Bäckermeister. Von den 679 Wahl-
berechtigten waren 615 Stimmen abgegeben worden, also 90,5
Prozent. Hieron entfallen auf die Rathhauspartei 241, So-
zialdemokraten 223 und Bürgervereinigung 144. Die letztere
ist erst vor kurzem hier gegründet worden. 7 Stimm-
blätter waren ungültig.

* Pörrach, 22. Juni. Gestern nachmittag wurde
durch einen hiesigen Schuttmann ein verdächtiges Individuum
festgenommen, das als Täter des in der Villa Rosen-

fels verübten Einbruchdiebstahls in Frage kam. Bei seiner
Vernehmung auf der hiesigen Gendarmeriestation gestand der
Verbrecher ein, daß er wegen eines in der Nähe von Pörrach
verübten Raubmordes strafrechtlich verfolgt werde. Der
Verbrecher führte falsche Papiere bei sich. Auf die Ergreifung
des Raubmörders ist eine Belohnung von 3000 Franken aus-
gesetzt.

Immer noch kaufen Sie

die schönsten
Zöpfe

und gar nicht teuer
bei (68129)

Kesel & Maier
07,4 Telefon 2008 07,4
Viktoriaapartiermerie.

Bade-Gewürdungen
neu u. geschönte aus
Damen- und Herren-
kleidung zu billigen
Preisen.
E 7, 150 part.

Hch. Rhein.
60776

H. Jander
P 2, 14 Platanen P 2, 14
gegenüber der Hauptstr.

**GUMMI
STEMPEL**

**GRAVIR-ANSTALT
A. JANDER**
MANHEIM

Tür- u. Firmen-Schilder
in feinsten Ausführung.
26546/7

**Gioth's
Teigseife**
wäscht am
besten.

Heute und folgende Tage

Grosser Verkauf von Wasch-Stoffen

2 Serien Woll-Musseline

In aparten Borduren

reg. Wert 185 bis 1	135	98
Serie 1	Mk.	Meter
Serie 2		Pl.

Durch Zufall kauften wir grosse Posten Wollmusseline, Baumwoll-Musseline, sowie Zephir- und Percalstoffe, Frattes, nur gute, erstklassige Waren, bedeutend unter regulärem Wert.

Dieser selten günstige Einkauf gibt uns Gelegenheit, etwas ganz Aussergewöhnliches zu bieten.

4 Serien Percal und Zephirs

garantiert waschechte Qualitäten, für Blusen und Hemden nur neueste Dessains, deutscher, engl. und österr. Herkunft

Serie 1 Percalstoffe regul. Wert 88 Pf. jetzt 58 Pf. mtr.	Serie 2 Engl. Zephir regul. Wert 98 Pf. jetzt 72 Pf. mtr.	Serie 3 Perc. u. Zephir regul. Wert 185 u. 160 jetzt 98 Pf. mtr.	Serie 4 Zephir regul. Wert 185 jetzt 135 mtr. M.
--	--	---	---

Musseline-Imit. mit und ohne Borduren 25 Mk. Meter
Musseline-Imit. mit und ohne Borduren sehr apart..... Meter 48 Pf.

Musseline-Imit. nur neue Borduren, hell und dunkel.... Meter 38 Pf.
Musseline-Imit. ganz hervorragende Qualität..... Meter 58 Pf.

Nur soweit Vorrat! Ein kleiner Posten
Seiden-Reste 1⁰⁰ Mk.
glatt u. gestreift, in Coupons von 1/2 bis 4 Meter durchweg Mtz.

Schmoller

Aus unserm Erfrischungsraum:

- 1 Port. Hummer-Mayonaise 50 Pf.
- 1 Portion Italiener Salat . . 35 Pf.
- 1 Portion russische Eier . . 30 Pf.
- 1 Restaurationsbrot 40 Pf.
- 1 Vanille-Eis 30 Pf.
- 1 Portion gemischtes Eis . 25 Pf.
- 1 Portion Granit-Eis . . . 30 Pf.
- 1 Portion Ananas-Erdbeer 25 Pf.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 25. Juni 1912
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 5, 3 hier gegen bare Zahlung l. Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
Wäffel u. Soufflé.
Mannheim, 24. Juni 1912
Erich Weh, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.
Dienstag 25. Juni 1912,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 5, 3 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, Wäffel und Soufflé.
Mannheim, 24. Juni 1912
Erich Weh, Gerichtsvollz.

Konturversteigerung
Donnerstag, 27. Juni 1912
vormittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Auftrage des Konturverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Karl Kaufmann 8 a. Konturmasse Heinrich Walter gehörige Sicherungshypotheken im Betrage von je 1000 M. auf die Grundstücke der hiesigen Gemarkung, Gb. Nr. 5773 b, 5774 a, 5774 t gegen Verzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 23. Juni 1912.
Schaber, Gerichtsvollz.

Q 3, 4 Große Versteigerung Q 3, 4.

Am Dienstag, den 25. Juni 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr

versteigere im meinem Lokal Q 3, 4
Schöne vollständige Betten, Chiffonier, Schränke, Tische, Stühle, Tisch- u. Kochtische, Kücheneinrichtung, Bettfedern, Kommode, Bilder, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, Glas, Porzellan, Weisszeug, Öccren- und Damenkleider. Ferner verkaufe: 1 schönes Herrenzimmer, 1 Tisch, 1in Küche, Schlafzimmer, Schreibstisch, Büfett, Bücherregale und anderes mehr.
Übernehme jeden Kosten Wäffel oder Ware zum Versteigern.
M. Arnold, Auktionator, Q 3, 4, Teleph. 255.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung
Rosengartenstr. 32 part.
Aug. Laroche
gerichtlich beidigtger Bücher-Revisor und kaufmännischer Sachverständiger.

Lüchtige Wirtsleute
suchen ein Geschäft mittleren bis größeren Umfangs per 1. Oktober zu pachten. Offerten unt. Nr. 24741 an die Expedition dieses Blattes.

Versteigerung.

Q 4, 3

Dienstag, 25. Juni 1912
nachm. 2 Uhr
versteigere im Auftrag (wegen Wegzug) in meinem Lokal Q 4, 3 folgende an dem Reichthumsenden:
Eine Salongarnitur (Sopha, 5 Sessel, Tisch), 1 Bettsofa, vollst. Bett, Bücherregal, Bannschrank, Vorhänge, Chaiselongue, Waschmaschine, Plumentisch etc., verschiedene Handtät; ferner: Ein schönes

Pianino

(fast neu)
Prima Kassenbrand u. 3 Treppen, 1 Schrank m. Schubladen, Bettsofa, Pianoschrank, Herrenschreibtisch, Bettsofa, Vorhänge, Spazierstock mit 116. Griff, Hand- u. Räderkasten etc. Ferner verkaufe:
Schöne neue Flurgardinen, gute neue Deckbetten u. Kissen, 3 neue Kinderbetten, vollst.

Auktion-Zentrale
Mannheim, Q 4, 3
Erich Weh, Auktionator u. Taxator. — Tel. 2219
B 4, 3 2. Et., gute Schlafstelle sol. zu verm. 1668

Stellen finden

Angel. Commis

mit schöner Handschrift u. amerik. Buchführung und Maschinenrechen vertraut per 1. Juli gesucht.
Eichenbaum & Co.
H 7, 87. 77080

Stenotypistin

die schon längere Zeit in Handels- oder Fabrikbetrieben tätig war und flott und sicher arbeitet, wird von hiesiger Großhandlung zu baldigem Eintritt gesucht.
Angebote sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen, Altersangabe, Nennung der Gehaltsansprüche und Mitteilung des frühesten Eintrittstermines unter 72072 an die Expedition d. Bl. zu richten. — Nur kaufmännisch routinierter Bewerberinnen belieben sich zu melden! — Bewerbungen die innerhalb 10 Tagen nicht beantwortet sind, gelten als abgelehnt.

Verkauf

Polizeihündin
sehr waschbar, 1 1/2 J. sowie 5 prachtvolle Junge preiswert zu verkaufen. 1070
H 4, 20, 3 Treppen.

Elegantes Speisezimmer

elegantes Speisezimmer, Küster, Parkettierung m. Gas, fast neu aufgerichteter Tisch, Gasherd, weißer Kinderportwagen, 1 Kinderbett, 1 Tisch u. Stühle, 1 Kücheneinrichtung und verschiedene sonstiger wegen Wegzug preiswert zu verkaufen.
72018
Ludwigstraße 15, part.

Möbl. Zimmer

1 schön möbl. Zimmer mit Balkon auf dem Rhein per 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinluth, Part. ring 1. 72008
Großes gut möbliertes Zimmer mit Balkon zum 1. Juli zu verm. 1 Heimerichstr. 27000 L. 10, 5, 4. Et.

Warnung.

Warnung.
Jedermann mit nem Sohne Albert Lederle irgend etwas auf meinen Namen zu verabsorgen, da ich für nichts aufkomme.
Friedrich Leberle.

Heute früh verschied sanft unsere liebe

Frau Julie Kuhn

geb. Schneider
im 81. Lebensjahre.
Mannheim, den 23. Juni 1912.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adler.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Juni vorm. 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle in Ludwigshafen aus statt.

Betrügerische Landesverräter.

sh. Frankfurt a. M. 22. Juni.
Wegen Landesverrats hatten sich der Kellerer Heint. Schellberg, der Techniker Josef Hyronimus und der Techniker Heinrich Hauwerland vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Hyronimus soll mit französischen und englischen Leuten in Verbindung gestanden sein, von denen er gegen das Versprechen, daß er ihnen geheimes Material über Gefährlichkeitsstrukturen ausliefern, größere Summen Geldes versprochen bekommen und kleinere Summen auch erhalten habe. Hauwerland soll sich hierbei anheißig gemacht haben, durch Verwandte dem Hyronimus das nötige Material zu liefern, während Schellberg die Fühlungnahme mit der französischen Botschaft in Berlin beforderte. Das gleiche Mandat sollen die drei Angeklagten auch mit einem Engländer gemacht haben. Die ganze Sache kam zur Kenntnis des Gerichts durch eine Denunziation des Schreibersgehilfen Beck, der zuerst von den drei Komplizen ins Vertrauen gezogen wurde, dann aber aus dem Kreise der Landesverräter austrat. Hyronimus versprach den Franzosen auch, alle diejenigen Herren zu bezeichnen, die im Auftrage Deutschlands in Frankreich Spionage trieben.

Als die Kriminalpolizei durch Beck auf das Treiben der drei Landesverräter aufmerksam gemacht wurde, nahm sie zuerst Hyronimus fest unter der Angabe, seine Verhaftung erfolge wegen Verdacht der Buchmacherei und es wurden nun die aus dem Ausland an Hyronimus gelangenden Briefe abgefangen, die einen Einblick in die Machinationen gaben und erkennen ließen, mit welchem Eifer die Franzosen bemüht waren, ihre Kenntnis über unsere geheimen militärischen Angelegenheiten zu vergrößern. Wochen hindurch konnte die deutsche Behörde sich so in das Stadium der interessantesten Pariser Briefe vertiefen, doch als dann auch Schellberg und

Hauwerland verhaftet wurden und die Presse darüber berichtete, hörte die Korrespondenz plötzlich auf und die französische Behörde, die mit Hyronimus verhandelt hatte, änderte ihre Chiffren. Es heißt übrigens auch noch weiter, daß Hyronimus Spindel der deutschen Polizei gewesen sein soll.

Bei Beginn der Verhandlung beantragte der Staatsanwalt Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Staatssicherheit. Dem Antrag wurde, wie in allen Hochverratsprozessen, natürlich auch stattgegeben. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Hyronimus zu zwei Jahren Gefängnis, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht und des Hauwerland zu acht Monaten Gefängnis, während Schellberg freigesprochen wurde. Bei den beiden verurteilten Angeklagten kamen je drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung. In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt, daß Hyronimus die Seele des Ganzen gewesen sei. In schönster Weise habe er sich als Vaterlandsverräter gezeigt, jedoch sei bei Festsetzung des Strafmaßes in Betracht gezogen worden, daß er nicht etwas mindertwertig sei. Hinsichtlich des Schellberg sei festgestellt, daß er eine Verabredung in einer bestimmten Richtung nicht getroffen habe und deshalb auch nicht habe verurteilt werden können. Eine solche Verabredung sei dagegen bei den Angeklagten festgestellt worden.

Aus dem Großherzogtum.

r. Weinheim, 23. Juni. Unter der denkbar günstigsten Witterung feierte der hiesige Turnverein 1862 das goldene Jubelfest. Eingeleitet wurde die Feier am Samstag mit der Ehrung verstorbener Mitglieder auf den beiden Friedhöfen durch Niederlegen von Kränzen. Abends

fand in dem festlich dekorierten Saale der Firma Freudenberg F e s t k o m m e r s t a t t. Die Darbietungen bei diesem Sommer bestanden in Musikvorträgen, Gesangsvorträgen der Sängerriege des Turnvereins Handschuhshaus und des Männerchors der vereinigten Sängerriegen des Rhein-Neckar-Gaues, innerliche Redungen und Ansprachen. Die Begrüßungsansprache hielt der Ehrenvorsitzende Alt-Bürgermeister Ehret, die Festrede Herr V. Trautmann. Am Festsonntagmorgen fand auf dem Festplatz Wettturnen statt. Nachmittags 1/3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug an dem nahezu 3000 Turner aus Baden, Hessen und der Pfalz teilnahmen, durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Trotz der enormen Hitze entwickelte sich bald auf dem Festplatz ein buntes Bild. Reulenkünste, Stürzturnen und Faustballspiele wurden vorgeführt; ganz besonders erregte eine vom Turnverein Mannheim vorgeführte Übung an einem hier noch nicht gesehenen Turngerät, dem Springtisch, großes Interesse. Gegen Abend setzte ein Gewitterregen ein, der eine angenehme Abkühlung brachte. Der Festplatz war durch elektr. Licht herrlich beleuchtet. Am Montag findet ein Spaziergang mit anschließendem Konzert, Guldigungsfeier am Bismarckdenkmal und Schülerturnen statt.

Vertrag, 23. Juni. Einer intern. Sacharin-Schmuggler-Bande, die ihr Geschäft in großem Umfange betreibt, ist man auf die Spur gekommen. Sie hat ihren Sitz in Berlin und versorgt Deutschland und Oesterreich durch zahlreiche Agenten und Agentinnen mit dem verführerischen Süßstoff. Filialen der Gesellschaft befinden sich in Basel und anderen Schweizer Städten, die für den Vertrieb im In- und Auslande sorgen. Geschäftsstellen wurden bis jetzt entdeckt in Hamburg, Breslau und Leipzig.

Ein Ereignis

im geschäftlichen Leben Mannheims bedeutet unsere diesjährige

Hosen-Woche

von Samstag, den 22. Juni bis Montag, den 2. Juli

Wir bringen grosse Posten

Herren-, Jünglings- u. Knabenhosen

aus haltbaren, tragfähigen Stoffen, teils aus Maßstoffresten gefertigt, die wir in verschiedenen Fabriken erstanden, zu solch auffallend niedrigen Preisen, dass wir dringend raten können, selbst dann zu kaufen, wenn im Augenblick auch kein Bedarf vorliegt!

Herren-Hosen alle Grössen

Serie 1 **Stoff-Hosen** neue Muster, haltbare Stoffe **4-50 M.**

Serie 2 **Stoffhosen** prächtvolle, moderne Streifen **8-50 M.**

Jünglings-Hosen Grösse 7-12

Serie 1 **Farbige Stoff-Hosen** für 9-14 Jahre **1-25 M.**

Serie 2 **Cheviot-Hosen** blau und farbig, für 9-14 Jahre **1-90 M.**

Knaben-Hosen Grösse 1-6

Serie 1 **Farbige Hosen** für 3-7 Jahre **60 Pf.**

Serie 2 **Cheviot-Hosen** blau und farbig, für 3-8 Jahre **1-20 M.**

Alles nähere besagt unsere Spezialausstellung.

Gebr. Stern

Q 1,8 Breite Strasse Q 1,8
Mannheims grosses Bekleidungshaus für Herren und Knaben

Feine Mass-Schneiderei

Sonntags geschlossen

24729

Leugnis: Teile Jönen mit, daß die Herba-Seife mir gute Dienste erwies. Innerhalb 14 Tagen waren meine Flechten verschwunden.

Richard Höfner in Rinteln, Coblenzer's Medizinall: Herba-Seife à Stk. 50 Pfg., 30 Pfg., härteres Präparat 100 Pfg., zu haben in allen Apotheken, Droger., Parfüm.

Flechte

Ich war am Selbstmitleider befallen, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Jüder's Herba-Seife die Flechte beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 M., sondern 100 M., wert. Serp. 50 Pfg. à Stk. 50 Pfg. (15% ig) und 1,50 M. (30% ig, härtere Form). Dann Jüder's Creme (à 75 Pfg. und 2 M.) In der Felleisapothek, bei Ludwig & Schüttgen und Phiale Friedrichsplatz 19, Dr. Becker. Th. & C. Schmidt, Geogr. Hertha u. J. Oberdorfer, Drogerie, Parfümerie O. G. H. N. G. Gode u. J. Braun Nachl.; in Baden: Drogerie Schmitz, Engros: Risch, John & Co. und B. Traub.

Frankfurter

Luftschiffahrt-Lotterie. Ziehung 26./27. Juni sicher. 4492 Gewinne **100 000 M.** 1 Haupttreffer **50 000 M.** weitere Haupttreffer Mark **10 000, 5000 u. s. w.**, bei 100 000 Lose bei Gewinnchancen. **Frankfurter Lose** à 3,-, 5 Stk. 14,-, 10 Stk. 27,-, 20 Stk. 52,-, 30 Stk. 77,-, 40 Stk. 102,-, 50 Stk. 127,-, 60 Stk. 152,-, 70 Stk. 177,-, 80 Stk. 202,-, 90 Stk. 227,-, 100 Stk. 252,-. Einmalige Gewinnchancen. **Frankfurter Lose** sind, solange Vorrat, noch erhältlich bei **Carl Götsch**, Bankgeschäft, Karlsruhe, u. **Noritz Herzberger**, Aug. Schmitt, Mannheim, J. P. Lang Sohn, Neckesheim.

Genesende,

durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trüben mit höchstem Augenmerk die **Frankfurter Luftschiffahrt-Lotterie**. **Frankfurter Lose** sind, solange Vorrat, noch erhältlich bei **Carl Götsch**, Bankgeschäft, Karlsruhe, u. **Noritz Herzberger**, Aug. Schmitt, Mannheim, J. P. Lang Sohn, Neckesheim.

Barterloge für laufende Theaterjohr 1. Platz 10. C zu vergeben. Offerten unter Nr. 72000 an die Exped. d. Blattes.

Sanitätsbrot à 33 u. 60 Pfg. Von diesen Broten sehr empfohlen. 72007

Reformhaus Albers & Co. Gold- u. Silberarbeiten. P. 7, 18, Rabe Hallerturm.

Juwelen-Arbeiten Jed. Art lief. sol., schön u. bill.

Goldverkehr Darlehen-Gesuch. Wer leih einem kreb- samen Geschäftsmann 5 bis 600 M. a. 1/2 Jahr geg. dopp. Sicherheit. Off. u. Nr. 1640 an die Expedition d. Bl.

Privatgelder von Kapitalisten legen wir kostenfrei auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht. Kaufschillinge zu zeitgemässen Bedingungen, jed. Zeit, nachgem. u. freuig verschmieg an; es wird um Anmeldung von Ruffig werbend. Mitteln gebeten an die **Mannheimer Geschäftshilfe der Sächsischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft Hanso-Bank, D.L. 7/8.** Spezialreise faher- ländliche Bedienung.

Unterricht Institut Sigmund A. 1, 9 Mannheim A. 1, 9 Telefon 4742. - Belegt mit 1804.

Unterricht in Klavier u. Zither Mandoline Gitarre und Laute erteilt gründlich **Heide.** **Mannheimer, Musiklehrer** J. 2, 18. 70206

Bodenkreditbank in Basel.

4 1/2 % Pfandbrief-Anleihe von 1912

Der am 1. Juli 1912 fällige Coupon No. 1 wird von heute an bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.** in Mannheim eingelöst. Basel, den 21. Juni 1912.

Die Direktion.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

O 7 No. 26 MANNHEIM Tel. No. 7155.

Aktienkapital Mk. 1 500 000.—

Weltverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen. 20600

Erfahrung. Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen, Liquidationen, Sanierungen, Vermögens-Verwaltungen, Seröse Gründungen, Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen, Eingehende Beratung in Beteiligungssangelegenheiten, Unbedingte Verschuldenheit.

Wir empfehlen als geeignetes Geschenk:

Vakanz

Ein Bilderbuch für Groß und Klein.

Es sind kurze Verse von Emmy Tuchmann mit künstlerischen, farbigen Bildern von Arnold Haag.

Preis: Mk. 2.80

Vakanz

heißt eigentlich Ferien und eine Ferienreise wird in launiger Weise erzählt. Wetter, Regen und Sonnenschein, Feld und Wald, der Bach und die Idylle des Bauerndorfes zieht die Verlassenen in Ihren Bereich und läßt Fröh und Franz, die beiden Stadt-Buben, im Verein mit Nandor, einem lieben, kleinen Mädel des Dorfes, allerlei lustig-ernste Abenteuer erleben. Fröh und froh, an-

ahnlegend an die einladende Sprache des Kindes, ist das alles in Versen erzählt und eine kleine Künstlerhand hat prachtvolle bunte Illustrationen dazu geliefert. So begreift das Herz, was das Auge sieht. Das Bilderbuch wird den sichersten Beifall der lieben Jugend finden und aller der Erwachsenen, die den Kindern die Erzählung vorlesen. Kurzweil und natürl. Fröhlichkeit ist der Vorzug des Buches. Auf jedem Geburstags- oder Festtagsfest ist das Buch eine Zierde.

Dr. H. Haas'che Buchdruckerei

€ 6, 2 G. m. b. H. € 6, 2

Versuch zur Gewinnung einer Methode für Straßbenennung mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse.

Die Anwendung der Methode auf Mannheim erfordert die Vornahme aller einzelnen Aufwände und der zu benennenden Einzelstraßen. Die Verfasser gliedern ihre Vorschläge nach reinen Kaufbezirken, gemischten Kaufbezirken und sporadischen Namen. Sodann geben sie noch eine Anzahl von Beispielen vagenartiger Namen, die als reizvoller Einblick über das Stadtgebiet verstreut werden können. 1. Reine Kaufbezirke. a) Meeräder, Meerfeld. Weil eine Meeräderstraße bereits im Lindenhoffstadteil vertreten ist, wird vorgeschlagen, das ganze Gebiet Meeräder (in Festhaltung des gewachsenen Namens) und die Hauptstraße Meeräderstraße zu nennen. Die Straßen zweiten Ranges würden nach deutschen Gebirgen, die Straßen dritten Ranges nach Bergen benannt werden. Die Bezeichnung Meerfelderstraße wäre nicht über die Emil-Edel-Strasse hinaus fortzusetzen. b) Herzogenried. Erst nach Klärung dieses Gebietes wird sich entscheiden lassen, ob eventuell eine Teilung in zwei Kaufbezirke stattzufinden hat. Jedenfalls ist in diesem Gebiet eine völlig neue Durchführung des Systems möglich und wünschenswert. Vorgeschlagen wird Benennung nach deutschen Volksstämmen. Der gewachsene Name Herzogenriedstraße ist schon vorhanden. c) Gartenborstadt an den Schickstünden. Als Gesamtbezeichnung dieser Villenkolonie wird vorgeschlagen: Gartenstadt am Angelfang. Die Straßennamen könnten aufbauen an die Jagd, welche in diesen früher außerordentlich mildreichen Waldgebieten noch zu turpistischer Zeit in großem Umfang ausgeübt wurde, und in diesem Bezirk der Bebauung entsprechend zwanglos erhalten sein als in anderen Stadtteilen. d) Sobwiesen. Für dieses

durch den Sobwiesenweg, die Langerötterstraße, die neue von der Langerötterstraße abzweigende große Verkehrsstraße, für welche der Name Hochweierung vorgeschlagen ist, und die Hochweierstraße bezw. Kronprinzstraße begrenzte Gebiet kann ein Kaufbezirk in absoluter Reinheit durchgeführt werden, und zwar kommen hierfür die Namen von Flüssen in Betracht, womöglich unter Verwendung der Namen eines oder mehrerer Hauptflüsse mit ihren Nebenflüssen. 5. und 18. Sandgewann. Anstelle der früher in Aussicht genommenen Flugnamen, die für ein anderes Gebiet (Sobwiesen) reserviert werden sollen, wird vorgeschlagen, hier einen Kaufbezirk mit Namen von berühmten Weinorten des Rheinganes (Rheingauviertel), eventuell auch in Verbindung mit Namen bälzischer Weinorte zu bilden. f) Altwasser und Schafweide. Für dieses am Redar liegende Baugelbiet werden, abgesehen von der Verwendung der gewachsenen Namen Altwasser und Schafweide Benennungen vorgeschlagen, welche an den Redarlauf anknüpfen, also Namen von Redarorten etwa bis Heilbronn aufwärts und von Nebenflüssen und Seitentälern, womöglich in einer ungefähr dem geographischen Bilde entsprechenden Ordnung. g) Neu-Ortheim (Ergänzung). Durch die Benennung der Straßen von Neu-Ortheim nach hervorragenden deutschen Malern ist hier ein Malerquartier als Kaufbezirk entstanden. Für die neuerdings gewünschte Bezeichnung der Straße ist folgendes vorgeschlagen: A-B Zwischen den Kirchen (sofern die beiden auf dem Plan vorgesehenen Kirchen wirklich gebaut werden, andernfalls Böcklinplatz), C-D Holbeinplatz, E-F Feuerbachplatz.

2. Gemischte Kaufbezirke. a) Die alte Stadt-erweiterung. Das neu zu benennende Gebiet wird durch die Verlängerung der Augustaanlagen in zwei Teile geteilt, die als gesonderte Kaufbezirke zu behandeln sind: a) für das nördlich gelegene Viertel, das jedenfalls durch die Bebauung mit Villen einen ruhigen Charakter erhalten wird, kann die Straßbenennung nach Philosophen in

Betracht kommen. An Stelle der ins Auge gefaßten Bezeichnung Zepfelstraße, die in einem anderen Baugelbiet untergebracht werden kann, könnten für die Verlängerung der Kaiserin-Augusta-Anlage folgende Namen in Betracht kommen: Luffensanlage (jedoch wegen Verwechslung mit Luffenring weniger empfohlen), Breite Meer, Breite Fahrt oder Luffahrt (die Bezeichnung „Die Breite“ könnte zur Verwechslung mit der Breiten Straße führen). Falls Anknüpfung an einen Personennamen gewünscht ist, Karl-Theodor-Anlage. b) In dem südlich von dieser Anlage projektierten Stadteil wird am zweckmäßigsten die dort bereits begonnene Benennung nach Romponisten fortgesetzt. Die Bezeichnung Westwindstraße könnte über die Mühlhofstraße hinaus bis zur Einmündung in die Seidenheimerstraße fortgeführt werden. Für die vom Tiefbauamt gewünschte Teilung der Seidenheimerstraße ist vorgeschlagen: Strecke A-B Seidenheimerstraße, Strecke B-C Seidenheimer Anlage, Strecke C-D Seidenheimer Landstraße.

m. Karlstraße, 21. Juni. Ein frecher Diebstahl wurde im Friedrichsbau verübt. Ein Dieb wußte sich in den Besitz einer Marke zu setzen, die beim Abgeben von Wertgegenständen ausgehändigt wird. Er erschwindelte sich damit eine goldene Uhr im Werte von 300 M., eine Kette i. B. von 180 M., ein Portemonnaie mit 31 M. und einen Kupon über 40 M. Von dem Täter hat man keine Spur.

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spitzer & Co. Nordl., O. N. A. H., Frankfurt a. M.

Flammer's

Trifn *Neue Packung* und Trifn *Trifnungszylinder* **15 Pfg.**

dürfen heute in keinem gutgeleiteten Haushalt fehlen. Sie sind unentbehrlich für die große Wäsche, wie beim Haus- u. Küchenputz. Leichtes, müheloses Arbeiten, aber glänzender Erfolg. Die erfahrene Hausfrau weiß dies zu schätzen und ebenso die wertvollen Geschenke.

Geschenk Nr. 42.



Nickelkaffee-Service.

Torpedo Deutsche Schnellstreichmaschine Allein-Vertreter: August Graab

Zu vermieten A 3, 6 4. Stock schöne 4 Zimmer m. Bad...

Möbel! Schlafzimmer eiche u. nussbaum compl. von Mk. 350. — an

Vermischtes Chefer, Gorgonzola Roquefort etc. Käse Camembert, deutsche u. französische Käse...

Getrag. Kleider Etiefel, Möbel u. f. w. Goldkorn, G 7, 17

Schlafzimmer prima Arbeit in Rabagoni, Eichen, Nussbaum...

Hocheine 8 Zim.-Wohnung zu angemessenem Preis per sofort od. später zu verm.

Sommerproffen Patricia-Cream Sommerproffen-Seife

Getragene Kleider Schuhe u. f. w. faulst Goldberg

Kassenschrank gebraucht abgegeben. A. Moch, E 5, 5

8 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Monogrammstickerei Carl Baumeister M 2, 14

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel u. Betten

Läden Breitestr. erste Lage großer moderner Laden

6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Schreibstube! Abschreiben und Beschriftungen nach neuesten Verfahren

Zu verkaufen Best eingerichtete mechan. Werkstätt

Läden mit Wohnung oder das ganze Haus

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Auktion-Zentrale MANNHEIM Tel. Q 4, 3

Kassen-Schränke neu und gebraucht. Alfred Moch E 5, 5

Planken besten Bogen Läden per 1. Oktober (1912) zu verm.

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Sunde wird gewaschen in Hygieneapparat

Eine Partie Käse zu verkaufen. Schöpfungsgüter E 10, 6

Läden od. Bureau m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof

3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Apfelwein das Festste u. Haltbarste, unbedingt roh und direkt...

Läden od. Bureau mit Wasserpumpe und Kessel, 1. Oktober, Rab.

Großer schön. Laden mit oder ohne 3-Zimmerwohnung

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Hebamme M'ne Decour, St. Julien bei Gailf. (Schweiz)

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen

Läden od. Bureau m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Ankauf Kleider, Schuhe, Weißzeug

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pf. zählt. Brym, G 4, 13

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel etc.

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

Werkstätte G 7, 45 Sadgasse, belle u. n. n. Ränge, 40 M²

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. später preiswert zu verm.

Wronkers Aussteuer Woche



Unser heutiges Spezial-Angebot in
Haushaltwaren

bietet während der „Aussteuer-Woche“ unserer werten Kundenschaft eine weitere besonders günstige Kaufgelegenheit!

„Eine glänzende
„Kaufgelegenheit
„zur Anschaffung
„von Brautaus-
„stattungen, zur
„Ergänzung im
„Haushalt etc. -

Beachten Sie die
Spezialdekorationen!

Verkauf in der III. Etage! 2 grosse bequeme Fahrstühle!

Emaillé		braun schwere Qualität	
Fleischtöpfe	12 14 16 18 20 22 24 u. 26 cm	38 52 75 90 110 130 155 185 Pf.	
Nudelpfannen	12 14 16 18 20 22 24 cm	33 42 50 68 82 100 115 Pf.	
Omelettepfannen	12 14 16 18 20 22 24 cm	28 38 48 58 65 75 85 Pf.	
Milchtöpfe mit Ausguss	8 9 10 11 12 13 14 cm	35 45 52 60 68 75 85 Pf.	
Ringtöpfe	16 18 20 22 24 cm	95 115 135 155 185 Pf.	
Teigschüsseln	28 32 36 40 44 cm	95 135 175 235 285 Pf.	
Milchkocher	14 16 18 20 cm	145 185 235 285 Pf.	
Wasserkessel	16 20 22 24 cm	165 195 225 275 Pf.	

Emaillé		Mannor schwere Qualität	
Fleischtöpfe	12 14 16 18 20 22 24 cm	45 60 78 95 115 145 175 Pf.	
Nudelpfannen	12 14 16 18 20 22 24 cm	38 48 58 72 90 110 125 Pf.	
Omelettepfannen	14 16 18 20 22 24 cm	40 50 60 70 80 90 Pf.	
Milchtöpfe mit Ausguss	8 9 10 11 12 13 14 cm	38 48 55 65 75 85 95 Pf.	
Ringtöpfe	16 18 20 22 24 cm	100 125 150 175 Pf.	
Teigschüsseln	28 32 36 40 44 cm	100 150 195 265 335 Pf.	
Milchkocher	14 16 18 20 cm	165 195 245 295 Pf.	
Wasserkessel	18 20 22 24 cm	175 210 245 295 Pf.	

Aluminium		schwere Qualität	
Fleischtöpfe	unbordierte Ware	12 14 16 18 20 22 24 cm	1.45 1.75 2.25 2.75 3.25 3.95 4.50
Deckel dazu passend	12 14 16 18 20 22 24 cm	40 50 60 70 80 95 Pf. 1.10	
Nudelpfannen	14 16 18 20 22 24 cm	1.45 1.75 2.10 2.45 3.10 3.75	
Milchtöpfe mit Ausguss	8 10 12 14 16 cm	95 1.25 1.65 1.95 2.95	
Milchkocher	14 16 18 cm	2.65 3.25 3.95	
Omelettepfanne	14 16 18 20 22 24 cm	95 1.35 1.65 1.95 2.45 2.95	
Kasserolle kon. mit Stiel u. Ausguss	14 16 18 20 22 cm	1.45 1.85 2.35 2.95 3.45	

Aluminium		leichte Qualität	
Fleischtöpfe	16 cm mit Deckel	95 Pf.	
Fleischtöpfe	18 cm ohne Deckel	95 Pf.	
Milchkocher	14 cm	95 Pf.	
Kasserolle, kon. mit Stiel	18 cm	95 Pf.	
Omelettepfanne mit Stiel	24 cm	95 Pf.	
Omelettepfanne mit Griffen	24 cm	95 Pf.	
Brotkorb		85 Pf.	
Milchtöpfe	16 cm mit Ausguss	95 Pf.	
Deckelhalter		95 Pf.	
Bürstenbleche mit 4 Bürsten		95 Pf.	
Essenträger		95 Pf.	
Kinderbecher	Stück	16 Pf.	
Schöpfelöffel		45 Pf.	
Schaumlöffel		65, 48 Pf.	
Durchschläge	16 cm	95 Pf.	

Fleischtöpfe 18 cm 88 Pf.
dekoriert, mit Deckel

Fleischtöpfe 20 cm 88 Pf.
dekoriert, ohne Deckel

Touristenkocher „Perfekt“
1/2 Liter 2.95, 3/4 Liter 3.45, 1 Liter 4.25

Wasserkessel 2 La. 2.45, 3 La. 3.25, 4 La. 3.95

Bürstenwaren

Handbesen	48, 42, 33 Pf.
Handbesen, Roohaar	85, 72, 48 Pf.
Stubenbesen	1.25, 95, 82, 65 Pf.
Stubenbesen, Roohaar	2.45, 1.65, 95 Pf.
Wollbesen	1.95, 1.45
Parfettbohrer mit Stiel	6.75, 4.50, 3.45, 2.45
Teppichkehrmaschine	14.00, 12.00, 11.00, 9.50
Kokosbesen	72, 58, 42 Pf.
Schuhbürsten	58, 42, 35, 22 Pf.
Wichabürsten-Garnitur für die Reise	1.25, 88 Pf.

Diverse Haushaltartikel

Glasskannen	1.95, 1.65, 1.45, 1.10
Glasskannen, lack.	1.95, 1.45, 95, 50
Spirituskocher	1.15, 95, 85, 33
Petroleumkocher	6.75, 4.25, 3.25, 95
Buttermaschinen	2.95, 1.95, 1.45
Drahtglocken	95, 65, 48, 38
Fleischhackmaschinen	3.75, 2.45
Filiegenschränke	12.50, 9.50, 5.95
Purepressen	95
Fruchtpressen	6.75, 4.95

Diverses

Tablett mit Glaslage	95 Pf.
Tablett mit Einlage	95 Pf.
Tablett, gebrannt	95 Pf.
Salatbestecks	von 15 Pf. bis 3.50
Gurkenhobel	85, 65, 48 Pf.
Blumengitter	95, 72, 42 Pf.
Aermelplättbretter	85, 50, 38 Pf.
Plättbretter, überzogen	2.95, 1.75
Waschbretter	95, 78 Pf.
Waschstrookner	95 Pf.

Diverses

Postkörbe	3.95, 3.45, 2.95, 2.45
Reisekörbe	9.75, 8.25, 6.75, 5.90, 4.75
Reisekörbe, ausgeschlagen	19.00, 17.50, 15.00, 12.50
Marktnetze	95, 78, 65, 48 Pf.
Markttaschen	85, 75, 58, 42 Pf.
Verlängerungstasche	1.75, 1.35, 95 Pf.
Hängematten	3.25, 2.45, 1.95, 1.65
Blumenkasten, grün	60 80 100 cm
85 Pf.	1.10 1.35
Blumenkasten, weiss lackiert	60 80 100 cm
95 Pf.	1.25 1.55

Klosettpapier „Jodler“ 6 Roll. 95 Pf.

Eismaschinen Fabrikat Alexanderwerk
6 5 4 3 2 1
11.- 9.50 8.50 7.25 5.95 4.95

Jap. Reisetaschen 750 650 575 475

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Galanterie-Waren!

Porzellan

1 Dajouner, 5 teilig, dekoriert	95 Pf.
1 Satz Milchtöpfe, dekoriert, 6 St.	95 Pf.
Teekannen, dekoriert	38 Pf.
Terrinen, massiv	1.35, 95, 58, 42 Pf.
Platten, oval	60, 50, 42, 30, 24 Pf.
Saucieren	58, 42 Pf.
Saucieren mit Goldband	1.35, 95 Pf.
Platten, oval m. Goldband	1.65, 1.25, 85 Pf.
Schüsseln, □ m. Goldband	1.25, 95, 78 Pf.
Terrinen mit Goldband	3.35, 2.45
Egantschüsseln mit Goldband	2.45
Speiseteller mit Goldband	38 Pf.
Teelassen mit Goldband, 3 Stück	65 Pf.
Kaffeetassen mit Goldband 3 Stück	65 Pf.

Galanteriewaren

1 Aufsatz	95 Pf.
1 Kabarett	95 Pf.
1 Menage	95 Pf.
Brotkorb, 12 verschied. Sorten, Stück	95 Pf.
1 Likörservice mit 4 Gläser	95 Pf.
1 Butlardose	95 Pf.
1 Geleedose	95 Pf.
1 Rahmservice	95 Pf.
1 Bierservice	95 Pf.
1 Kakedose	95 Pf.
1 Stehspiegel	95 Pf.
1 Familienrahmen	95 Pf.
1 Glasvase, 38 cm mit Metallbeschlag	95 Pf.
1 Wasserturmkrug mit Deckel	95 Pf.
1 Wassertopf auf Tablett	95 Pf.
2 Teebecher auf Tablett	95 Pf.
1 Likörservice mit 6 Gläser	95 Pf.
1 Rauchs-service	95 Pf.
1 Briefbeschwerer	95 Pf.
1 Posten Bilder	95 Pf.
1 doppelseitige Platte	95 Pf.
Diverse Figuren	95 Pf.
1 Tortenschaukel	95 Pf.
1 Tortenplatte	95 Pf.

Ein Posten Porzellanfiguren Stück 95 Pf. u. 2 Stück 95 Pf.

Glaswaren

Milchbecher	16, 12 Pf.
Weingläser	20, 18, 10 Pf.
Likörgläser	14, 10, 8, 6 Pf.
Käseglocken mit Teller	75, 65, 48 Pf.
Tortenplatten auf Fuß	95, 58 Pf.
Fruchtschalen auf Fuß	58 Pf.
Satz-Schüssel	95 Pf.
Eis-schalen	10, 6 Pf.
Glasteller	9, 8, 6, 5 Pf.
Wassergläser	8, 6, 5 Pf.
Goldrandbecher, 1/2 Liter	9 Pf.
Bierbecher	14, 10, 9 Pf.
Sektbecher	12, 9 Pf.
Glassteine, 1 Liter	33 Pf.

Während der Aussteuer-Woche Extra-Preise für
Gardinen — Teppiche — Portieren — Linoleum etc. P 6 20
in dem Interimslokal unserer Abteilung in P 6, 20. — — — — Verkauf nur Eckkladen.
Beachten Sie unsere dortigen Schaufenster-Dekorationen!

In unserer Lebensmittel-Abteilung geben wir **Rabattmarken** auf fast alle Artikel!

S. Wronker & Co.

Alle Preise netto! Nur so weit Vorrat!
Mannheim
Eingang, jetzt nur zwischen E 1 u. E 2 Marktstrasse.

Nach den
Nordseebädern
Amrum • Borkum • Helgoland
Juist • Langeoog • Norderney
Sylt • Wangerooge • Wyl a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven
bzw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen
größeren Eisenbahnstationen
Ausfahrt erteilen
Norddeutscher Lloyd Bremen
Europäische Fahrt
und seine Vertretungen
In Mannheim: Baus & Diesfeld, Hanf-
haus D 1, Nr. 7/8. In Heidelberg: Jos.
Müsch, Hauptstrasse 1. 24151

Frachtbriele aller Art stets vorrätig in der
Dr. H. S. Hans Buchdruckerei

Preisermäßigung!
Ein größerer Posten
Herrens, Damen- und Kinderwäsche
Schürzen, Kaffeedecken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 24074
Ein Posten Aachen-Schürzen, pr. Duol. p. St. 1,50 W.
D2,10 Friedr. Bühler Nachf. Zuh. D. Kibb D2,10
Telephon 3314.

Garantiert 29. Juni Ziehung
**Bad. Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie**
2223 Bargewinne
44000 Mark
Hauptgewinn
20000 Mark
127 Gewinne 24675
13000 Mark
2800 Gewinne
11000 Mark
Loose à 1 M., 11 L., 10 M. Porto und Liste 30 Pfr.
empfiehlt Lotteriedeckelnehmer
J. Stürmer, Strassburg i. Els.
Langstr. 107.
In Mannheim: Horzborgers Lotteriedeckel-
schäfte R 3, 17 u. O 6, 5. Lotteriedeckel Schmitt,
R 4, 10 und F 2, 1. In Heidesheim: J. F. Lang Sohn.

Praktische u. besonders preiswerte Artikel
für die
Sommer-Reise

Bademütze
aus Natur-Gummi
Garantie für jedes
Stück 25

Toiletterolle
aus Jagdleinen, mit
Leder eingefasst u.
Aussenriemen Stück 25

Reise-Kissen
mit Henkel, mit aparten
Satinmestern, Pflanzen-
daunenfüllung
Stück 95 Pfg.

Bademütze
getupft,
wasserdicht Stück 65 Pfg.

**Schuh-
beutel**
aus sogen.
sch. Kästel-
ler-Leinen
Paar 95 Pfg.

**Korsett-
Tasche**
weiss, beige,
hellblau
s. 1 95

**Wäsche-
Versandsack**
aus kräftigem braunem
Segeltuch, 90 cm lang,
60 cm Durchm. mit extra
grotem Schloss, 2 575
Schlüsseln 5

Schirmhülle
aus Jagd-Leinen,
praktische, neue
Form Stück 1 85

Rucksäcke
Grüne Seppel Stück 85 Pfg.
Grosse grüne Stück 1 40
Aus grau-grünem
Jagdleinen
Stück 3 75 u. 2 25

**Hirschland Mannheim
an den Planken.**

Bureau
C 4, 8 Bureau
per sofort
Näh. 2. St.
D 6, 7, 8 Bureau im
verm. Näh. 2. St.
26942
In der Heidelberger-
strasse sind 2 schöne Bar-
terre-Bureau-Räume mit
großem gewölbtem Keller
für Weinhandlung oder
sonstigen Betrieb geeignet
per sofort oder später, auch
einzelnen zu vermieten.
Raberes bei 27086
H. Tannenbaum
P 5, 12. Tel. 1778.

Büro
In zentraler Lage
der Stadt, Nähe der
Post, in ruhigem Ge-
schäftshaus mittel-
große (27092)
günstig zu vermieten.
Raberes P 5, 10,
Telephon 1872.
2 Zimmer als
Büro
zu verm. Näh. B 7, 15, p
(26399)

Mehrere helle Räume
im ganzen oder geteilt
als 26802
Bureau zc.
per sofort oder später
billig zu vermieten.
Gomburg-Mannheimer
Veri.-A.-G., B 5, 19.

Magazine
Magazin
3 fädig mit Auszug, gew.
Keller-Einfaß, großer Hof
und Bureau zu vermieten.
Näh. H 7, 35, im Laden
26680
Für Kleinfuhrhändler.
In P 4 in neuem Hause
ist ein schöner Niederfuhr-
raum ev. mit Wohnung z.
sof. od. später z. verm. durch
H. Tannenbaum
P 5, 12. Tel. 1778.

Keller
Ga. 170 Meter ab-
geschlossenen
Kellerraum
mit Gleiseinfuß, in der
Nähe des hiesigen Central-
güterbahnhofes sofort zu
vermieten. Angebote er-
beten unter Nr. 27000 an
die Expedition ds. Bl.

Buntes Feuilleton.

— Eine hundertjährige Strafe. Mit ungebuldiger Spannung erwartet das zwölfte Regiment der britischen königlichen Lanzenreiter, das gegenwärtig in Botcheströom in Transvaal in Garnison liegt, den Ablauf dieses Jahres, denn mit dem neuen Jahre wird eine Strafe verbüßt sein, die der Herzog von Wellington vor einem Jahrhundert über das Regiment verhängt hat. Während des spanischen Krieges hatten die Lanzenreiter ein Kloster überfallen, hatten geplündert und die Nonnen mißhandelt. Als der „eiserne Herzog“ davon erfuhr, bewachte sich seiner ein maßloser Zorn: er ließ sofort sein Pferd fesseln, stürzte im Galopp zum Lagerplatz des Regiments und ließ die Lanzenreiter in Paradeuniform antreten. Von der ganzen Truppe aber verurteilte er nur die „zwölften Lanzenreiter des Königs“ zu einer eigenartigen Strafe, die genau hundert Jahre währen sollte. „Jeden Abend“, so rief der Herzog den Soldaten zu, „wird die Regimentsmusik zur Parade aufmarschieren und nacheinander die spanische Nationalhymne, die russische Nationalhymne, den Beisevpsalm, die Hymne des Prinzen von Wales und dann „God save the King“ spielen. Und während die Musik das spielt, werden alle Lanzenreiter stillstehen und zuhören.“ Seit jenem verhängnisvollen Jahre 1812 haben die zwölften Lanzenreiter, wie der Transvaal Chronicle ausführt, Tag um Tag diese merkwürdige Strafe verbüßt und in fast allen Teilen des britischen Weltreiches zur Abendzeit im Stillgestanden jene fünf Hymnen angehört.

— Amerikanische Gesehewut. Die einzelnen Staaten der amerikanischen Union können sich in der Gesetzgebung nicht genug tun, die kleinsten Angelegenheiten des täglichen und des privaten Lebens sollen Gegenstand der Gesetzgebung werden. Das Journal bringt eine lustige Zusammenstellung derartiger Gesehewut, die gegenwärtig in den verschiedenen Parlamenten der amerikanischen Staaten mit Begeisterung verteidigt und bekämpft werden. In Arkansas soll das Fußballspiel als ungesetzlich und strafbar erklärt werden. In Utah bedroht jeden Bürger, der nicht wenigstens einmal in der Woche badet, eine Geldstrafe. In Texas sollen alle Bürger, die Alkohol trinken, eine jährliche Steuer von 20 M. entrichten. In Newyork plant man, alle Automobilbesitzer und Chauffeure zu zwingen, zugunsten ihrer künftigen Opfer eine Lebensversicherung in Höhe von 40 000 M. anzuschließen; in Illinois will man allen Trinkern älterer Jahrgänge die Eheschließung gesetzlich verbieten. In Utah beschäftigt man sich mit einer Junggefallensteuer, die allen Junggefallen im Alter von mehr als 45 Jahren eine jährliche Steuer von 100 M. auferlegt, während man im Staate Iowa den Eltern

für jedes neugeborene Kind von Staatswegen eine Prämie von 40 M. gewähren will. In Colorado soll jeder Bürger, der ein Trinkgeld gibt, in Strafe genommen werden; zugleich sollen die Hoteliers durch Gesetz gezwungen werden, in ihren Gastzimmern für die Fremdenbetten nur Betttücher zu verwenden, die mindestens 2,75 Meter lang sind.

— Der Zusammenstoß in den Lüften. Von dem tragischen Zusammenstoß in den Lüften, den am Mittwoch auf dem Flugplatz von La Brayelle zwei französische Fliegeroffiziere zum Opfer gefallen sind, entwirft ein Augenzeuge im Matin eine ausführliche Schilderung. Ein leichter Dunst verschleierte die weite Ebene, der Ausblick aber war nicht gehindert, und der leichte Nebel ist für das Unglück nicht verantwortlich zu machen. Der junge Leutnant Beignian, der dem Fliegerkorps seit einigen Wochen zugeteilt ist, war um 6.20 Uhr früh mit seinem Breguet-Zweidecker aufgestiegen und beschrieb über dem Militärstützpunkt in den Lüften seine Kreise. In demselben Augenblicke gab auch der Hauptmann Dubois in seinem rasenden Breguet-Zweidecker aufstieg und stieg auf. Beide Offiziere benutzten Maschinen vom gleichen Typ, Dubois aber verfügte über einen stärkeren Motor, und infolgedessen über eine größere Geschwindigkeit. Der Leutnant flog in diesem Augenblicke nach Osten, auf die Sonnenseite zu, es ist möglich, daß das Licht ihn blendete, so daß er den Apparat des Hauptmanns nicht sehen konnte. Dubois aber, der in westlicher Richtung und zwar unmittelbar auf die Flugmaschine seines Kameraden zusank, muß unbedingt das Flugzeug Beignians deutlich gesehen haben, denn er hatte die Sonne im Rücken. Die Apparate näherten sich einander mit rasender Schnelligkeit. Vielleicht hatte der Hauptmann Dubois gehofft durch die größere Schnelligkeit seines Flugzeuges den Kreuzungspunkt der beiden Fluglinien eher zu erreichen als Beignian. Man wird die Ursachen des Zusammenstoßes nie mehr aufklären. Beide Flieger ruhen im Tode. Das Unglück vollzog sich in wenigen Sekunden. Vom Boden aus sah man, zunächst noch ohne Sorge, wie die Flugzeuge sich einander näherten; man nahm an, daß ein Ausweichen keine Schwierigkeiten bieten könne. Plötzlich sah man, wie Beignian mit einem Schlage sein Flugzeug emporschwang und höher stieg; er hatte die Gefahr begriffen und wollte ihr ausweichen. In derselben Sekunde aber sah man mit Entsetzen, wie auch das Flugzeug des Hauptmanns emporschwang; genau in derselben Höhe prallten die Apparate gegeneinander. Der linke Flügel des Dubois'schen Apparates traf den linken Flügel von Beignians Flugzeug, der Propeller geriet in die Drahtseile: man sah nur, wie plötzlich die Maschine des Leutnants sich in den Lüften überschlug und mit wachsender Schnelligkeit zu Boden stürzte. Wenige Sekunden später schob auch der Zweidecker Dubois,

der einen Augenblick wie regungslos in den Lüften gestanden hatte, zur Erde nieder. Im ersten Augenblicke waren alle Anwesenden starr vor Entsetzen; man hatte nur hier und da einen Schreien gehört. Dann stürzte man zur Unglücksstätte: die beiden Maschinen waren unmittelbar nebeneinander gestürzt. Hauptmann Dubois war noch am Leben, saß noch auf dem Sitz des zerschmetterten Apparates. Er macht ein Zeichen, man möge ihn lassen, will sich aufrichten, finkt zurück: alles ist umsonst. Schlaf und hilflos liegt er da und murmelt nur einige Worte. Man glaubt zu verstehen: „Meine Frau, meine Frau.“ Dann beginnt er zu röcheln. Leutnant Beignian war sofort tot; die ärztliche Untersuchung ergab, daß ihm die Brust eingedrückt, der Schädel gesprengt und ein Arm gebrochen war. Der Hauptmann hatte nur einen Hüftbruch erlitten, aber der furchtbare Aufprall hatte seinen ganzen Organismus aus dem Gleichgewicht gebracht; nur seine starke Natur ließ ihn noch ein paar Augenblicke leben. Er starb wenige Minuten später auf der Rettungsstation, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

— Jehu Dollars für ein Haar. Von Geraltine Farrar erzählt man sich gegenwärtig in Amerika folgende niedliche Geschichte. Die beliebte Sängerin besuchte kürzlich in Newyork einen Wohltätigkeitsbasar, wo weibliche Arbeiten und andere Gegenstände zum Besten der Armen verkauft wurden. Einige ihrer Bewunderer fragte sie nun um den Preis eines einzigen Haars von ihrem Haupte. Sie erwiderte: „Jehu Dollars“, und im Nu war die verehrte Künstlerin von Bewunderern umgeben, von denen jeder um den genannten Preis ein Haar ihres Hauptes begehrte. Geraltine Farrar befriedigte mehrere dieser Wünsche und widmete den Ertrag derselben Wohltätigkeitszwecken, denen alle Verkauften in dem Basar dienten. Man hat nun ausgerechnet, daß der Haartusch Geraltine Farrars aus ungefähr 200 000 Haaren besteht, und daß somit das Haar derselben zwei Millionen Dollars wert wäre. Allerdings bleiben, bevor der Künstlerin der Dollarregen zufließen wird, noch zwei Bedingungen offen: erstens, ob sich die Sängerin zum Verkauf ihres gesamten Haarschmuckes entschließen wird, und ob sich 200 000 Farrar-Enthusiasten wie im Newyorker Wohltätigkeitsbasar finden werden.

Pfeildreieck Seifen
sind die besten
Verkauf-
stellen durch
dieses Plakat
kenntlich.
Fabrikant
Ag. Joseph
Barnstadt.
12961

Montag, Dienstag, Mittwoch
gelangen cirka

20000 Stück Haushalt-Artikel

aussergewöhnlich preiswert zum Verkauf

Bürsten und Holzwaren

- Ein Posten Kehrbesen 1.25, 95, 75 Pf.
- Ein Posten Handbesen 65, 48, 35 Pf.
- Ein Posten Rosshaarbesen ... 1.75, 1.35, 95 Pf.
- Ein Posten Handbesen Rosshaar .. 95, 75, 55 Pf.
- Ein Posten Klosettbürsten 48, 38 Pf.
- Ein Posten Scheuerbürsten 25, 15, 10 Pf.
- Ein Posten Schrubber 35, 25, 12 Pf.
- Ein Posten Reisekörbe 4.95, 3.95, 3.25 M.
- Ein Posten Marktaschen z. Aussch. Stück 95 Pf.
- Ein Posten Gurkenhobel 60, 45, 35 Pf.
- Ein Posten Krauthobel 5.35, 3.65 M.
- Ein Posten Aermelbretter 58, 48, 38 Pf.
- Ein Posten Bügeleisen 28, 15 Pf.
- Ein Posten Salatbestecke . 1.45, 1.10, 85, 65 Pf.
- Ein Posten Saftbeutel mit Holzring, rein Leinen 95 Pf.

Emaile und Blechwaren

- Ein Posten Kochtöpfe Netzmarmor 20 cm 1.00, 22 cm 1.10 M.
- Ein Posten Kochtöpfe braun und grau, mit Deckel 22 cm 1.20, 24 cm 1.55 M.
- Ein Posten Bratpfannen blau, alle Größen durchweg 40 Pf.
- Ein Posten Kaffeekannen extra gross durchweg 95 Pf.
- Ein Posten Buntformen 2.25, 1.50, 1.10 M.
- Ein Posten Milchkocher 95 Pf.
- Ein Posten Drahtspeiseglocken 65, 48, 35 Pf.
- Ein Posten Fliegenschränke 13.50, 10.50, 8.50 M.
- Ein Posten Eismaschinen Alexanderwerk 7.00, 5.85 M.
- Ein Posten Eisbüchsen 1.85, 1.65, 1.45 M.
- Ein Posten Buttermaschinen 2.65, 1.95, 1.45 M.
- Ein Posten Fruchtpressen 98 Pf.
- Ein Posten Kohlen-Bügeleisen 2.75 M.
- Ein Posten Fleischhackmaschinen . . 2.95 M.
- Ein Posten Messingpfannen 2.95, 2.75, 1.65 M.

Glas und Steingutwaren

- Ein Posten Einmachgläser

2	1 1/4	1/2
20	12	10
	7 1/2	

 7 Pf.
- Ein Posten Patent-Einmachgläser 48, 42, 38 Pf.
- Ein Posten Dunstflaschen 18, 15, 12 Pf.
- Ein Posten Geleegläser 18, 14, 12, 10 Pf.
- Ein Posten Zitronenpressen 8 Pf.
- Ein Posten Butterdosen 45, 32, 25 Pf.
- Ein Posten Glasschalen 25, 18, 12 Pf.
- Ein Posten Milchsatten 20, 14 Pf.
- Ein Posten Gasteller jedes Stück 5 Pf.
- Ein Posten Fruchtschalen mit Fuss 78 Pf.
- Ein Posten Wasserflaschen mit Glas ... 25 Pf.
- Ein Posten Käseglöcker 42 Pf.
- Ein Posten Eisservice 1.65 M.
- Ein Posten einzelne Wein- und Biergläser ohne Rücksicht auf den früheren Preis . Stück 10 Pf.

Ein Posten
Gartenstühle zusammen-
legbar durchweg **2.75**

Ein Posten
Einkoch-Apparate **6.95**
komplett mit Sieb, Thermometer und
Kochbuch 9.75, 8.75, 7.95

Ein Posten
Tonnengarnituren **5.90**
neue Form mit Auf-
schrift, 10-teilig
zum Ausschauen

Ein Posten
Wasobgarnituren **3.25**
sehr modern
5-teilig
zum Ausschauen

Schmoller

Gasherde

- Gaskocher, 1 Kochstelle 1.75, 1.35 M.
- Gasherde, 2 Kochstellen 8.25 M.
- Gasherde, 2 Kochstellen, 2 Wärmezellen 12.50 M.
- Gasherdtisch, alle Größen 4.85 M.
- Gasschläuche (Spiral, 1 Meter lang) ... 1.15 M.

Mannheim
Planke
04,6
RUDOLF MOSSE

Annoncen-
Annahme für
sämtliche Zeitungen

Verkauf
Bestell. Divan, pol. u. lach. Schränke u. Betten, Ghastelougue, Sofa, Schreibstisch, pol. Kommode 10 M., Küchenherd auf 11 M., Tisch, Stühle, Bilder und Spiegel billig zu verkaufen. 1907
S. 6, 7, 8.

Heirat
Streng reell.
Mutter (jung.), Witte der Herr mit Kind, Besitz von 5 vollen Dreieckstischen sucht mit einem so Mann in gleichem Alter am liebsten Schloß, am liebsten Heirat bekannt zu werden. Off. mit Nr. 1491 an die Exped. d. Bl.

Dame
Ehemaliger, in die Bekanntheit, zwecks Heirat mit best. Herrn. Off. m. Nr. 1082 an die Exped.

Stellen finden
Licht. Friseurgehilfe gesucht. Roh und Kopfbau bei dem Hause. 1871
Chr. Stumpff, Seinarth Vorstraße 33.

Zu verkaufen
Wegen Krankheit des Besitzers in ein noch sehr erweiterungsfähiges Maschinen-Schreibbureau einer bedeutenden Unternehmung u. Fremdenstadt, mit besten Kundsch. u. sonst. sehr günstigem. Besondere Gelegen. u. ein. Benennung. u. Schreibmaschinenfabrik gebill. Herrn oder Dame baldigst abzugeben. Nur Heirat. Keine Einnahme. Einmalige Kaufsumme. Beste Mittel erforderlich. Offert. unter Nr. 72066 an die Exped. d. Bl.

Ordentl. Mädchen
f. Haushalt nach auswärtig gesucht. Zu erfragen Schwägerin, 87 a. St.

Gebildetes Fräulein
u. f. 7-jährigen Jungen für nachmittags gesucht. Offerten unter Nr. 72080 an die Exped. d. Blattes.

Existenz
mit 6-7000 M. nachzuweisen. 1897. Ein- kommen soll von leitungslos. Fabrik über- tragen werden. Branchenrisiko u. besond. Stände nicht nötig. Erforderl. 20.000.- in Bar.

Streng solides Angebot.
Günstig z. Selbständigmachen.
Co. aus zunächst als Nebenwerb geeignet. Größt. geschl. Markt. Die das verlan- gte Kapital auch tätschl. belegen. erl. Röbered u. D. E. 8047 durch Rab. Roffe, Dresden. 1904

Mietgesuche
6-7 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 72076 nur mit Preis- angabe an die Expedition d. Blattes.

Binder. Ehepaar sucht in ruh. anderen Hause auf der Winterseite, 6-7 Zimmer, Wohnung mit Zubehör, 2. od. 3. Etage in d. Oberstadt, Seidel-berger- od. Rheinstr. auf Oktober zu mieten. Off. mit Preis unter Nr. 1665 an die Exped. d. Bl.

Werstatt ca. 50 qm, mit elektr. Anschluss sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 72069 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen
S 6, 41 2 Zimmer und Küche 2. Etage Vorderbau per 1. August zu vermieten. 27106

Haasenstein & Vogler A-G
Ausschuss-Ausschuss für alle Zeit-
ung u. Zeitungsarbeiten der Welt
Mannheim P. 2. 1.

Wer teilt tüchtigem Ge-
schäftsmanne auf
kurze Zeit
M. 2000.—

gegen gute Sicherheit und
hohe Zinsen evtl. Lebens-
versicherungsabschluss. Off. u. S. 756 an Haasenstein & Vogler, H.-G. Mannheim.

Der verkauf! Wohn- u. Ge-
samt. Degenhoff. Aner-
kennen u. A. 5090 an
Haasenstein & Vogler,
H.-G. Mannheim. 0059

Einige Mich. Wagner-
str. 22, Möhlstr. 11
Gerrichtsh. 4 u. 5-Zimmer-
Wohnungen, Bad u. reichl.
Zubehör, Warmwasserheiz-
ung u. Warmwassererwärmung
für das ganze Haus per
1. Okt. zu vermieten.
Näheres L. 12, 6. part.
Telephon 1519. 27107

Schön. Wohnung
von 4, 7, u. 8 Zim. nebst
Zubehör in verkehrsreichen
Lage d. Stadt p. fest. ab-
z. verm. Näh. Kirchenstr. 12
1661

3 Zimmer,
Ruh. Bad, Holzherd
L. 2. Etage p. 1. April. 20720
Näh. H. 2. 1/2. Lavengasse.
5 Zimmer und Küche
in ruhigen Hause zu ver-
m. P. 4, 2. Eckladen. 2004

Mittag- u. Abendtisch
Meerfeldstr. 43, 2 Et.
Preisvereiner
für bessere Herren
80 Fig. und 60 Fig.

Möbl. Zimmer
B 2, 13 2. Etage, möbl.
Zimmer preisw. zu verm.
B 6, 7, 1 schön möbliert.
Zimmer an einen Herrn
zu verm. Näh. part. r.

C 3, 19 2. St., möbl.
Zimmer per 1. Juli
zu verm. 27199

D 3, 4 möbl. Zim. an an-
f. hand. Näh. a. v. 2006

E 3, 18 gut möbl. Wohn-
u. Schlafzim. an
besseren Herrn sofort zu
vermieten. 26854

E 4, 17 Börse, schön möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
mit Schreibtisch, evtl. auch
als Büro p. 1. Juli zu ver-
m. Näh. Eigarrenstr. 27087

E 7, 2 part. gut möbliert.
Zimmer u. Küche
zu vermieten. 1411

F 4 15, 1. Et., 16 möbl.
Zim. Nähe Börse u. v.
27091

G 3, 8 2 möbl. Zim. an
2. Ort. od. Damen
zu vermieten. 1650

J 2, 15b 1. Et., möbl.
Zimmer an
fräul. f. v.
26227

K 2, 13 1. Et., 18, möbl.
Zim. p. 1. Juli u. v.

K 4, 28 part. od. 1. St.
möbl. Zimmer an
anständ. Fräulein zu
vermieten. 1409

N 3, 13b part. od. 1. St.
möbl. Zimmer (sof. od. 1.
Juli) zu verm. 27058

S 2, 1 3. St., möbl.
Zim. zu verm. 1589

T 2, 16, 1 Tr.
gut möbliertes Zimmer
an besseren Herrn sofort
zu vermieten. 20272

T 6, 7, 2. Stock
möbl. Zim. sof. zu verm. 1412

Vaufer 45 3. Et., möbl. 3
Zimmer zu verm. 1999

Vorgingstraße 3
1. Et., sehr schönes, großes
möbl. Zimmer, a. v. 1945
Gr. Herzerstr. 3, 2. Et.
Ruh. u. Schlafzim. gut möbl.
Wohn- u. Schlafzim. bis
1. Juli zu vermieten. 1499

Groß. Herzerstr. 18 Nähe
Friedenst. f. möbl. Par-
terrezim. a. bef. Dame abg.
1698

Große Herzerstraße 15
2. Et., 18, elegant möbl.
Zimmer, elektr. Licht, Bad
sof. zu verm. 1906

Mühlstr. 18, 1. Et. r.
möbl. Zimmer, (evtl. Wohn-
u. Schlafzim.) p. 1. Juli u. ver-
m. 27058

Lange Kötterstr. 4
IV. Etage möbliertes
Zimmer mit Klavier
zu vermieten. 27051

Lange-Köttelstr. 5, 1
schön möbl. Salonzim.
evtl. mit Klavierbenutzung auf
Bausch auch mit Pension.
27184

Kaiserstr. 9, 3. Et. gut
möbl. Zim. sof. anst. zu
vermieten. 1662

Cecil. Frühling kann
bei alleinige. Dame gut
möbl. Zimmer finden.
27093 G. 2. 2. l. Laden.

Schön möbl. Zimmer
1. g. Hause u. Kam. an bef.
Herr. bis zu verm. Lange
Köttelstr. 1, 2. Et. 118.

1 fein möbl. Zimmer an
evtl. H. L. 18, 15, 2 Et.
1218

Schön möbl. Zimmer
gleich zu verm. 1161

Mühlstr. 17/19, 1. Et. recht
sch. möbl. Salonzim.
an sof. Herrn zu verm. Lange
Köttelstr. 6, 1. Et.
1977

1 oder 2 sets möbl. Zim.
mit Bad, evtl. auch 1ccr.
an ans. Herrn oder Dame.
Klaverben. u. oder ohne
Benz. preisw. zu v. 1921
Neumann, Hochstädter-
straße 19, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer an
anständ. Herr. u. f. abg.
1. Juli u. verm. 1499

1 oder 2 sets möbl. Zim.
mit Bad, evtl. auch 1ccr.
an ans. Herrn oder Dame.
Klaverben. u. oder ohne
Benz. preisw. zu v. 1921
Neumann, Hochstädter-
straße 19, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer an
anständ. Herr. u. f. abg.
1. Juli u. verm. 1499